V. Jahresbericht (1880)

des

Ausschusses für Beobachtungsstationen

der

Vögel Deutschlands.

Verzeichniss der Mitarbeiter.

I. Norddeutschland.

1. Westlicher Theil, Oldenburg, Hannover, Bremen, Hamburg, Schleswig, Holstein.
Director C. F. Wiepken, Oldenburg.
Organist H. Fick, Grasberg (Stade).
Custos Fr. Böckmann, Hamburg.
Lehrer Erichsen und Paulsen, Flensburg.
Lehrer Rohweder, Husum.

2. Mittlerer Theil, Altmark, Mittelmark, Priegnitz, Uckermark, Mecklenburg, westliches Pommern.
Dr. Quistorp, Greifswald.
H. Thiele, Cöpenik.
Lehrer Martius, Plänitz bei Neustadt a. Dosse.
Adolf Walter, Charlottenburg.

3. Oestlicher Theil, Neumark, östliches Pommern, Posen.
Beobachter fehlen.

4. Provinz Preussen.
Beobachter fehlen.

II. Mitteldeutschland.

5. Westlicher Theil, Rheinprovinz, Westfalen, Kurhessen.
Hauptlehrer A. Herold, Cronenberg.
Baumeister C. Sachse, Altenkirchen.

6. Mittlerer Theil, Harz, Thüringen, Anhalt, Provinz Sachsen (südl. Theil), Königreich Sachsen.
Moritz Neumann und Adolf Grünewald, Grossenhain.
Dr. R. Blasius, Braunschweig.
Förster Busch, Steterburg.
Oberförster Riekes, Asse.
Oberförster Siemens, Lichtenberg.
Förster de Lamare, Marienthal.
Oberförster Wolff, Brunsleberfeld.
„ Schwabe, Schöningen,
Forstmeister Beling, Seesen (Harz).
Oberförster Achilles, Langelsheim (Harz).
„ Uhde, Rübeland (Harz).
„ Thiele, Allrode (Harz).
„ Ulrichs, Braunlage (Harz).
Forstlehrling Eilers, Wieda (Harz).
Oberförster v. Vultejus, Walkenried (Harz).
„ Lüders, Schiesshaus (Solling).
Förster Gellrich, Ottenstein.
Oberförster Diesing, Fürstenberg (Solling).

7. Oestlicher Theil, Schlesien und Riesengebirge.
Oberstabsarzt Dr. Kutter, Neustadt O/Schl.
P. Kollibay, Neustadt O/Schl.

III. Süddeutschland und Oesterreich-Ungarn.

8. Westlicher Theil, Elsass-Lothringen, Pfalz, Grossherzogthum Hessen, Baden, Würtemberg.
Beobachter fehlen.

9. Mittlerer Theil, Baiern, Böhmerwald.
Beobachter fehlen.

10. Oestlicher Theil, Oesterreich, Böhmen, Mähren, Ungarn.
Förster Ant. Kocyan in Oravitz (Arva) in Ober-Ungarn.

IV. Alpenland.

11. Westlicher Theil, Schweiz.
Beobachter fehlen.

12. Oestlicher Theil, Tyrol, Steyermark, Kärnten, Krain, Istrien.
Pfarrer Blasius Hanf in Mariahof (Steyermark).
Graf Franz Egger auf Schloss Stadlhof bei St. Veit (Kärnten).
Dr. Bernardo Schiavuzzi in Pirano (Istrien).

Die unterzeichneten Mitglieder des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands legen im Nachfolgenden den 5. Jahresbericht vor, der die Zeit umfasst vom 1. November 1879 bis zum 1. November 1880.

Da Herr H. Schalow verhindert war, an der Bearbeitung der eingegangenen Notizen Theil zu nehmen, so hat Herr J. Rohweder (Husum) ausser den Sumpf- und Schwimmvögeln die Gattungen *Sturnus*, *Oriolus*, *Lanius*, *Emberiza*, *Fringilla*, *Parus*, *Muscicapa*, *Hirundo*, *Caprimulgus*, *Alcedo*, *Coracias*, *Upupa*, *Cypselus*, *Cuculus* und *Picus* bearbeitet, während Herr A. Müller, stud. rer. natur. (Berlin), wieder die Hühner, Tauben, Raubvögel und die Gruppe der Raben und Herr Dr. R. Blasius neben der Gesammtredaction des Berichtes die Gattungen *Turdus*, *Saxicola*, *Ruticilla*, *Sylvia*, im weitesten Sinne, *Motacilla*, *Accentor*, *Anthus* und *Alauda* übernahm.

Bei den so ausserordentlich zahlreich eingelaufenen Beobachtungen sind wir unseren Herren Mitarbeitern zu ganz besonderem Danke verpflichtet, namentlich aber Herrn v. Tshusi-Schmidhoffen zu Hallein, durch dessen Güte wir aus den südöstlichen Theilen unseres Gebietes, das bisher immer durch Fehlen der Beobachter glänzte, eine Reihe von ornithologischen Notizen erhalten haben, die eine grosse Menge früherer Lücken ausfüllen.

Mit diesem Berichte ist der Ausschuss für Beobachtungsstationen am Schlusse des ersten Quinquenniums angelangt. Ueberblicken wir die ersten 5 Jahresberichte, so erscheint für die Feststellung der durchschnittlichen Zugzeit der meisten Arten das vorhandene Material ausreichend. Die Unterzeichneten erlauben sich daher, die geehrten Mitarbeiter aufzufordern, für die Folge von der einfachen kahlen Mittheilung der Daten über Ankunft, Abzug, Durchzug etc. abzusehen und mit besonderer Berücksichtigung der in der Einleitung zu dem vorigen Berichte mitgetheilten Wünsche des Präsidenten unserer Gesellschaft, Herrn E. F. v. Homeyer, (Richtung und Tageszeit des Zuges, vorhergehendes Wetter und folgende Witterung bei ungewöhnlichen Vogelzügen, gleichzeitiges Ziehen verschiedener Arten, Vorläufer, Hauptzug und Nachzügler, Rückzug, alljährlich benutzte Rastplätze der Wanderer, Gründe für das Erscheinen von Gästen, Vorkommen von Zugvögeln nur im Frühjahr, oder nur im Herbst, Ziehen von Männchen und Weibchen, jungen und alten Vögeln allein oder mit einander u. s. w.),

einen mehr allgemein gehaltenen Bericht über die wichtigeren ornithologischen Ercheinungen des Gebietes unter Rücksichtnahme auf Witterung, Windrichtung, gleichzeitige Erscheinungen in der Pflanzenwelt, dem Insectenleben etc. zu geben. Wiederholungen bereits früher gegebener Mittheilungen könnten dann fortgelassen werden und das eingesandte Material in freier Bearbeitung, unter Umständen mit Fortlassung nackter Aufzeichnung der Daten über die bekanntesten Arten, den Lesern in einem gedrängten Jahresbericht übergeben werden. —

Je mehr Berichte einlaufen, desto erspriesslicher wird das Resultat des Jahresberichtes sein, desto mühsamer ist aber auch die Arbeit derjenigen Herren, die die Zusammenstellung des Berichtes übernommen haben. Um diesen die Arbeit bedeutend zu erleichtern, bitten wir die Herren Mitarbeiter, ihre Notizen in der Weise zusammenzustellen, dass

1) sämmtliche Notizen (abgesehen von der allgemeinen Einleitung) systematisch nach den einzelnen Arten, nicht nach Monaten oder Tagen angeordnet sind;

2) das Manuscript, mit Fortlassung aller bisher benutzten Schemata, auf Foliobogen und zwar nur auf einer Seite beschrieben gegeben wird.

Wie in den früheren Berichten, sind auch in diesem die Angaben unserer Beobachter ohne Kritik wiedergegeben, nur in Ausnahmsfällen bezeichnet ein Frage- oder Ausrufungszeichen (in Klammern gesetzt) den Zweifel des Beobachters.

Zu unserem Bedauern haben sich in den früheren Berichten eine Reihe von Druckfehlern eingeschlichen. Wenn auch mancher derselben durch Schuld des Bearbeiters hineingekommen ist, so tragen gewiss in vielen Fällen die Herren Mitarbeiter durch gar zu undeutliches Schreiben Schuld und bitten wir dieselben, möglichst deutlich und lesbar zu schreiben. Durch das Entgegenkommen unseres Generalsecretärs und Redacteurs des Journals für Ornithologie Herrn Professor Cabanis wird für die Folge es ermöglicht werden, dass die sämmtlichen Correcturen des Berichtes durch die Hände des Redacteurs desselben und der einzelnen Bearbeiter gehen, und auch dadurch hoffentlich mancher Druckfehler vermieden werden. Ein Verzeichniss der Druckfehlerberichtigungen findet sich am Schlusse dieses Berichtes.

Durch die grosse Menge neuer Arten, die in diesem 5. Berichte mit haben erwähnt werden können, war es geboten, von der

früheren Nummerirung der einzelnen Vögel abzugehen und dieselben einfach in systematischer Ordnung mit fortlaufenden Zahlen aufzuführen.

Zum Schlusse sprechen wir, um eine frühzeitige Publication bewirken zu können, die Bitte aus, die nächsten Berichte pro 1881 möglichst rasch an Dr. R. Blasius (Braunschweig) einzusenden, welcher die Gesammtredaction des Jahresberichtes übernommen hat.

Dr. R. Blasius. Stud. A. Müller. J. Rohweder.

Uebersicht der Beobachtungsnotizen.

1. *Lusciola Luscinia* L. — Nachtigall.

Sommerbrutvogel in Istrien.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeit sind angegeben für Istrien März und September, Altenkirchen 18. April, Cronenberg 18. April, Bielefeld 11. April, Grossenhain 22. April und 8. August, Lichtenberg 24. April, Asse und Steterburg 23. April, Braunschweig 20. April, Marienthal 2. Mai, Cöpenik 22. April, Plänitz 23. April, Oldenburg 17. April, Hamburg 18. April.

Gelege wurden gefunden in Cronenberg 2. Mai 3 Eier, 9. Mai 5 Eier, 24. Mai 6 Eier, in Sterterburg 2. Juni 1. Brut, Marienthal 5. Juli, Charlottenburg 15. Mai, Plänitz 16. Mai volles Gelege, Neustadt O/Schl. 17. Mai.

Die Nachtigallen sind in Istrien häufig, wurden in Walkenried seit 1865 zum ersten Male wieder in diesem Sommer beobachtet, fehlten in Seesen gänzlich, waren auffallend wenig vertreten in Plänitz und sind in Flensburg in der Abnahme begriffen.

2. *Lusciola philomela* Bchst. — Sprosser.

Häufiger Sommervogel in Istrien.

In Istrien Ankunft im März, Abzug im September, in Greifswald am 18. April angekommen.

3. *Cyanecula suecica* L. — Blaukelchen.

Zugvogel in Istrien, unbedingter Sommervogel in Charlottenburg, seltener Gast in Oravitz.

Durchzugszeit in Istrien October, in Oravitz in 10 Jahren zum zweiten Male am 3. April beobachtet, nach Westen ziehend, in Ottenstein 24. April und in Marienthal 1. August ein Exemplar beobachtet.

Nicht häufig in Istrien und Charlottenburg, sehr selten in Oberungarn und Ottenstein.

4. *Erythacus rubeculus* L. — Rothkelchen.

Zugvogel in Pirano, Brutvogel in Stadlhof und Oravitz.

Beobachtet in Pirano von October bis März häufig, in Stadlhof am 10. März, in Oravitz 4. April die ersten, 10. April in Massen (Zugrichtung Norden), Altenkirchen 22. Februar, Cronenberg 5. December, 14. März (gesungen), Grossenhain 10. October starker Durchzug, 23. October bei Schneegestöber noch einige angetroffen, Ottenstein 11. März angekommen und October abgezogen, Walkenried 9. März und 30. October, Wieda 17. März, Rübeland 20. März, Lichtenberg 15. März und 30. October, auf der Asse ziemlich zahlreich überwinternd, Marienthal 5. Januar bis 16. März und 3. December, Cöpenik 14. April, Charlottenburg Anfang März ziehend, Neustadt O/Schl. 29. März zuerst bemerkt, jedoch bereits vor mehr als einer Woche angekommen, als die Temperatur zwischen — 3° und + 3° R. schwankte und noch etwas Schnee fiel.

In Cronenberg wurden am 12. und 16. Mai und am 20. Juli Nester mit Jungen gefunden, in Steterburg am 10. Mai erste Brut, in Marienthal am 2. Juni, bei Spandau am 1. Mai 6 frische Eier, in Plänitz im August noch Eier gefunden.

In Marienthal waren die Rothkelchen dieses Jahr häufig, auf 4 Hektar 1 Paar.

5. *Ruticilla phoenicura* L. — Gartenrothschwanz.

Zugvogel in Pirano, Brutvogel in Stadlhof.

Kommt in Istrien nur als Durchzugsvogel im October vor, wurde auch in Oravitz als Herbstpassant beobachtet und zwar von jungen Exemplaren 23. September die ersten, 24. September in grosser Menge.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für die Orte, wo das Rothschwänzchen brütet, in Stadlhof 12. April, Altenkirchen 16. April, Grossenhain 11. März und 4. October, Ottenstein 18. April und September, Walkenried 15. März und 13. October, Wieda 25. März, Allrode 17. März, Braunschweig 20. April, Marienthal 26. März, Schöningen 10. März (bei + 11° R.) und 11. November, Brunsleberfelde 18. März und 4. November, Charlottenburg 27. März (die ersten Männchen), Oldenburg 27. April, Grasberg 20. April, Flensburg 23. April und September (9. September noch recht häufig), Neustadt O/Schl. 12. April (bei + 6° R.).

Bei Grossenhain am 30. Mai in einem Holzklafter, ½ M. über der Erde, in einem mit Rebhuhnfedern ausgelegten Neste 4 Junge

gefunden, in Seesen ein Nest am 9. Juni, ein anderes am 28. Juni ausgeflogen, in Marienthal am 10. Juni erste, am 14. Juli zweite Brut, in Charlottenburg 6. Mai 6 frische Eier, in Plänitz von demselben Paare am 7. Mai 6 frische Eier und am 28. Mai ein stark bebrütetes Gelege von 8 Eiern, in Neustadt O/Schl. 12. Mai 6 Eier.

Von in Neustadt O/Schl. gesammelten Eiern sind von Herrn Kollibay nach 13 Messungen folgende Zahlen angegeben.

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	19 Mm.	18 Mm.	16,2 Mm.
Breite	14 „	13,6 „	13,2 „

In Pirano und Flensburg kamen die Gartenrothschwänzchen in diesem Jahre recht häufig, in Altenkirchen selten vor.

6. *Ruticilla tithys* Scop. — Hausrothschwanz.

Zugvogel in Pirano, Sommerbrutvogel in Stadlhof und Oravitz.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Stadlhof 15. März (1 einzelnes Exemplar), Oravitz 2. April die ersten, 10. April zwei Paare (nach Westen ziehend), 2. October einzeln (junge Exemplare), 27. October die letzten, Mariahilf 28. März, Altenkirchen 10. März einzeln, 13. März mehrere, am 24. October bei Schnee und — $4\frac{1}{2}^{0}$ R. noch da, Cronenberg 20. März, Grossenhain 13. März zuerst einzeln, 22. März zahlreich angekommen, 18. October die Brutvögel abgezogen, 28. October noch ein durchziehendes Exemplar beobachtet, Ottenstein 17. März und October, Walkenried 19. März und 20. October, Allrode 18. März, Lichtenberg 11. März und Anfang November, Marienthal 24. März und 7. October, Brunsleberfelde 18. März, Cöpenik 7. April, Oldenburg 12. März, Grasberg 26. März, Flensburg 7. April, Greifswald 15. April, Neustadt O/Schl. 4. April bei + $7{,}2^{0}$ R. gesungen.

In Altenkirchen hat Herr Sachse folgende Beobachtungen gemacht über das Wiederbrüten nach Fortnahme der Gelege. Ein Paar hatte am 26. April 5 Eier, am 11. Mai 5 Eier, am 22. Mai die dritte Brut und später noch eine vierte Brut, ein anderes Paar hatte am 27. April 5 Eier, am 8. Mai 4 Eier, am 24. Mai 5 Eier, während eine nochmalige vierte Brut zerstört wurde; am 19. August fütterten noch 3 Paare die Jungen in ihren Nestern. In Cronenberg am 19. Juli zweite Brut mit Jungen, in Plänitz am 17. Mai 5 Eier. — Ueber das Familienleben des Hausrothschwänzchens liegen aus Grossenhain folgende Notizen vor: Am 12. April begannen sie mit dem Nestbau. Die Männchen bringen

das Nistmaterial, während die Weibchen bauen. 4. Mai die 1. Brut gezeitigt. Die Alten füttern sehr fleissig. 10. Mai hört man die Jungen beim Füttern schon ziemlich laut. 14. Mai bei regnerischer und rauher Witterung füttern die Alten in 3—5 Minuten ein bis zwei Mal. 16. Mai füttern die Alten in 4 Minuten 4 Mal. 20. Mai die 5 Jungen auf dem Nestrande, am 21. Mai ausgeflogen. Am 11. Juli ausgeflogene Junge der zweiten Brut. — Am 10. August streifen die Familien umher, am 1. September mehrfach auf den Fluren, namentlich in Runkelrübenfeldern angetroffen, ebenso am 12. September. Am 17. September lässt das Männchen sich jeden Morgen und Abend wieder an seinem Nistplatze hören, auch kommen die Jungen öfters dahin. Am 24. September studiren die Jungen fleissig ihr kurzes Liedchen, zumal in den Morgenstunden, am 29. September singen die Männchen noch lebhaft, ebenso noch am 7. October, zuletzt am 17. October.

In dem Magen eines am 18. September in Neustadt O/Schl. erlegten Weibchens wurden Insecten und Beerenkörner gefunden.

In Istrien und Altenkirchen waren die Hausrothschwänzchen in diesem Jahre sehr häufig.

7. *Turdus merula* L. — Schwarzdrossel, Amsel.

In Pirano als Stand- und Brutvogel sehr häufig, als Passant nicht in grosser Menge beobachtet, in Oravitz regelmässiger Brutvogel und Passant.

In Istrien wird der Durchzug der Schwarzdrosseln nur im Herbst, und zwar im October beobachtet, in Oravitz kamen die ersten nach Westen ziehend am 31. März, die Hauptmasse am 3. April an, in Altenkirchen am 19. Februar zuerst gesungen, in Grossenhain am 2. Februar, Seesen am 20. Februar. Auf der Asse war vom 15. bis 23. October starker Durchzug, in Marienthal wurden die letzten am 16. November, die ersten am 12. Februar beobachtet, in Charlottenburg blieben viele den Winter über, in Berlin waren gewiss 200 Stück auf den verschiedenen Futterplätzen vorhanden, in Plänitz bleiben immer einige im Winter, in Hamburg hielten sie sich ausnahmsweise bis zum 2. Januar, in Braunlage zuerst am 5. März, in Schiesshaus am 22. Februar gesungen, in Neustadt O/Schl. kam das erste in Fahnen gefangene Exemplar am 13. September auf den Markt.

In Cronenberg wurden vom 12. April bis 9. Juni 12 Nester, sämmtlich mit 5 Eiern oder Jungen gefunden, in Seesen am 31. Mai 5 Eier, in Steterburg 11. April und 6. Juli Eier, in Flens-

burg am 9. und 11. Mai volle Gelege erster und am 5. und 8. Juni volle Gelege zweiter Brut von denselben Paaren. Eine Schwarzdrossel wurde dort, eine nicht genau zu erkennende Beute im Schnabel tragend, von Grasmücken eifrig verfolgt. — In Neustadt O/Schl. am 19. April Nest mit 4 Eiern und 25. April Nest mit 4 kleinen Jungen gefunden.

8. *Turdus torquatus* L. — Schildamsel.

In Oravitz regelmässiger Brutvogel.

Die ersten kamen in Oravitz am 5. April, zwei Paare am 12. April an (Zugrichtung Westen), in Cronenberg wurden sie vom 23. September bis 2. October auf dem Vogelheerde gefangen, in Ottenstein Durchzug am 16. April und September und October, in Lichtenberg 10. October, auf der Asse 29. September bis 2. October, in Oldenburg 18. October, in Flensburg Mitte October.

In Oravitz wurde am 30. April ein Nest mit 4 Eiern gefunden.

9. *Turdus viscivorus* L. — Misteldrossel.

Zugvogel in Pirano, Standvogel bei gelinden Wintern in Oravitz.

In Pirano im November und December ziemlich häufig, in Altenkirchen 18. Februar angekommen, 13. November gefangen, in Cronenberg im November einzeln, in Grossenhain 28. März Zug von 30 Stück, 29. März mehrere Paare an ihren Nistplätzen, in Walkenried beobachtet am 20. Februar und Anfang November, Wieda 6. März, Allrode 2. März, Rübeland 7. März, Asse 21. bis 23. October, Brunsleberfelde 2. October, Oldenburg 23. October, Flensburg 26. bis 31. März kleine Züge von 10 Stück mehrfach, Ende October vereinzelt auf den Markt gebracht.

In Oravitz 30. April Nest mit 5 stark bebrüteten Eiern.

10. *Turdus pilaris* L. — Wachholderdrossel.

Zugvogel in Pirano, Stadlhof und Mariahof, Brutvogel bei Plänitz, wahrscheinlich auch bei Grossenhain.

In Pirano im November und December ziemlich häufig, in Stadlhof 25. Februar 10 Stück, 2. bis 24. März zu hunderten, Mariahof 12. März angekommen, Altenkirchen 13. Februar und 21. October, Cronenberg 25. October bis 2. November, in Grossenhain einzeln den Januar hindurch beobachtet, 28. und 29. März grosse Schaaren auf dem Zuge gesehen, Walkenried 23. October bis 4. December und am 28. Februar, Allrode 20. und 21. October beobachtet, dann nach grossem Schnee abgezogen, am 1. Februar wieder einen Zug von ca. 30 Stück gesehen, auf der Asse 2 bis 5

und 9. November grössere Züge, in Brunsleberfelde 30. September, bei Spandau am 27. März ein Zug von ca. 200 Stück von Westen nach Osten ziehend, Oldenburg 2. November, in Flensburg am 17. December, 15. Februar, 14. März in kleineren Trupps beobachtet, 23. Mai noch 1 Exemplar da, in Neustadt O/Schl. die Brutvögel zuerst am 30. März bei + 7,2° R. einzeln, einige Tage darauf in einer starken Colonie, am 13. September im Dohnenstiege gefangene Exemplare.

Bei Neustadt O/Schl. findet sich eine mehrere hundert Köpfe starke Brutcolonie, die sich vom Sassener Walde weit über die Kreiwitzer Wiesen hinaus ausdehnt. Am 21. April waren dort 2 Nester je mit 5 Eiern, am 1. Mai ziemlich alle Nester der Colonie belegt. Am 26. Juni noch 2 frische Eier erhalten.

Von dort gesammelten Eiern sind von Herrn Kollibay nach 26 Messungen folgende Zahlen angegeben:

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	29,9 Mm.	28,1 Mm.	25,5 Mm.
Breite	21,8 „	20,5 „	19,1 „

11. *Turdus iliacus* L. — Weindrossel.

Kommt in Istrien vor nach einem Exemplar im Triester Museum.

Als Durchzugszeiten sind angegeben für Altenkirchen 18. Februar (so häufig wie je zuvor, namentlich sehr viel Flüge in den Gärten !), 28. September und 2. October die ersten im Dohnenstiege, in Cronenberg vom 27. September bis in den November (am stärksten war der Zug am 7., 11., 14., 22., 24. und 30. October und 2. November), Ottenstein 8. März und October, Walkenried 23. Februar bis 18. April und 26. September bis 3. November, Wieda 14. März, Allrode 18. März in grossen Zügen, dann am 20. und 21. October, am 22. October nach grossem Schnee alle Weinvögel fort, in Seesen in ganz spärlicher Anzahl gleichmässig vom 6. October bis 5. November, die meisten am 3. November gefangen, in Schöningen vom 12. bis 30. October, in Brunsleberfelde 28. September bis 28. October, Lichtenberg Anfang October, Asse zuerst am 1. October, stärkere Züge bis Ende October, Steterburg 30. September die ersten, 16. October in Masse, 6. November die letzten, Charlottenburg 23. September die ersten, Oldenburg 26. März und 20. October (die ersten) und 26. October (in grossen Schaaren), Flensburg am 17. Januar beobachtet, ebenso am 13. März, im October zahlreich gefangen, in Greifswald am 2. April.

12. *Turdus musicus* L. — Singdrossel.

Regelmässiger, sehr häufiger Zugvogel in Pirano, manchmal, doch sehr selten dort brütend, regelmässiger Brutvogel in Oravitz und Mariahof.

Als Ankunfts- und Abzugs- resp. Durchzugszeiten sind angegeben für Pirano 1. bis 10. October grosse Mengen, in geringer Anzahl bis November, bleibt bis März und April, Oravitz 30. März die ersten (Zugrichtung Norden), 2. April Massen (Zugrichtung Westen) und 3. October (die ersten !), Mariahof 10. März, Altenkirchen 18. Februar und einzeln noch bis 14. November, Cronenberg 18. September bis 31. October, Grossenhain 3. März die Männchen singend, am 26. September mehrfach auf dem Zuge, von NO. nach SW. ziehend, Ottenstein 5. März und September und October, Walkenried 23. Februar und 31. October, Wieda 23. Februar, Allrode 5. März, Seesen 2. bis 10. October Hauptfangzeit, Lichtenberg 10. März und Mitte October, auf der Asse stärkerer Durchzug vom 3. bis 8. October, Braunschweig 24. Februar, Marienthal 11. bis 29. März und 4. bis 23. October, Schöningen 8. März in grösserer Menge, 28. September bis 4. November Fang im Dohnenstiege, Brunsleberfelde 6. März und 28. September bis 30. October, Oldenburg 10. März und 21. October (die letzten !), Greifswald 24. März, Neustadt O/Schl. am 2. März ca. 30. Stück bei + 7° R. aus Osten herkommend, im Herbste die ersten Zugzippen am 13. September.

In Cronenberg am 3. Juni Nest mit 4 Jungen, in Flensburg am 24. April 3 Eier, 4. Mai 5 Eier, 6. und 9. Juni Eier, in Neustadt O/Schl. am 15. Mai 5 Eier, am 9. Juni (zweite Brut) 5 starkbebrütete Eier.

Von bei Neustadt O/Schl. gesammelten Eiern sind von Herrn Kollibay folgende Messungen angegeben.

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	29,2 Mm.	26,0 Mm.	24,1 Mm.
Breite	21,0 „	19,9 „	19,1 „

Von Altenkirchen wird berichtet, dass der Krammetsvogelfang sehr gut war, da es sehr viele Ebereschenbeeren gab, in Cronenberg haben sich sowohl die Passanten, als auch die Brutvögel sehr vermindert, in Seesen war der Fang sehr gering, in Marienthal brütete auf etwa 7 Hektaren 1 Paar, in Schöningen wurden vom 28. September bis 4. November gefangen

	153 Singdrosseln, während vom
12. bis 30. October	109 Weinvögel und
	8 Schwarzdrosseln,
4. bis 21. October	2 Schildamseln,
4. bis 26. October	5 Misteldrosseln,
24. bis 30. October	5 Schacker,

erbeutet wurden.

13. *Petrocossyphus cyaneus* L. — Blaudrossel.

Als Gast in Pirano beobachtet, namentlich im März, nicht so selten wie die Steindrossel.

14. *Petrocincla saxatilis* L. — Steindrossel.

Als Gast in Pirano beobachtet, namentlich im März, sehr selten.

15. *Saxicola Oenanthe* L. — Steinschmätzer.

Sommerbrutvogel in Pirano und Neustadt O/Schl.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Pirano März und August für die Brutvögel und für die Passanten (Zugrichtung im März nach Norden, im August nach Süden), für Mariahof 5. April, Grossenhain 2. April für die Durchziehenden, 15. April und 6. September für die Brutvögel, 19. September für die Durchziehenden, Ottenstein 13. April und September, Allrode 7. April, Seesen 4. Mai, Cöpenik 14. April, Oldenburg 5. April, Grasberg 22. April, Flensburg 17. April.

In Oldenburg am 4. Mai, in Flensburg am 19. Mai volles Gelege, in Grossenhain 9. Juni ausgeflogene Junge der 1. Brut.

In Pirano als Brutvogel nicht häufig, als Passant häufig.

16. *Saxicola aurita* Temm. — Ohrensteinschmätzer.

Sommerbrutvogel in Pirano.

Ankunft im März, Abzug im August, nicht häufig.

17. *Saxicola stapazina* L. — Weisslicher Steinschmätzer.

Sommervogel in Pirano.

Ankunft im April, Abzug im August, nicht häufig.

18. *Pratincola rubicola* L. — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

Sommerbrutvogel in Pirano und Mariahof, regelmässiger Gast in Stadlhof und Oravitz.

Ankunfts- resp. Abzugszeiten für Pirano März und September, Stadlhof 10. April (4 Stück beobachtet), Oravitz 13. Mai (nach Norden ziehend), Mariahof 10. März, Grossenhain 23. August (mehrere vereinzelt in Krautfeldern).

Häufig in Pirano.

19. *Pratincola rubetra* L. — Braunkehliger Wiesenschmätzer.

Sommerbrutvogel in Pirano, Oravitz und Neustadt O/Schl.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Pirano März und August für die Brutvögel, September für die Passanten (meist in Gesellschaft von *Saxicola oenanthe*), Oravitz 14. Mai (Zugrichtung Norden), Altenkirchen 14. April, Grossenhain 29. März ein einzelnes Männchen, 8. April mehrere Paare, Oldenburg 27. April, Grasberg 5. Mai, Flensburg 4. Mai.

Bei Plänitz die letzten Gelege am 3. August gefunden.

Als Brutvogel in Pirano nicht häufig, als Passant häufig, bei Flensburg überall zahlreich.

20. *Cinclus aquaticus* Bchst. — Wasseramsel.

In Istrien sehr seltener Gast (im Siciole-Thale).

Bei Altenkirchen am 11. April halbwachsene Junge, die am 25. April ausgeflogen waren, in Flensburg am 4., 22. und 28. November 1 Exemplar gesehen, bei Neustadt O/Schl. im Januar unweit der Stadt im Wasser jagend beobachtet.

21. *Motacilla alba* L. — Weisse Bachstelze.

In Pirano Durchzugsvogel, in Stadlhof und Oravitz regelmässiger Sommerbrutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Pirano October und November, Stadlhof 1. März, Oravitz 11. März (Zugrichtung Westen) und 13. bis 18. October (Zugrichtung Norden), Altenkirchen 15. Februar die erste, 18. Februar 2 Stück, 23. Februar mehrere, 20. März grosser Zug von ca. 80 Stück, Cronenberg 3. März, Grossenhain 14. März die ersten, 16. März am Nistplatz eingetroffen, 19. September beginnt der Zug, 30. September vom Nistplatz abgezogen, 10. October vereinzelt ziehend von NO. nach SW. bei Westwind, 1. November noch ein Paar auf dem Durchzuge getroffen, Ottenstein 7. März und October, Walkenried 18. März und 8. October, Wieda 9. März, Allrode 2. März, Rübeland 9. Februar die ersten, 20. März die letzten, Lichtenberg 5. März und 12. October, Asse 5. März, Braunschweig 1. März, Marienthal 7. März und 12. October, Schöningen 8. März, Brunsleberfelde 22. Februar, Cöpenik 19. März, Charlottenburg 19. März die ersten Paare, Oldenburg 5. März, Grasberg 21. März, Hamburg 16. März, Flensburg 24. März mehrere Paare, Greifswald 12. März, Braunlage 12. März, Schiesshaus 10. März, Neustadt O/Schl. 17. März zwei Stück, 24. März mehrere Paare, 31. October die letzten (am 17. März

stieg die Temperatur von — 3° auf + 3°, am 24. März von — 2° auf + 8° R.).

In Altenkirchen am 11. April 3 Eier, in Cronenberg am 20. Juli flügge Junge, im September noch ausgeflogene Junge, in Marienthal am 14. Juli 2. Brut, in Cöpenik 24. Mai ausgeflogene Junge. Herr A. Walter aus Charlottenburg berichtet: „Da das erste volle Gelege in der zweiten Hälfte des April gefunden wird und überall, wo Klafterholz auf freiem Raume gelagert wird, auch im Juli und Anfang August noch Nester mit Eiern oder Jungen angetroffen werden, so kann mit Sicherheit angenommen werden, dass *Motacilla alba* 3mal brütet. Am 25. Juli wurde das 5. Ei gelegt in ein Nest bei Reiersdorf, nachdem der Kukuk sein Ei als erstes vom ganzen Gelege am 19. Juli hineingelegt hatte.“ — In Grossenhain am 15. April ein volles Gelege von 5 Eiern, die Jungen flogen aus am 15. Mai, 13. Juli 4 ausgeflogene Junge der zweiten Brut angetroffen.

In Pirano häufig, bei Plänitz sehr häufig.

22. *Motacilla boarula* Penn. — Graue Bachstelze.

In Pirano Wintervogel, kommt im October und November und bleibt bis März, in Stadlhof regelmässiger Gast, in Oravitz regelmässiger Sommerbrutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Stadlhof 8. März (3 Stück), Oravitz 3. April die ersten, 12. April der Hauptzug, 3. October abgezogen, Grossenhain 4. März die ersten, 18. April noch mehrere auf dem Durchzuge, von Westen nach Osten ziehend, wenn möglich am Wasser entlang, 19. September in Schaaren zusammen, 19. October die letzten beobachtet, Lichtenberg 15. März, Marienthal 25. März, in Flensburg 1 Exemplar den ganzen Winter hindurch an einem quelligen Teiche beobachtet.

In Altenkirchen am 11. April 6 frische Eier, 23. Juni 2 frische Eier bei Grossenhain.

23. *Motacilla flava* L. — Gelbe Bachstelze.

In Pirano Zugvogel in October und März, manchmal auch im September, sehr häufig bleibt sie das ganze Jahr über dort, brütet aber nicht, regelmässiger Gast in Stadlhof, Sommerbrutvogel in Oravitz.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Stadlhof 5. März, Oravitz 28. April (die ersten !), Altenkirchen 12. Mai und 24. August bis 7. September (nur ganz vereinzelt dort nistend !), Grossenhain 25. April mehrfach bei Tage auf den Aeckern und

Wiesen beobachtet, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr zu mehreren Trupps von 5 bis 6 Stück vereinigt und nach Nordosten abgezogen, 2. Mai zahlreich an den Nistplätzen, vom 5. September an streichend, am 10. September in Trupps von 4 bis 6 Stück in westlicher Richtung bei Westwind abziehend, 19. September noch einige in Gesellschaft von *M. boarula* angetroffen, Ottenstein 18. März und October, Walkenried 9. März und 29. September, Wieda 22. März, Rübeland 20. März, Asse 10. März, Marienthal 21. März, Brunsleberfelde 5. März, Oldenburg 26. März, Hamburg 12. April, Greifswald 21. April, Allrode 7. April, Neustadt O/Schl. 24. März einzeln, 27. März 8 bis 10 Stück, 29. August Herbstzug.

Bei Plänitz am 18. Mai 6 stark bebrütete Eier, bei Grossenhain 13. Juni 5 schwach bebrütete Eier, 13. Juli eben ausgeflogene Junge.

Die nordische Form (*Motacilla borealis* Sund.) wurde vom Pfarrer Blasius Hanf am 27. April in Mariahof beobachtet, die für Pirano (Istrien) von Dr. Schiavuzzi oben angeführten Notizen gelten für die central- und südeuropäische Form (*Motacilla cinereocapilla* Savi).

24. *Anthus aquaticus* Bchst. — Wasserpieper.

In Pirano wahrscheinlich Durchzugsvogel im März und November, von Dr. Schiavuzzi aber bis jetzt nicht notirt, in Oravitz regelmässiger Brutvogel.

In Oravitz kamen die ersten am 4. April, die Hauptmasse in der Richtung nach Norden ziehend am 10. April an, im Herbst trafen die ersten am 23. September, die Hauptmasse am 24. September an, zu Folge Schneefalls nach Norden ziehend, bei Grossenhain am 3. October einzelne auf dem Zuge.

25. *Anthus pratensis* L. — Wiesenpieper.

Durchzugsvogel in Pirano, Brutvogel bei Neustadt O/Schl.

Im October und November häufig in Pirano, im März nicht so häufig, in Grossenhain 21. März die ersten, 3. October vielfach und 10. October massenhaft angetroffen auf dem Durchzuge, Ottenstein 12. März angekommen, October abgezogen, Grasberg 7. März angekommen, in Flensburg einzelne Exemplare den ganzen Winter hindurch, in Neustadt O/Schl. 25. September ziehend.

In Flensburg wurde die 2. Brut am 21. Juli beobachtet.

26. *Anthus arboreus* Bchst. — Baumpieper.

In Pirano nicht sehr häufiger Zugvogel im October und November und im März, in Stadlhof und Ungarn regelmässiger Brutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Stadlhof 24. April (einzeln), Oravitz 24. April (Massen !) und 9. September (Massen !), Altenkirchen 13. April, Cronenberg 30. April, Grossenhain 2. Mai einzeln, 17. März überall, Ottenstein 20. April und October, Oldenburg 7. April, Flensburg 18. April (sehr zahlreich !), Allrode 4. Mai.

Bei Cronenberg wurden am 15. Juli 5 Nester theils mit 4, theils mit 5 Eiern gefunden, bei Neustadt O/Schl. am 23. Mai 6 stark bebrütete und 26. Mai 5 halbbebrütete Eier.

Von bei Neustadt O/Schl. gesammelten Eiern sind von Herrn Kollibay nach 10 Messungen folgende Grössenangaben gemacht:

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	23,0 Mm.	20,6 Mm.	18,3 Mm.
Breite	16,8 „	15,9 „	14,6 „

Die kleinsten Maasse an Länge und Breite traten an ein und demselben Eie auf.

27. *Anthus campestris* Bchst. — Brachpieper.

In Pirano im März ziemlich häufiger Zugvogel, bei Plänitz nicht häufiger Brutvogel.

In Grossenhain wurde der erste am 18. April angetroffen, ein Paar nistete wieder an seinem vorjährigen Stande, einem sandigen Berge bei Scassa, am 26. September wurde noch ein durchziehendes Paar beobachtet, in Hamburg kamen sie am 28. März an.

28. *Accentor modularis* L. — Flüvogel.

In Pirano als Zugvogel nicht sehr häufig beobachtet, kommt im October und bleibt bis März, in Oravitz regelmässiger Brutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Oravitz am 12. April der erste, von Norden her am Wasser entlang ziehend, Abends an demselben Tage viele beobachtet, 30. September massenweise nach Norden ziehend, Altenkirchen 16. März singend, in Cronenberg ein Exemplar den ganzen Winter hindurch vor dem Fenster gefüttert, Ottenstein 14. März und October, Grasberg 25. März, Flensburg 21. Februar.

In Altenkirchen wurden am 2. Mai 5 eben bebrütete Eier, bei Cronenberg vom 4. Mai bis 20. Juni 4 Nester mit 4 oder 5 Eiern oder Jungen, am 27. Juni bei Flensbnrg 5 Eier zweiter Brut gefunden (recht zahlreich dieses Jahr !).

Unser Beobachter in Charlottenburg, Herr A. Walter, berichtet Folgendes: „Hier bei Berlin noch nie ein Pärchen brütend gefunden. In anderen Gegenden der Mark, z. B. im Templiner Kreise und in

der Priegnitz zwar nicht sehr häufiger, aber regelmässiger Brutvogel. An den Elb-Havel-Ufern kommen etwa auf 1/4 Meile 2 Pärchen, an einzelnen Stellen, da, wo Weidengebüsch von höheren Bäumen begrenzt wird, wohl 4 Pärchen auf 1/4 Meile. Am 29. Mai ein Gelege von 6 Eiern mit einem *Cuculus* im Weidenstrauch gefunden, ein anderes ebenfalls im Weidengebüsch mit 6 frischen Eiern am 23. Mai, ein drittes im Wachholderstrauch mit 5 Eiern Ende Juli bei Vangard in Pommern. Es ist eigenthümlich, dass der Vogel, wenn er vom Nest getrieben wird, nicht, wie es sonst seine Gewohnheit ist, durch Gestrüpp und Versteck sich den Blicken des Beobachters zu entziehen sucht, sondern sich frei auf einen höheren Zweig des Baumes setzt und unter fortwährendem Geschrei auf die Bewegungen des Menschen achtet. Wenn von anderen Ornithologen hervorgehoben wurde, dass der Vogel zur Anlage seines Nestes kleine Kiefern bevorzugt, so muss ich bemerken, dass ich das Nest vorzugsweise in Wachholder- und in Weidengebüsch gefunden habe. In den Weiden steht es an denselben Stellen, die *Calamodyta palustris* zum Nistplatz wählt."

29. *Accentor alpinus* Gm. — Alpenflüvogel.

Kommt nach einem Exemplar im Triester Museum in Istrien vor.

30. *Regulus ignicapillus* Temm. — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

In Pirano Zugvogel, bleibt bis März, ist nicht sehr häufig, in Altenkirchen in diesem Jahre selten, am 22. März angekommen, bei Grossenhain am 19. October mehrere Schaaren auf dem Durchzuge, auf der Asse brütend, bei Charlottenburg regelmässiger, aber nicht häufiger Brutvogel, unbedingter Sommervogel. Brütet dort in hohen Wachholdersträuchen, muss das Nest aber sehr leicht verlassen, da nur Nester mit Eiern gefunden wurden, die, weil sie schon längere Zeit gelegen hatten, stets ausgetrocknet waren.

Bei Altenkirchen wurden am 9. Mai 9 Eier, am 16. Mai 10 Eier in einer Lärche, ausserdem mehrere Nester mit Jungen, am 23. Mai 8 Eier gefunden.

31. *Regulus cristatus* Koch. — Gelbköpfiges Goldhähnchen.

In Pirano sehr häufiger Zugvogel im October, bleibt bis März, in Altenkirchen dies Jahr selten, nur ein Zehntel der in vorigen Jahren vorhandenen wiedergekommen, bei Grossenhain am 28. März und am 4. und 19. October trupp- und familienweise streichend, bei Flensburg sehr häufig, am 24. Juni flügge Junge, bei Neu-

stadt O/Schl. Brutvogel, im September mehrfach in den Gärten sich umhertreibend.

32. *Sylvia nisoria* Bchst. — Sperbergrasmücke.

In Grossenhain am 9. Mai ein singendes Männchen an seinem alten Platze beobachtet, am 25. Juli die ausgeflogenen Jungen von den Alten gefüttert und ängstlich bewacht, am 29. August abgezogen. — Häufiger Sommervogel besonders westlich von Berlin und Charlottenburg, in einigen Gegenden der Mark, so im Templiner Kreise gänzlich fehlend. Bei Spandau im Juli ein Gelege von 2 Eiern mit 2 Kuckukseiern gefunden. — Bei Plänitz ein ziemlich häufig vorkommender Vogel, am 6. Juni ein Gelege von 5 frischen Eiern. — Bei Neustadt O/Schl. wurde am 9. Juni ein Nest mit 4 stark bebrüteten Eiern gefunden, die Sperbergrasmücke ist dort ein ausnahmsweiser, mindestens seltener Brutvogel. Die Maasse des Geleges sind folgende:

	1.	2.	3.	4.
Länge	20,5 Mm.	20,4 Mm.	20,0 Mm.	20,1 Mm.
Breite	16,0 „	16,1 „	16,1 „	16,1 „

33. *Sylvia hortensis* Gm. — Gartengrasmücke.

In Pirano Zugvogel im September, bleibt bis März, sehr häufig, bei Stadlhof Brutvogel, in Oravitz als Passant beobachtet.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Stadlhof 28. April, Oravitz 23. September einzeln, 24. September massenhaft von Norden her durchziehend, bei Grossenhain 13. Mai mehrfach angekommen, 20. August die Nistvögel fort, 29. August Abends starker Durchzug, Ottenstein 25. April und September, Walkenried 30. April, Wieda 15. April, Rübeland 17. April, Cöpenik 20. April, Oldenburg 28. April, Greifswald 4. Mai.

In Cronenberg wurde am 2. Juni ein Nest mit einem jungen Kuckuk gefunden, am 8. Juni Nest mit 4 Jungen, in Grossenhain 30. Juni ausfliegende Junge, in Flensburg am 5. und 15. Juni Eier (der Vogel liess sich durch unabsichtliches Hineinschlagen in den Busch nicht verscheuchen, flog aber vom Nest ab, als er sich in der That beobachtet glaubte). In Neustadt O/Schl. 18. Mai 9. Juni, 12. Juni (mit Kuckuksei) und 18. Juni Gelege gefunden, deren Eier nach den Messungen (15 Eier) folgende Maasse hatten:

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	21,2 Mm.	20,5 Mm.	19,9 Mm.
Breite	16,2 „	15,3 „	14,1 „

34. *Sylvia atricapilla* L. — Mönch.

In Pirano häufiger Zugvogel im October, in Stadlhof Brutvogel, in Oravitz auf dem Durchzuge beobachtet.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Stadlhof 5. Mai, Oravitz am 12. Mai die ersten in der Richtung nach Westen ziehend, am 13. Mai Schnee und kaltes Wetter, die meisten Vögel gehen, gegen Norden zu dem Wasser entlang ziehend, auf einige Tage weg, im Herbste 23. September die ersten, 24. September massenhaft nach Norden ziehend, in Mariahof 19. April, Cronenberg 23. April, Ottenstein 13. April und September und October, Walkenried 2. Mai, Asse 20. April, Braunschweig 19. April, Oldenburg 18. April, Grasberg 18. Mai, Hamburg 21. April, Flensburg 30. April, Greifswald 15. April, Neustadt O/Schl. Ende April.

In Cronenberg am 20. Juli 4 bebrütete Eier, in Flensburg am 21. Mai und 1. August Nester mit 5 Eiern, in Charlottenburg am 3. August Nest mit 5 frischen Eiern, in Neustadt O/Schl. 1. Juni Nest mit 5 Eiern, die folgende Maasse hatten:

	1.	2.	3.	4.	5.
Länge	21 Mm.	21,1 Mm.	21 Mm.	21,4 Mm.	21 Mm.
Breite	15 „	15 „	14,9 „	15 „	14,9 „

Am 18. August wurde bei Neustadt O/Schl. ein Männchen erlegt, das an Maulbeeren frass.

35. *Sylvia Orphea* Temm. — Sängergrasmücke.

In Pirano nicht sehr häufiger Brutvogel, Ankunft im März, Abzug im September.

36. *Sylvia cinerea* Brss. — Graue Grasmücke.

Regelmässiger Brutvogel in Pirano, Oravitz und Mariahof.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Pirano März und September, Mariahof 19. April, Ottenstein 16. April und September, Oldenburg 28. April, Flensburg 24. April.

In Altenkirchen am 22. Mai 5 frische Eier, in Cronenberg am 3. Juni 4 Junge, bei Charlottenburg am 21. Mai erstes und 25. Juli letztes volles Gelege, bei Plänitz am 21. Mai 2 frische Gelege mit 6 Eiern, bei Neustadt O/Schl. Gelege vom 17. Mai bis 11. Juli hin.

Von bei Neustadt O/Schl. gesammelten Eiern (14 Stück) sind folgende Messungen angegeben.

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	19,5 Mm.	17,6 Mm.	16,2 Mm.
Breite	15,1 „	13,9 „	13,4 „

37. *Sylvia curruca* Lath. — Müllerchen.

In Pirano häufiger Sommerbrutvogel, in Stadlhof, Oravitz und Mariahof ebenfalls Brutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Pirano März und September, Stadlhof 22. April, Oravitz 7. Mai (Zugrichtung Westen), Mariahof 12. April, Altenkirchen 9. März, Cronenberg 18. April, Grossenhain 17. April zuerst, 5. Mai sehr zahlreich, Ottenstein 30. April und September, Lichtenberg 31. März, Braunschweig 15. April, Marienthal 2. April und 14. September, Oldenburg 18. April, Grasberg 22. April, Hamburg 28. März.

Bei Charlottenburg 23. Mai einige Tage alte Junge, bei Grossenhain am 19. Mai Nest mit 5 Eiern gefunden, das sich durch ein nach der Wetterseite (SW.) zu angelegtes künstliches aus trockenen Grashalmen bestehendes Dach auszeichnete, 20. Juni erstes Ei der zweiten Brut. Trotzdem die Eier regelmässig weggenommen wurden, legte das Weibchen bis zum 4. Ei weiter. Bei Neustadt O/Schl. am 9. Juni Nest mit 1 Ei.

38. *Sylvia subalpina* Bonelli. — Subalpine Grasmücke.

In Pirano Zugvogel im April, selten.

39. *Sylvia melanocephala* Gm. — Schwarzköpfige Grasmücke.

In Pirano Zugvogel im October, nicht häufig.

40. *Phyllopneuste sibilatrix* Bechst. — Schwirrender Laubvogel.

In Pirano Zugvogel im April, ziemlich häufig, in Oravitz regelmässiger Brutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Oravitz 14. Mai die ersten in westlicher Richtung ziehend, Ottenstein 4. Mai und August, Braunschweig 20. April, Oldenburg 27. April, Flensburg 26. April.

In Altenkirchen am 10. Mai 6 Eier, bei Seesen am 26. Mai in einem am Rande eines Polsters von *Polytrichum commune* in einem 50jährigen Buchenstangenorte mit der Mündung bergabwärts nach SW. gerichteten backofenförmigen Neste 6 Eier, bei Flensburg 23. Juni 6 bebrütete Eier.

Der schwirrende Fitis kommt bei Flensburg sehr häufig in unmittelbarer Nähe der Stadt vor fast so viel als *Ph. trochilus*; in der ganzen Mark brütet er, am häufigsten im Hochwald, wo gar kein Unterholz vorhanden, immer an der Erde unter einer Gras- oder Pflanzenstaude und, wenn diese nicht vorhanden, mit

Benutzung eines herabgefallenen Zweiges als Versteck für sein Nest, das meistentheils ein wenig in der Erde steht.

41. *Phyllopneuste trochilus* L. — Fitislaubvogel.

In Pirano Zugvogel im April, häufiger als *Ph. sibilatrix*, bei Oravitz und Neustdt O/Schl. regelmässiger Brutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Oravitz 15. April einzeln, 20. April in Massen, dem Wasser nach von Norden kommend, Mariahof 28. März, Ottenstein 12. April und September, Braunschweig 20. April, Oldenburg 15. April, Grasberg 18. April, Hamburg 16. April, Flensburg 21. April einzeln, in den folgenden Tagen schon häufig.

Bei Altenkirchen 17. Mai 6 frische Eier, Cronenberg 6. Mai 6 Eier, 23. Mai 7 Junge, Flensburg 24. Mai halbfertiges Nest und 22. Juni flügge Junge.

Der Fitis ist in der ganzen Mark nicht so häufig wie *Ph. sibilatrix* und *rufa*, er ist der einzige der Laubvögel, der sich im Sommer auch an solchen Stellen aufhält und sein Nest anlegt, wo nur Sträucher und gar keine höheren Bäume vorkommen, so wurde das Nest mehrmals an den Elbufern, wo Bäume ganz fehlen und sich nur Weidengebüsch bis 10 Fuss hoch vorfindet, angetroffen.

42. *Phyllopneuste rufa* Lath. — Weidenlaubvogel.

In Pirano Zugvogel, im April nicht häufig, im October häufiger, bei Oravitz regelmässiger Brutvogel.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Oravitz 15. April die ersten, 20. April in Massen, dem Wasser nach von Norden kommend, 23. September die ersten, 24. September die letzten massenhaft in der Richtung nach Norden ziehend, 1. October noch einzeln; Mariahof 28. März, Altenkirchen 21. März, Grossenhain 20. September, Ottenstein 18. März und October, Cöpenik 23. April, Oldenburg 16. Mai, Grasberg 24. März, Hamburg 24. März.

In der Mark ist *Ph. rufa* der häufigste unter den Laubsängern, hat vom 7. Mai ab volles Gelege und bisweilen noch Anfang August Junge im Nest. Dreimal in diesem Jahre wurden bei Charlottenburg Kuckukseier in den Nestern gefunden.

43. *Ficedula hypolais* L. — Bastardnachtigall.

Nach einem Exemplare im Triester Museum kommt sie in Istrien vor.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Grossenhain 13. Mai die ersten, 14. und 15. Mai mehrfach angekommen,

19. August die Nistvögel abgezogen, 29. August starker Durchzug; Ottenstein 20. Mai und August, Seesen 13. Mai, Braunschweig 14. Mai, Oldenburg 16. Mai, Grasberg 18. Mai, Flensburg 2. Mai.

Bei Grossenhain 23. Juni 5 stark bebrütete Eier, 28. Juni die ersten ausgeflogenen Jungen; in den Promenaden bei Charlottenburg werden die Hollundersträucher mit Vorliebe zum Nistplatz gewählt. — Bei Neustadt O/Schl. 30. Mai 4 Eier, 15. Juli 3 eben ausgekrochene Junge. —

44. *Cisticola cisticola* Temm. — Cistenrohrsänger.

Kommt nach einem Exemplar im Triester Museum in Istrien vor.

45. *Calamodyta phragmitis* Bechst. — Schilfrohrsänger.

In Pirano nicht häufiger Zugvogel (im April), Brutvogel bei Neustadt O/Schl.

In Mariahof am 30. April, in Walkenried am 12. Mai angekommen, in Oldenburg am 14. September abgezogen.

Ueber die Verbreitung in der Mark berichtet unser Beobachter, Herr A. Walter: „Ankunft Mitte April. In der nächsten Nähe von Charlottenburg in den Spreewiesensträuchern Brutvogel, nistet ferner in den Festungsgräben von Spandau häufig, weiter westlich in der Priegnitz der gemeinste aller Vögel an den betreffenden Stellen, d. h. an den mit Weiden bestandenen Flussufern.

Der Vogel brütet stets 14 Tage früher als *Calamodyta palustris* und *arundinacea*. Volles Gelege vom 15. Mai an (frühester Termin !). Die Angaben in allen mir bekannten ornithologischen Werken über seine Brutzeit sind unrichtig, denn dort wird die Brutzeit Mitte Juni bezeichnet. Das Nest steht gewöhnlich in oder unter Weidengebüsch, doch findet man es auch sehr häufig in strauchlosen nassen Wiesen, in hohem Grase nahe der Erde. Am 16. Mai ein Gelege mit 5 frischen Eiern gefunden, alle anderen später."

46. *Calamodyta aquatica* Lth. — Binsenrohrsänger.

In Pirano ziemlich häufiger Zugvogel im September.

In Oldenburg am 14. September abgezogen.

47. *Calamodyta locustella* Penn. — Heuschreckenrohrsänger.

In Pirano ziemlich häufiger Zugvogel im September.

48. *Calamodyta palustris* Bchst. — Sumpfrohrsänger.

Bei Plänitz vereinzelt brütend, in Walkenried 10. Mai angekommen, ist in der nächsten Nähe von Charlottenburg nicht Brutvogel, kommt aber weiter westlich an der Havel zuerst einzeln, noch weiter westlich häufig als Brutvogel, besonders an der Elbe,

zahlreich vor. Das Gelege ist frühestens in der letzten Woche des Mai vollzählig, gewöhnlich erst Anfang Juni. Am 30. Mai wurde dort ein Nest mit 2 *Cuculus*- und 3 *palustris*-Eiern gefunden.

Bei Neustadt O/Schl. sehr häufiger Brutvogel. Man findet ihn zahlreich in den mit Nesseln, Hopfen und Winden durchwachsenen Weiden der Ufer kleiner Bäche, die durch tiefer gelegenes Ackerland fliessen. Die Eierzahl ist wohl immer in einem Gelege 4. Am 18. Juni 2 Nester mit 4 Eiern, später noch 7 Gelege sämmtlich in Nestern, die in hohen Nesseln circa 1 Meter vom Erdboden standen. Für dort gefundene Eier (14 Stück) sind folgende Messungen notirt.

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	19,6 Mm.	18,2 Mm.	16,4 Mm.
Breite	14,2 „	13,5 „	12,7 „

49. *Calamodyta arundinacea* Gm. — Teichrohrsänger.

In Pirano seltener Zugvogel im März und April.

In Mariahof am 24. April angekommen, in Grossenhain 12. Mai Abends die ersten zwei Männchen singend, 1. August ausgeflogene Junge mit den Alten umherziehend, in Greifswald 8. Mai angekommen brütet nicht in der nächsten Umgebung von Charlottenburg, kommt aber zahlreich vor weiter westlich an den Havel- und Elbufern, hat nie vor Ende Mai volles Gelege. — Bei Neustadt O/Schl. ist er auch Brutvogel, jedoch seltener und schwerer zu beobachten, als *Calamodyta palustris.*

50. *Calamodyta turdoides* Mey. — Rohrdrossel.

In Pirano Zugvogel im April, selten, 1 Exemplar am 17. April beobachtet, bei Stadlhof Brutvogel, am 7. Mai ein Exemplar gesehen, in Mariahof 24. April, Cöpenik 11. Mai, Greifswald 8. Mai angekommen. Brutvogel bei Neustadt O/Schl.

Herr Walter berichtet aus Charlottenburg: „Letzte Tage des Mai volles Gelege, das ebenso oft aus 6 wie aus 5 Eiern besteht. Diesem Vogel kann man sämmtliche Eier des noch nicht vollständigen Geleges fortnehmen, ohne fürchten zu müssen, dass er das Nest verlässt. Er legt, wenn man ihm 4 im Neste vorgefundene Eier genommen hat, noch 2 ins leere Nest und brütet sie aus. Ich habe hier nur an der Havel Versuche angestellt.“

Herr Martius schreibt aus Pläanitz: „Am 10. Mai fand ich im dichten etwa 1 Meter hohen Rohre eines Eisenbahngrabens ein mit 3 frischen noch nassen Wurzelfäden angefangenes Rohrdrosselnest. Nach 4 Tagen war dasselbe im Bau so wenig fortgeschritten,

dass es sich als noch nicht halb fertig zeigte. In diesem Zustande blieb dasselbe bis zum 24. Mai und doch war das Paar immer in der Nähe des unvollendeten Nestes. Nach diesem Tage wurde der Nestbau wieder aufgenommen und fertig gestellt. Am 3. Juni lagen in demselben 5 Eier."

51. *Hirundo urbica* L. — Hausschwalbe.

In Plänitz „Dreckschwalbe."

Unbedingter Sommervogel auf allen Stationen. In Neustadt O/Schl. ist *urbica* seltener als *rustica*, in den Dörfern aber ihr wenigstens an Zahl gleich, da dort ihre Nester an den Häusern geduldet werden. In Oravitz war sie dies Jahr nur spärlich vertreten, auch in Flensburg weniger zahlreich als früher. In Pirano ist die Hausschwalbe häufiger Brutvogel. In Marienthal brüteten nur drei Paare.

Ankunft: In Pirano am 26. März; in Altenkirchen am 31. März, erst am 15. Juni kamen vier Paare an das Haus unsers Beobachters und fingen an zu bauen; zu Stadlhof am 10. April zwei Stück, worauf der Hauptzug vom 12. bis 14. stattfand; in Düsseldorf und Cronenberg am 13. April; in Plänitz und Marienthal am 14. April; in Oldenburg und Walkenried am 16. April; in Allrode und Neustadt O/Schl. (bei + 15° R.) am 17. April; in Cöpenik am 21. April; in Grossenhain am 23. April die ersten, einige noch bis zum 24. Mai hin eingetroffen; in Lichtenberg und Rübeland am 24. April; in Grasberg am 3. Mai; in Flensburg (bei mässigem Ostwinde) am 4. Mai, erst am 14. Mai zahlreicher; in Oravitz am 5. Mai, die Masse erschien daselbst am 12. Mai, Zugrichtung Westen; in Ottenstein am 5. Mai eine einzelne, der sich nach einigen Tagen mehrere zugesellten; in Wieda wurden die ersten Hausschwalben erst am 21. Mai bemerkt, dagegen sollen (nach Herold) in Recklinghausen solche bereits am 18. März beobachtet sein.

In Marienthal wurde am 9. Juni die erste, am 11. August die letzte Brut beobachtet; in Neustadt O/Schl. wurden am 8. August und in Flensburg noch am 15. September Junge im Nest gefüttert. In Grossenhain am 4. Juni fertiges Nest, am 14. September noch Junge beobachtet, die eben das Nest verlassen hatten; bei Grossraschütz am 3. October noch zwei Nester mit flüggen Jungen.

Abzug: In Oravitz trafen am 10. August die ersten Herbstwanderer vom Norden her ein, am 13. die grössere Menge; in Cöln sah man die letzten am 12. September; in Altenkirchen erschienen am 14. September grosse Schwärme, am 24. October fanden sich

etwa 20 Stück auf dem Kirchendache ein und 50 bis 60 Stück beschäftigten sich, da nach kalter Nacht (Morgens — 4 $^1/_2{}^0$) warmer Sonnenschein eingetreten, an den Häusern mit Fliegenfangen, noch am 9. November wurde eine einzelne hier gesehen. In Grossenhain zogen die Nistvögel am 19. September ab, am 26. September Nachmittags 5 Uhr ein Zug von 50 Stück, gemischt mit Rauchschwalben von NW. nach SO. ziehend, einzelne noch Anfang October durchziehend; in Lichtenberg am 25. September; in Pirano am 27. September; aus Ottenstein zogen sämmtliche im September fort; in Walkenried am 2. October; in Marienthal am 3. October; in Oldenburg am 11. October.

Nach vorstehenden Beobachtungen läge zwischen Beginn und Schluss des Frühjahrszuges ein Zeitraum von 63 Tagen, zwischen Anfang und Ende des Herbstzuges ein solcher von 62 Tagen. Mittlere Zugzeit: 18. April und 10. September.

52. *Hirundo rustica* L. — Rauchschwalbe.

Unbedingter Sommervogel auf allen Stationen. Ist in Pirano häufiger Brutvogel. War in Oravitz dies Jahr häufiger als sonst.

Ankunft: In Grossenhain am 27. März 1 Paar am Nistplatze, am 7. April mehrere; in Ottenstein wurde am 28. März eine einzelne beobachtet, am 13. April hatte sich die zweite eingefunden, Ende April waren viele daselbst; in Stadlhof am 3. April ein Stück, der Hauptzug war vom 6. bis 10. April; in Charlottenburg am 4. April die erste, dann vierzehn Tage lang keine bemerkt, am 27. April waren wieder einige da, aber die Brutvögel des Orts waren es auch noch nicht; in Mariahof wurde am 4. April eine durchziehende gesehen, am 17. April erschienen mehrere, die ihre Brutplätze aufsuchten, aber wegen des kalten stürmischen Wetters bald wieder abzogen, am 1. Mai Ankunft in pleno, gleichzeitig mit *Hir. urbica*, vom 9. bis 11. Mai, nach Kälte, Sturm und Schneegestöber fand ein offenbarer zweiter Rückzug statt (Bl. — H.); in Oldenburg am 5. April; in Neuss, Wartha (Schlesien) und Altenkirchen am 10. April; in Neustadt O/Schl. am 12. April bei + 6° R.; in Cöpenik am 13. April zwei Stück; in Braunschweig am 14. April; in Lichtenberg am 15. April; in Pirano in der ersten Hälfte des April; in Greifswald und Walkenried am 16. April; in Braunlage am 17. April; in Wieda am 20. April; in Seesen und Flensburg am 21. April; in Oravitz am 22. April, in Masse am 24. April, und zwar von Norden dem Wasser nach; in Schiesshaus am 26. April; in Grasberg am 4. Mai.

In Grossenhain am 1. Mai die ersten Eier, am 23. Juni erste Brut ausgeflogen, am 28. August ausgeflogene Junge der zweiten Brut. In Neustadt O/Schl. am 20. Juni ein Nest mit drei frischen Eiern und am 7. Juli drei flügge Junge, welche ausserhalb des Nestes gefüttert wurden, beobachtet.

Abzug: In Pirano erschien am 7. August die Hauptmasse, am 25. September noch einige Nachzügler; in Seesen am 15. August und in den nächsten zwei Tagen massenhafte Versammlungen auf einem Hausdache; in Oravitz am 2. und 30. September in Masse auf dem Abzuge; in Schiesshaus am 21. September; in Neustadt hatten die Rauchschwalben um den 24. September infolge des schlechten Wetters, das bereits mehrere Tage anhielt, viel an Nahrungsmangel zu leiden und waren zuweilen recht matt, Anfang October erholten sie sich, am 3. October zogen sie aus der Stadt ab, am 5. wurden noch einige in der Nähe über dem Wasser beobachtet; in Grossenhain das Gros am 21. September bei kaltem NW. Winde, Passanten vom 23. September an bis zum 15. October; in Brunsleberfeld am 3. October; in Walkenried am 5. October; in Oldenburg am 11. Octber; in Hamburg am 12. October vier junge und eine alte auf dem Abzuge, am 27. October noch einzelne; in Lichtenberg am 15. October; in Flensburg Ausgang October die letzten in der Collunder Hölzung.

Die vorstehenden Daten ergeben eine Zugzeit von 37 Tagen im Frühjahr, von 81 Tagen im Herbst. Mittlerer Zugtermin: 10. April und 16. September.

Aus Grossenhain wird Folgendes berichtet: Wie furchtlos sich die Stallschwalbe oft bei Aufsuchung ihres Brutortes zeigt, hatten wir in diesem Jahre Gelegenheit durch folgenden interessanten Fall zu beobachten.

Im Restaurantzimmer des Gärtners Süsse in Zabeltitz erschien, sobald die Fensterladen geöffnet worden, ein Pärchen derselben und erwählte sich die Rosette der in der Mitte des Zimmers angebrachten Hängelampe zu seinem Nistplatze. Trotz der hier, zumal bei Gartenconcerten zahlreich verkehrenden Gäste bauten die zutraulichen Thierchen emsig an ihrem Neste. Dasselbe wuchs zusehends, und nachdem der Bau beendet war, legte das Weibchen seine 4 weissen Eier hinein und brütete emsig fort, unbekümmert der anwesenden lebhaften Gäste und der des Abends unter ihnen brennenden Lampe, wohl wissend, dass sie vom Wirth, wenn auch ohne Miethe, doch sehr gern geduldet wurden. Sie brachten auch

glücklich alle Eier aus, fütterten sehr fleissig ihre Kleinen und mancher Gast freute sich während dieser Zeit über die lieben Vögel, welche ohne Scheu über den Köpfen der Gäste hin- und herverkehrten, um die Jungen mit Futter zu versorgen. Letztere gediehen infolgedessen auch sichtlich und bald wurde das kleine Heim zu knapp für die muntere Gesellschaft. Sie verliess den 26. Juli das erste Mal das Nest, das aber und zwar noch eine geraume Zeit, jeden Abend als Nachtquartier wieder aufgesucht wurde.

53. *Hirundo riparia* L. — Uferschwalbe.

In Plänitz „Erdschwalbe."

Unbedingter Sommervogel bei Schloss Stadlhof. In Marienthal wurden dieses Jahr nur einige Exemplare gesehen; bei Neustadt O/Schl. fehlt sie ganz.

Ankunft: Bei Walkenried am 13. April; bei Plänitz am 20. April; bei Oldenburg am 22. April; bei Stadlhof am 24. April 10 bis 15 Stück; bei Flensburg erschienen die ersten am 14. Mai mit Südwestwind; bei Grossenhain am 17. Mai.

Bei Plänitz wurde am 10. Mai das erste vollständige Gelege von 6 Stück gefunden; bei Oldenburg am 26. Mai nackte Junge; bei Flensburg am 13. Juni ein Nest mit fast flüggen Jungen; bei Marienthal eine Brut am 12. Juli; bei Bonitzsch (3 Stunden südlich von Grossenhain) am 13. August theils flügge, theils ausgeflogene Junge, am 1. September noch am Nistplatze.

Abzug aus Walkenried am 25. October; aus Seusslitz bei Grossenhain am 10. September.

54. *Muscicapa atricapilla* L. — Trauerfliegenschnäpper.

Ziemlich häufiger Sommervogel in Charlottenburg; Zugvogel bei Pirano, wo er besonders im April häufig vorkommt; wurde bei Flensburg, wo er in demselben Revier vom vorigen Jahre nistete, diesen Sommer weniger häufig bemerkt.

Ankunft in Walkenried am 9. April; in Hamburg und Mariahof am 21. April; in Allrode am 29. April; in Ottenstein am 1. Mai; in Flensburg am 8., 9. und 12. Mai; in Neustadt O/Schl. am 10. Mai bei nur + 3,3° R. und rauhem, regnerischem Wetter mehrere Paare, die jedoch nur einige Tage sichtbar waren; in Oldenburg am 15. Mai. Noch am 11. Mai wurde ein Paar bei Mariahof beobachtet, obschon diese Art daselbst nicht nistet. Weiter theilt Herr Blasius-Hanf mit: „Ich habe ein durch Section erkennbares Männchen erlegt, welches die schwarze Rückenfarbe noch nicht hatte und sich

von dem Weibchen nur durch die breitere weisse Säumung der drei letzten Schlussschwungfedern unterscheidet."

Der Herbstzug wurde bei Ottenstein im September, bei Walkenried am 20. October beobachtet.

In Charlottenburg wurde voriges Jahr am 25. Mai, dies Jahr am 19. Mai das erste volle Gelege von 6 Eiern gefunden; bei Walkenried fand die Brut im Mai und Juni statt.

55. *Muscicapa parva* Bechst. — Zwergfliegenfänger.

Soll bei Walkenried vorgekommen sein.*)

56. *Muscicapa grisola* L. — Grauer Fliegenfänger.

Regelmässiger Zugvogel bei Schloss Stadlhof und Pirano.

Ankunft: Bei Stadlhof am 24. März fünf Stück; bei Walkenried am 9. April; bei Brunsleberfeld am 14. April; bei Neustadt O/Schl. am 16. April (+ 15° R.); bei Rübeland am 20. April; bei Ottenstein am 24. April; bei Flensburg am 28. April ein Exemplar; bei Pirano im April häufig; bei Hamburg am 3. Mai; bei Oldenburg am 15. Mai; bei Braunschweig am 16. Mai; bei Seesen am 20. Mai.

Bei Grossenhain am 23. Juni Nest mit 2 ziemlich flüggen Jungen.

Auf dem Abzuge beobachtet im September bei Ottenstein.

57. *Ampelis garrulus* L. — Seidenschwanz.

Sehr seltener Gast in Istrien.

Anfang December zeigten sich viele in den Wäldern des Taunus, am 22. December wurden 4 Exemplare in den Quitzernbäumen bei Marienthal beobachtet, am 25. Februar Schaaren von hunderten am Münzberge, nahe bei Braunschweig. In Oldenburg kamen im Winter nur einzelne vor, die letzten zogen am 14. März ab; bei Neustadt O/Schl. wurden sie im Winter mehrfach beobachtet.

58. *Lanius excubitor* L. — Grosser grauer Würger.

Standvogel bei Neustadt O/Schl. und bei Lichtenberg. Bei Spandau brütete er vor einigen Jahren regelmässig, doch wurde er in den letzten Jahren als Brutvogel daselbst nicht angetroffen und dies Jahr nur ein Exemplar im October durchstreichend gesehen. Brutvogel bei Schloss Stadlhof, wo am 20. April einer beobachtet wurde. Als Zugvogel bei Pirano, besonders im December, aber selten vorkommend. Bei Marienthal (Strichvogel) zeigte sich ein Exemplar am 21. September. Bei Mariahof wurden bis Mitte

*) Diese Beobachtung bedarf noch der Bestätigung durch geschossene Exemplare. D. R.

April einzelne bemerkt. Bei Grossenhain war am 25. April das Paar an seinem alten Nistplatze eingetroffen, am 13. Juni wurden die Männchen beim Angriff auf einen Staar beobachtet.

Am 25. April hatte der Raubwürger bei Altenkirchen im alten Brutrevier sein erstes Ei gelegt, am 4. Mai wurden 6 zwei Tage bebrütete Eier gefunden, am 16. Mai ein zweites Gelege von 6 Stück; die Vögel hatten also, da unser Beobachter ihnen das Nest nahm, vom 4. bis zum 16., also in zwölf Tagen ein neues Nest gebaut und 6 Eier gelegt.

Ueber das Verhältniss von *Lan. excubitor* und *Lan. major* schreibt Herr Blasius-Hanf: „Ich habe sechs Stück derselben präparirt, und zwar *excubitor* zwei Männchen mit deutlichen Arm- und Handbinden ohne Wellen auf der Brust, und einen gewellten Vogel auch mit Hand- und Armbinde, also ebenfalls *excubitor;* auch zwei ungewellte Vögel, davon ein Männchen, bei welchem nur die Handbinde sichtbar, die Armbinde unter den Deckfedern angedeutet ist, und einen gewellten Vogel, Weibchen, bei welchem die Handbinde sichtbar, aber von der Armbinde nichts bemerkbar ist, — also *Lanius major!* Doch glaube ich in dieser Variation nur ein Naturspiel zu finden."

59. *Lanius minor* Gm. — Schwarzstirniger Würger.

Unbedingter Sommervogel bei Steterburg; Brutvogel bei Schloss Stadlhof; Zugvogel bei Pirano, wo er im Winter uud zwar minder selten als *excubitor* vorkommt; häufiger Sommervogel bei Charlottenburg.

Bei Stadlhof wurde der erste schwarzstirnige Würger am 2. Mai beobachtet; bei Neustadt O/Schl. am 11. Mai; bei Steterburg am 2. Juni. Bei Grossenhain kamen am 9. Mai mehrere Männchen an, am 19. Mai wurde noch ein Paar auf dem Durchzuge beobachtet. Am 23. Mai war ein Paar emsig mit dem Nestbau beschäftigt, beide Theile trugen den Neststoff herbei und das Weibchen baute in der Krone einer circa 10 Meter hohen, sonst astlosen Kiefer; ein anderes Nest wurde in dem Gipfel einer astlosen Erle beobachtet, am 23. Juni wurden bereits halbflügge Junge gefüttert. Bei Plänitz wurde am 26. Mai ein Nest mit dem ersten Ei gefunden; nachdem am 28. die drei jetzt vorhandenen Eier fortgenommen, hatte dasselbe Paar am 7. Juni unfern seines ersten Nistortes ein Gelege von sechs Eiern. Aus Charlottenburg berichtet Herr Walter: „In der letzten Woche des Mai wird das Gelege vollständig. Der Vogel greift die Krähen, die in die Nähe seines Nestes kommen,

mit grosser Energie an, ist aber, wenn die Krähe das Nest entdeckt hat und lüstern auf die Eier und Jungen ist, nicht immer Sieger. Die Krähe weicht zwar immer den von oben herab auf sie ausgeführten Stössen des Würgers aus, ist aber bei länger andauerndem Kampfe schneller am Nest als der herunterstossende Würger, der nicht schnell genug die richtige Höhe zum Herabstossen gewinnt." Bei Neustadt O/Schl. wurde Ende Juni eine Familie, aus den alten und drei jungen Vögeln bestehend, beobachtet.

60. *Lanius senator* L. — Rothköpfiger Würger.

Ist weiter als unbedingter Sommervogel anzuführen für Charlottenburg (doch bedeutend weniger häufig als *Lan. minor*), Lichtenberg, Steterburg, Plänitz, Stadlhof und Pirano (nicht sehr häufig). Bei Ottenstein kommt er äusserst selten vor und wurde in diesem Jahre nicht beobachtet.

Bei Schloss Stadlhof wurden die ersten zwei Stück am 29. April bemerkt; Ankunft bei Pirano im April, Abzug im August. Am 16. Mai wurden bei Grossenhain 2 Männchen geschossen, deren Mageninhalt nur aus Maikäfern bestand, 10. Juni ein Pärchen beim Nestbau, am 11. Juli ausgeflogene Junge, am 16. August bereits einzelne auf dem Durchzuge, nach dem 21. August keine mehr beobachtet.

61. *Lanius collurio* L. — Rothrückiger Würger.

In Ottenstein „Radbrecher."

Unbedingter Sommervogel ferner bei Plänitz (häufig), Stadlhof, Oravitz und Pirano (sehr häufig).

Ankunft: Bei Pirano im April; bei Altenkirchen am 23. April, wo Birken und Erlen bereits völlig entwickelte Blätter trugen; bei Ottenstein am 4. Mai; bei Stadlhof am 5. Mai die ersten zwei Stück; bei Oravitz am 10. Mai einzeln, in Menge am 18. Mai; bei Grossenhain am 11. Mai (die ersten sämmtlich Männchen) und am 13. Mai die Paare an ihren Nistplätzen, am 21. Mai noch mehrere Paare angekommen, am 30. Mai noch starker Durchzug; bei Neustadt O/Schl. am 11. Mai; bei Flensburg am 15. Mai. — Abzug aus Pirano im August, aus Ottenstein im September; bei Neustadt O/Schl. wurde der letzte am 6. September gesehen. Bei Grossenhain begann der Abzug am 13. August, am 18. August waren sämmtliche aus dem Nistgebiete verschwunden. Am 10. October wurde nach einem schweren Gewitter ein wahrscheinlich verschlagener Vogel in den Strassen der Stadt gefangen.

Am 23. Mai wurde bei Cronenberg das erste Nest mit vier

Eiern gefunden, am 20. Juni ebenfalls ein Nest mit vier Eiern. Bei Grossenhain ein Nest mit fünf Eiern am 13. Juni gefunden (Eier am spitzen Ende mit Fleckenkranz verziert), am 25. Juli noch ein Nest mit circa 12 Tage alten Jungen. Bei Neustadt O/Schl. fand unser Beobachter am 18. Mai das erste Nest mit 1 Ei, am 4. Juni ein Nest mit 2 Eiern, am 5. Juni ein Nest mit 1 Ei, am 11. Juni drei Nester mit resp. 4, 1 und 1 Ei, am 12. Juni ein Nest mit 6 stark bebrüteten Eiern, am 13. Juni ein Nest mit 5 Eiern, am 19. Juni ein Nest mit 4 schwach bebrüteten Eiern von demselben Weibchen wie das am 12. gefundene (in beiden Gelegen resp. 2 und 1 unbefruchtetes Ei), am 26. Juni ein Nest mit drei mehrere Tage alten Jungen und zwei faulen Eiern, am 1. Juli ein verlassenes Nest mit 3 Eiern. Aus den Maassen der bei Neustadt gefundenen Eier (gemessen 37 Stück) ergiebt sich:

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	23,2 Mm.	21,4 Mm.	19,5 Mm.
Breite	17,2 „	16,3 „	15,1 „

„Aus einem Neste, welches drei Eier enthielt, nahm ich zwei und liess eins darin liegen. Als ich am folgenden Tage nachsah, war kein Ei mehr dazu gelegt, vielmehr das zurückgelassene, wie deutlich zu erkennen, durch zwei Schnabelhiebe zertrümmert: Der Würger hatte es vorgezogen, das ihm noch gebliebene Ei selbst zu vernichten, als er sein Nest entdeckt sah. Einige Tage darauf fand ich in der Nähe ein zweites Nest, eigentlich einen wirren unordentlichen Haufen von Grashalmen, der in ganz kurzer Zeit zusammen getragen und aufgeschichtet sein musste, darin ein Ei mit dem Characteristicum der obigen, es war ganz kalt. Jedenfalls hatte der Vogel in der Legenoth für das noch zu legende Ei dies Nest in der Eile aufgebaut, um es nicht auf den Boden ablegen zu müssen, und es darauf im Stich gelassen. — Ein Nest von *Fring. cannabina*, welches Mitte Mai Junge enthielt, wurde gleich nach der Ankunft unsers Würgers von diesem ausgeraubt. Auf dem hiesigen Kirchhofe sind die Würger ungemein zahlreich, und daher wohl rührt das so wenig häufige Brüten kleinerer Singvögel. Im August machte ich mit einigen Bekannten Jagd auf diese Kirchhofswürger. So lange die Familien zusammen blieben, hielt es wegen der Wachsamkeit der Alten schwer, ihnen oder auch nur den Jungen nahe zu kommen. Nachdem aber durch fortgesetzte Verfolgung die Familien zersprengt waren, wurden viele Jungen erlegt, die dann nicht mehr bei drohender Gefahr auf das klägliche

Geschrei der oft nahe herankommenden Mutter hörten, sondern dummdreist aushielten, bis sie dem Blei zum Opfer fielen. Ihr Magen war mit Insektenüberresten angefüllt." (Kollibay.)

62. *Troglodytes parvulus* Koch. — Zaunkönig.

Regelmässiger Brutvogel in Ungarn.

In Oravitz angekommen am 5. April, Zugrichtung Norden, in Grossenhain kommt er im Winter jetzt häufiger in die Stadt, am 6. December z. B. beobachtet.

In Altenkirchen am 9. Mai 7 Eier, in Cronenberg am 1. Mai 9 Eier, 8. Mai 6 Eier, 24. Mai 7 Junge, in Flensburg am 22. Juni 4 Eier, bei Neustadt O/Schl. am 20. Juli Nest mit nackten Jungen.

63. *Parus major* L. — Kohlmeise.

Als Standvogel noch notirt für Plänitz, Lichtenberg und Steterburg; bei Pirano häufig als Zug- und Standvogel; wird bei Asse neben *coeruleus* und *caudatus* in einzelnen Exemplaren den Winter über angetroffen; erscheint bei Oravitz als regelmässiger Gast, dies Jahr zuerst am 16. März, in Menge am 18. März; Zugrichtung N.

Am 2. Mai wurden bei Altenkirchen 11 frische Eier im Nest gefunden; bei Flensburg am 20. April der Vogel auf dem Nest und am 2. Juni viele ausgeflogene Junge in verschiedenen Hölzungen beobachtet; bei Oldenburg am 26. Mai fast flügge Junge und bei Neustadt O/Schl. am 31. Juli eine Familie mit fünf flüggen Jungen bemerkt. Bei Grossenhain in der ersten und zweiten Woche Juni mehrere Familien erster Brut umherziehend angetroffen, 14. Juli zweite Brut ausgeflogen, am 10. August auch noch kürzlich ausgeflogene Junge beobachtet.

Bei Pirano erscheint die Kohlmeise als Zugvogel im October. Herr Dr. Schiavuzzi theilt hierzu folgende in Istrien gemachte Erfahrungen über die Abhängigkeit des Vogelzuges von der Richtung und Stärke des Windes mit: „Ich habe bemerkt, dass *Parus major* oder *coeruleus* nicht erschienen, wenn Bora (Nordostwind) wehte; wenn aber während einiger Stunden Windstille war oder besser ein leichter Scirocco (Südost) eintrat, so sind sie gleich in grosser Menge angekommen; in diesem Falle vom offenen Meere herein, also aus Westen. Wenn kein Bora-Wind vorher war und einige Tage hindurch Windstille herrschte, so war die Zugrichtung vom Norden her durch die Berge, die sich hier nicht über 150 M. erheben. Dies gilt übrigens nicht blos

für die Meisen, sondern auch für die Finken und überhaupt für das kleine Geflügel. Die *Lamellirostres* und *Podicipides* im Allgemeinen kommen im November und December nach kalten Nächten und bei Nordostwind; wenn Ostwind herrscht, so kommen sie nicht.“

64. *Parus ater* L. — Tannenmeise.

Standvogel bei Lichtenberg; Brutvogel bei Plänitz und Neustadt O/Schl; Zugvogel bei Pirano, im October eintreffend, aber selten, dies Jahr wurden einige erlegt.

Bei Neustadt wurde am 27. März aus einer Gesellschaft, die sich in hohen Kiefern herumtrieb, ein Stück erlegt und am 29. August ein fast ganz ausgemausertes Exemplar geschossen; seit Anfang October zeigten sie sich daselbst zahlreich auf Kiefern in einem Garten, wo sie den ganzen Sommer nicht zu sehen gewesen. Bei Allrode wurde am 5. Juni ein Nest mit flüggen Jungen an der Böschung einer Chaussee im Steingeröll gefunden.

65. *Parus cristatus* L. — Haubenmeise.

Bei Walkenried „Pimpelmeise.“

Standvogel bei Lichtenberg; Strichvogel bei Marienthal; Brutvogel bei Plänitz; bei Grossenhain am 26. September in Kieferngehölz streichend angetroffen; bei Charlottenburg neben *P. major*, *ater*, *palustris* (diese an einigen Orten weniger häufig) *coeruleus* und *caudatus* häufiger Brut- und Strichvogel.

„Sie baut ihr Nest hinsichtlich der Höhe sehr verschieden; ich habe dasselbe 50 Fuss hoch und auch schon in der Erde, nämlich in einem Eisvogelbau gefunden. Oefter sucht sich der Vogel zum Nisten ein morsches Stück im Stamm auf und höhlt dieses aus, auch wenn noch kein Loch im Stamm vorhanden war; bei seiner Arbeit lässt er sich durch die Nähe des Menschen nicht stören.“ (Walter.)

66. *Parus palustris* L. — Sumpfmeise.

Standvogel bei Ottenstein; Strichvogel bei Marienthal; Brutvogel bei Plänitz.

Herr Walter fand in der Nähe von Charlottenburg ein Nest der Sumpfmeise hart am Wege in einem Buchenstamm einen halben Zoll über der Erde; es waren darin am 1. Mai schon angepickte Eier.

67. *Parus lugubris* Natt. — Trauermeise.

Gegenüber der Behauptung Savi's, dass diese südosteuropäische Meise in Istrien sehr häufig sei, bemerkt Herr Schiavuzzi, dass er

dieselbe in Istrien bis jetzt nie gesehen habe. In Dalmatien ist sie häufig und vielleicht brütend.

68. *Parus coeruleus* L. — Blaumeise.

Standvogel bei Lichtenberg; Stand- und Strichvogel bei Marienthal; Brutvogel bei Plänitz; ebenso bei Neustadt O/Schl., wo am 11. März bei sehr heiterm Wetter ein Paar, sich von Erlensamen nährend, beobachtet wurde, kommt daselbst seit Anfang October in den Gärten häufig vor. Bei Grossenhain kommt sie seit 11. November öfter in die Gärten der Stadt, am 20. Mai wurden 8 Junge der ersten Brut umherstreichend beobachtet. Auf der Kupfermühle bei Flensburg nistete dies Jahr ein Paar in einem ausgehängten Brutkasten. Regelmässiger Gast bei Oravitz, am 16. März zuerst, am 18. in grösserer Zahl erscheinend, Zugrichtung N. Zugvogel bei Pirano, trifft im October ein und ist in einigen Jahren häufig.

69. *Parus caudatus* L. — Schwanzmeise.

Standvogel bei Ottenstein und Lichtenberg; Stand- und Strichvogel bei Marienthal; Brutvogel bei Plänitz; Zugvogel bei Pirano, und zwar im October, November und December vorkommend, doch nicht sehr häufig. Ein von Ost nach West durchstreichendes Paar bei Grossenhain am 22. September beobachtet.

Bei Altenkirchen wurde am 20. April ein Nest mit 9 und am 2. Mai ein solches mit 4 frischen Eiern gefunden; bei Flensburg am 5. Mai Eier und Junge in einem Nest, welches sich an einer Erle in der Höhe von 1,50 M. befand, die Alten zeigten sich ausserordentlich dreist; ein anderes Nest daselbst, auf einer Eiche circa 6 M. hoch stehend, enthielt am 27. Mai circa 8 Tage alte Junge. Bei Neustadt O/Schl. am 22. Mai ein Nest mit zwei Eiern zwischen zwei fast parallel laufenden Aesten einer *Abies alba* in Höhe von 3 M., am 15. Juni ein anderes mit 4 Eiern auf einer mittlern Eiche ungefähr 5 M. hoch; Maasse der Eier (gemessen 5 Stück):

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	14,9 Mm.	13,9 Mm.	13,1 Mm.
Breite	11,3 „	10,9 „	10,2 „

Seit Ende October zeigen sich in den Gärten bei Neustadt zahlreiche Schwanzmeisen. Herr Walter hat beobachtet, dass die Nester derselben sehr häufig durch Elstern und Eichelheher zerstört werden.

70. *Parus pendulinus* L. — Beutelmeise.

Nach dem Director des Triester Museums, Dr. Carl v. Marchesetti, findet sich in der dortigen Sammlung unter den in der Nähe von

Triest und in Istrien geschossenen Vögeln auch die Beutelmeise. Von Schiavuzzi wurde dieselbe noch nicht in Istrien beobachtet.

71. *Sitta caesia* M. & W. — Spechtmeise.

Standvogel bei Lichtenberg; Strichvogel bei Marienthal. In der Umgegend von Charlottenburg häufiger Standvogel, auch Strichvogel im Herbst und Winter; schon am 6. Mai trug ein Weibchen Niststoffe, dünne Blättchen der Kieferrinde, zu Nest. Brutvogel bei Neustadt O/Schl. In Istrien wurde sie von Dr. Schiavuzzi bis jetzt nicht aufgefunden, aber nach Director v. Marchesetti findet sich in der Sammlung des Triester Museums unter den Vögeln, die in der Nähe von Triest und in Istrien erlegt sind, auch die Spechtmeise.

72. *Certhia familiaris* L. — Baumläufer.

Standvogel bei Lichtenberg; Strichvogel bei Marienthal; bei Charlottenburg häufiger Stand- und Strichvogel; Brutvogel bei Neustadt O/Schl., wo Ende October die Strichzeit beginnt.

Am 19. Mai bei Grossenhain ein Paar an seinem Nistplatze. In der ersten Woche des April wurde bei Charlottenburg das erste volle Gelege gefunden; am 28. April bei Altenkirchen ein frisches Gelege von 6 Stück; am 8. Mai bei Flensburg ein Nest mit 4 Eiern.

73. *Tichodroma muraria* Ill. — Mauerläufer.

In dem Gebiet von Oravitz kamen die Mauerläufer am 2. November vom Gebirge herunter und erschienen sogar in Ortschaften einige Meilen vom Gebirge entfernt.

Bei Pirano erscheint er als Zugvogel im März.

74. *Alauda arvensis* L. — Feldlerche.

In Pirano Stand- und Brutvogel, als Zugvogel im October regelmässig, nicht sehr häufig, bei Stadlhof Brutvogel, ebenso bei Oravitz.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Stadlhof 2. März; Oravitz 9. März die ersten, 24. März in Massen; Mariahof 17. Februar; Altenkirchen 16. Februar; Grossenhain für Herbst 1879 starker Durchzug am 2. November, ebenso am 3. November früh $^1/_4$ 7 Uhr von NO. nach SW., dabei regnerische und kalte Witterung, Nachts Schnee, am 9. November noch ziehend, am 22. November einzeln streichend; im Frühjahr 1880 am 2. Februar die ersten, am 14. und 15. Februar zahlreich, Schaaren bis zu 200 Stück beobachtet, im Herbst 1880 am 17. October in Schaaren von 20—40 Stück von NO. nach SW. ziehend bei NW. Wind, am

28. October Mittags bei heftigem West-Wind und veränderlicher Witterung in kleinen Trupps von NO. nach SW., Ottenstein 12. Februar und October, Walkenried 28. Februar und November, Wieda 6. März, Allrode 13. Februar, Braunlage 22. Februar, Seesen 23. Februar die ersten gesehen, 4. März zuerst gesungen; Braunschweig 16. Februar; Marienthal 12. Februar und 28. October; Cöpenik 20. Februar einzeln von NW. nach SO. ziehend; Oldenburg 3. März in kleinen und grossen Trupps von Osten nach Westen ziehend bei West-Wind; Grasberg 12. Februar erster Gesang; Hamburg 23. Februar die ersten nordöstlich ziehend; Greifswald und Anclam 20. Februar, Flensburg am 16. Januar beobachtet; Neustadt O/Schl. 22. Februar mehrfach singend, 1. März zahlreich.

In Flensburg am 5. Mai, ebenso am 16. Mai Nest mit flüggen Jungen, am 5. Juni Nest mit 4 Eiern; bei Neustadt O/Schl. am 1. Juli 4 Eier; bei Grossenhain am 5. Mai 5 Eier, 23. Mai flügge Junge der ersten Brut, 3. Juni Nest mit 2 Eiern.

75. *Alauda arborea* L. — Baumlerche.

In Pirano Stand- und Brutvogel, als Zugvogel im October regelmässig, häufig; bei Oravitz regelmässiger Brutvogel.

In Altenkirchen sangen sie zuerst am 18. Februar, in Grossenhain am 28. März zuerst beobachtet; in Ottenstein am 12. Februar, Walkenried 7. März, Lichtenberg 19. Februar, Marienthal 17. März, Oldenburg 18. März und Flensburg am 7. März angekommen. Der Abzug wurde in Ottenstein im October; in Marienthal am 4. October beobachtet. In Oravitz trafen am 11. März die ersten ein, zogen aber am 12. März zu Folge Frost und Regen wieder weg und kamen erst am 26. März wieder zurück.

In der Gegend von Charlottenburg ist die Haidelerche in sandigen Gegenden ziemlich häufig, besonders da, wo Kiefern sandige und mit Haidekraut bewachsene Blössen begrenzen. In Brieselang bei Spandau baut sie jedoch auch auf schwarzem fetten Boden in lichten Birkenschonungen, aber nur einzeln, sie brütet dort 2 Mal.

76. *Alauda cristata* L. — Haubenlerche.

Bei Pirano häufiger Stand- und Brutvogel; bei Stadlhof nur als Gast beobachtet, am 22. Januar 4 Stück, am 28. Juni 2 Stück; in Walkenried am 7. März angekommen; in Neustadt O/Schl. während des März und April beobachtet, daher wohl sicher Brutvogel.

In Grossenhain wurden die ersten flüggen Jungen der ersten

Brut am 23. Mai angetroffen, am 6. Juni kamen bereits mehrere Familien mit Jungen in die äusseren Strassen der Stadt. Am 30. Juni wurde ein Nest am Eisenbahndamme durch Mähen vollständig freigelegt, die Alten brüteten ruhig weiter; am 13. Juli waren überall vollständig flugbare Junge der zweiten Brut.

In der Gegend zwischen Nauen und Potsdam ist sie ungemein häufig. Im Winter lässt sie, wie Herr Walter schreibt, den heranstreichenden Sperber bis auf 2 Schritt nahe kommen und schnellt dann wie ein Pfeil senkrecht 12 Fuss in die Höhe. Der überraschte Sperber macht dann auch gar keinen Versuch, sie zu verfolgen, und streicht weiter; die Lerche aber lässt sich gemächlich auf die alte Stelle nieder und durchstöbert von neuem den delicaten Pferdedung.

77. *Melanocorypha calandra* L. — Kalanderlerche.

In Istrien Stand- und Brutvogel. Sehr häufig besonders in Salvore und Castelvenere. Der Vogel lebt lieber auf Boden mit Kalkformation (Secundäre Schichten), als auf tertiärem Boden (Marnen und Sandstein), wie z. B. bei Pirano, während im Süden und Centrum Kreide-Kalkschichten anstehen. Hier ist er häufig, während er in Pirano sehr selten ist und dann nur auf den Hügelspitzen gesehen wird.

78. *Phileremos brachydactyla* Lsl. — Kurzzehige Lerche.

In Istrien Zugvogel (von Dr. Schiavuzzi selbst nicht beobachtet), soll selten sein, in Friaul (Görz) dagegen ist sie sehr häufig.

79. *Otocoris alpestris* L. — Alpenlerche.

In der Gegend von Flensburg bei Collund am 30. November ein Exemplar auf der Chaussee geschossen, das 30—40 Roggenkörner im Kropfe hatte.

80. *Emberiza nivalis* L. — Schneeammer.

Erschien in Oldenburg diesen Herbst ungewöhnlich früh, nämlich am 18. October. Bei Pirano ist die Schneeammer ein höchst seltener Gast, am 2. December d. J. wurden zwei Exemplare bei Salvore erlegt.

81. *Emberiza hortulana* L. — Ortolan.

Bei Charlottenburg wenn auch nicht häufiger, so doch auch nicht seltener Sommervogel; ebenso bei Plänitz. Kommt in Schlesien stellenweise auf der rechten Oderseite, z. B. bei Landsberg zahlreich auf dem Zuge vor, wurde bei Grossenhain im Blatterslebener Holze, wo er voriges Jahr sehr zahlreich war, am 13. Juli nur sehr ver-

einzelt beobachtet. Obgleich Herr Dr. Schiavuzzi in seinem Gebiet noch keinen brütenden Vogel angetroffen hat, so vermuthet er doch, dass derselbe auch in Istrien Brutvogel sei, wie er es in Italien und Dalmatien ist; am 15. Juli 1879 beobachtete unser Berichterstatter einen Schwarm in der Nähe von Cartedisola, aus dem er ein Stück für seine Sammlung erlegte.

Ankunft bei Oldenburg am 21. April; bei Grasberg am 4. Mai.

82. *Emberiza melanocephala* Scop. — Kappenammer.

Ist bei Pirano häufiger Brutvogel. Ankunft am 15. April, Abzug am 1. August.

83. *Emberiza cirlus* L. — Zaunammer.

Kommt bei Pirano als Zugvogel im März und October häufig vor.

84. *Emberiza citrinella* L. — Goldammer.

Bei Marienthal „Goldartsche."

Zugvogel bei Pirano, im März und October, nicht häufig.

Beobachtungen der Brut: Bei Neustadt O/Schl. fingen die Männchen am 2. März bei schönem Wetter zu singen an; am 25. März wurde die erste Paarung beobachtet; am 17. April das erste Nest mit 4 Eiern, am 26. April darin 4 Junge; am 30. April ein Nest mit 5 frischen Eiern; am 2. Mai drei Dunenjunge im Nest; am 16. Mai eine zweite Brut von 4 Eiern; am 5. Juni ein Nest mit 4 ca. vier Tage bebrüteten Eiern; am 11. Juli das letzte Nest mit Jungen in dem kurzen Grase einer Wiese. Bei Grossenhain trieben die Männchen die Weibchen am 26. März am Nistplatze, am 16. Mai 4 Stück 5 Tage alte Junge der ersten Brut. Bei Charlottenburg findet man in der zweiten Hälfte des April die häufigsten Gelege vollzählig, spätere Bruten kommen bis Ende Juli vor. Bei Flensburg wurde das erste singende Männchen am 22. Februar vernommen; am 28. April das erste Nest mit 2 Eiern; am 4. Mai ein Nest mit 5 Eiern; am 5. Mai ein Junges, am 3. Juni drei fast flügge Junge, und noch am 13. August wurde das Weibchen von einem Nest verjagt, in welchem 3 Eier lagen. Bei Altenkirchen brütete selbst noch am 17. August ein Vogel auf drei Eiern! — Maasse von Eiern aus Neustadt (gemessen 19 Stück).

	Max.	Durchschnittlich.	Min.
Länge	23,4 Mm.	21,4 Mm.	19,9 Mm.
Breite	17,4 „	16,4 „	15 „

Ein unbefruchtetes: Länge 18 Mm., Breite 13,9 Mm.

Im Winter erschienen die Goldammern äusserst zahlreich in den Strassen von Neustadt, auf einer ungefähr 2 Qm. grossen Futterstelle sah man oft etwa 50 Stück; bei Beginn der Dämmerung flogen sie in Schaaren nach dem bebuschten „Zeisigberge" zum Uebernachten. In die Strassen Flensburgs kamen sie besonders zahlreich am 7. December bei 3—4° Kälte.

85. *Emberiza miliaria* L. — Grauammer.

Häufiger Stand-, Brut- und Zugvogel bei Pirano; bei Charlottenburg zwar nicht so häufiger Standvogel wie die Goldammer, doch überall auf den Feldern anzutreffen; bedingter Sommervogel bei Lichtenberg; Brutvogel bei Neustadt O/Schl., aber jedenfalls nicht häufig; Strichvovel bei Marienthal. Bei Flensburg wurden am 7. December zwei Stück gesehen, am 26. Januar der erste Gesang vernommen. Ankunft bei Ottenstein am 19. März, Abzug im October. Bei Grossenhain am 25. Januar in Trupps bis zu 50 Stück in Gärten vor der Stadt gesehen, bis zum 7. März in Trupps streichend, 21. März theils in Paaren, theils einzeln sein Liedchen singend, 9. Juni ausgeflogene Junge der ersten, 16. Juli der zweiten Brut angetroffen, am 12. September in Trupps bis 12 Stück in den Kornfeldern, am 10. October mehrere Schwärme von je 20—25 Stück in dem Röhricht des kleinen Spitalteiches, 31. October, seit einiger Zeit keine mehr gesehen.

86. *Emberiza cia* L. — Zippammer.

Befindet sich in der Sammlung des Triester Museums unter den in Istrien und in der Umgebung von Triest gesammelten Vögeln; von Dr. Schiavuzzi wurde sie bis dahin nicht in Istrien beobachtet.

87. *Emberiza schoeniclus* L. — Rohrammer.

Unbedingter und sehr häufiger Sommervogel bei Charlottenburg: am 17. Mai wurden daselbst auf einer nassen Wiese in kleinen Abständen fünf Nester mit 5 und 6 Eiern gefunden; die zweite Brut mit 4 Eiern am 22. Juli beobachtet. Auch bei Flensburg ist diese Art unbedingter Sommervogel, nicht Strichvogel (vergl. III. Jahresbericht). Brutvogel bei Neustadt O/Schl. Häufiger Zugvogel bei Pirano, wo sie im November ankommt und im März abzieht. Bei Oravitz wurde am 19. October ein junger Vogel, das erste dort beobachtete Exemplar, erlegt. Ankunft bei Oldenburg am 9. März. Ankunft bei Hamburg am 7. März. Bei Grossenhain am 9. November 1879 abgezogen, 26. Mai 1880 wieder einge-

troffen, nicht so zahlreich wie im vorigen Jahre, am 10. October noch einzeln dort.

88. *Emberiza pyrrhuloides Pall.* — Gimpelammer.

Ein Exemplar dieser Art wurde am 13. April bei Mariahof erlegt, „durch einen glücklichen Zufall; denn der Schuss galt wohl nur einer *Emb. schoeniclus.* Die Gimpelammer kommt wahrscheinlich öfter vor, doch wer unterscheidet diese grösstentheils nur durch den auffallend dicken Schnabel verschiedene Art in der Schussferne?“ (Blasius Hanf.)

89. *Passer montanus* L. — Feldsperling.

Als Standvogel ferner aufgeführt für Lichtenberg und Steterburg; auch für Pirano als häufiger Stand- und Brutvogel. Bei Neustadt wurde er diesen ganzen Sommer hindurch nicht beobachtet, obgleich er in dem Gebiet Brutvogel ist und im Winter zahlreich in die Stadt kommt; Herr Kollibay erhielt voriges Jahr ein erbsengrosses Spulei von gewöhnlicher Färbung. Herr Sachse fand bei Altenkirchen am 2. Juni ein Nest mit fünf Eiern in der Mauer einer Mühlenwehr, wo sonst nur *Motacilla sulphurea* und *Cinclus aquaticus* nisten. Bei Walkenried wurden vom April bis August drei Bruten beobachtet. Bei Grossenhain am 22. Mai 6 Junge der ersten Brut ausgeflogen.

90. *Passer domesticus* L. — Haussperling.

Zum Unterschied von P. *montanus,* dem „Baumsperling“, heisst der Haussperling bei Neustadt O/Schl. auch „Dachsperling.“

Standvogel in sämmtlichen Gebieten; auch bei Pirano, und zwar in der Form var. *α.* L. häufiger Stand- und Brutvogel.

Beobachtungen aus Neustadt: Am 14. März trugen die Vögel zu Nest, dasselbe Paar hatte am 24. April flügge Junge; am 12. April wurde ein Nest mit fünf Eiern bei Strehlitz, am 21. April ein anderes mit 1 Ei gefunden, am 7. Mai ein solches mit fünf Eiern in einem Staarkasten. „Die an unserem Hause sich ansiedelnden Sperlinge, deren Niststoffe wir wegen der Feuchtigkeit täglich beseitigten, waren hartnäckiger als wir, so dass wir sie nach Eintritt trokener Witterung gewähren liessen.“ (K.) — Bei Cronenberg am 29. April fünf nackte Junge. Bei Grossenhain 1. Brut am 14. Mai, 2. Brut am 22. Juni, 3. Brut am 19. Juli ausgeflogen. Der Haussperling ist in den dortigen Promenaden jetzt der am zahlreichsten vertretene Vogel, er treibt sich mit seiner Brut dort umher, Alles überschreiend, zankend und beissend.

91. *Pyrrhula rubicilla* Pall. — Dompfaff.

Bedingter Wintervogel und regelmässiger Passant bei Lichtenberg; unregelmässiger Passant bei Steterburg; Strichvogel bei Marienthal; Zugvogel bei Pirano, wo er im October ankommt, den Winter über etwas häufiger wird und im März wieder abzieht.

Bei Altenkirchen wurde von *P. germanica* am 12. Mai ein Nest mit einem Ei, am 19. Mai 5 Eier, am 22. Mai 5 Eier 3—4 Tage bebrütet und am 23. Mai 5 frische Eier gefunden. Bei Allrode, wo in diesem Jahre wenigstens 8 Paar brüteten, erschienen die ersten am 6. März; am 6. August wurden flügge Junge beobachtet. Bei Flensburg erschienen in der letzten Hälfte des Octobers, vom 12. an, ungewöhnlich viele Dompfaffen, von denen manche in Dohnen gefangen und mit den Drosseln auf den Markt gebracht wurden; bei Grossenhain öfters angetroffen am 9. December 1879, einzeln am 3. Februar; bei Plänitz wurden vom 24.—28. October neun Stück gefangen; bei Asse fand der Durchzug vom 3.—15. November statt, einzelne Exemplare hielten sich bis zum 20. November auf; in der Umgegend von Neustadt O/Schl. trieben sich am 31. März bei sehr warmem Wetter (die ersten waren am 11. März gehört worden) grosse Schaaren mit *Fringilla montifringilla, chloris, cannabina* und *coelebs* umher; bei Marienthal wurden am 2. März und 31. October einige wenige Exemplare beobachtet; bei Schöningen von Ausgang Augusts bis zum 10. November wiederholt einige in den obern Theilen des Revieres in der Nähe von Ellernbrüchern gefangen.

92. *Fringilla serinus* L. — Girlitz.

Bei Neustadt O/Schl. „Nieselzeisig," von dortigen Vogelstellern auch mit dem Namen „Hirngrille" bezeichnet.

Sehr gemeiner Sommer- und Brutvogel bei Neustadt; regelmässiger Brutvogel bei Oravitz und bei Schloss Stadlhof; nicht sehr häufiger Zugvogel bei Pirano.

Ankunft bei Stadlhof: am 25. März zwei Stück, bei Neustadt Anfang April (+ 10° R.); bei Oravitz erst am 24. April. Am 19. Mai gegen Abend wurde ein singendes Männchen auf dem Gipfel eines Nussbaumes bei Seusslitz (bei Grossenhain) beobachtet.

Am 12. Juni wurde bei Neustadt ein Nest mit Jungen, am 16. Juni ein anderes mit 4 zur Hälfte bebrüteten Eiern gefunden; ein Nest bestand ausser den üblichen Hälmchen zum Theil auch aus starken Fäden und Streifchen von Leinwand, im Innern war es mit Pferdehaaren und Federn recht warm ausgefüttert.

Am 21. September wurde bei Neustadt aus einem Schwarm auf Disteln ein Stück erlegt, welches Distelsamen und andere Unkrautsämereien im Magen hatte. Auf dem Herbstzuge wurden bei Oravitz am 16. October einzelne, am 22. October die Hauptmasse und am 27. October noch einige Nachzügler beobachtet. Bei Pirano erscheint der Girlitz im October und zieht im März wieder fort.

93. *Fringilla spinus* L. — Zeisig.

Bei Neustadt O/Schl. „Zeiske."

Bedingter Wintervogel bei Lichtenberg; Strichvogel bei Charlottenburg; häufiger Zugvogel bei Pirano; unbedingter Wintervogel (nicht Strichvogel) bei Flensburg.

Bei Grossenhain am 26. September und 19. October mehrfach Schwärme von einigen 20 Stück angetroffen. Bei Cronenberg zeigten sich vom 1.—15. October starke Züge. Am 26. März war an mehreren Stellen im Grunewald (Charlottenburg) eine kleine Schaar damit beschäftigt, die Blüthen der Rüster nach Insecten zu durchsuchen, wobei sie lange Zeit auf einem Baume verweilte und die abgebissenen Blüthen in Masse zur Erde warf. „Einen einzelnen Vogel sah ich im Sommer in Finkenkrug bei Spandau, doch glaube ich nicht, dass er dort brütete" (Walter). Bei Pirano erscheint der Zeisig im October und November; bei Flensburg in grossen Flügen Mitte October, doch wurde er auch später, am 27. November 18. Januar und 18. Februar, zahlreich beobachtet. Bei Ottenstein lässt er sich öfters im Spätherbst strichweise sehen. Bei Oravitz wurde ein junger Vogel am 9. September erlegt, andere am 10. October beobachtet.

Auch dies Jahr brütete der Zeisig bei Hamburg. Bei Mariahof baute derselbe am 1. April sein Nest auf einer Fichte am Ufer des Furteiches, weit vom Stamm entfernt, und suchte dazu das Material an demselben Baum.

94. *Fringilla carduelis* L. — Stieglitz.

Brutvogel in Pirano, aber häufiger als Zugvogel im October und November. Bei Charlottenburg nicht gerade häufiger Brutvogel, dagegen auf dem Strich im Herbst mitunter recht zahlreich. Unbedingter Sommervogel bei Lichtenberg und Steterburg. Bei Cronenberg kommt er in den letzten Jahren nicht mehr als Brutvogel vor; am 15. October erschienen starke Züge; unter den im Herbst gefangenen befinden sich stets einige von besonderer Grösse. Auch bei Neustadt O/Schl. wurde er in diesem Jahre nicht nistend angetroffen, wogegen er Mitte October zahlreich auf Disteln gesehen

wurde. Bei Ottenstein fehlt er in sehr strengen Wintern; so wurde er im Laufe des verflossenen so schneereichen Winters und bei der anhaltenden Kälte nicht beobachtet, die ersten erschienen daselbst am 7. April. Bei Oravitz, wo er nur im Herbst vorkommt, wurde er am 16. October d. J. häufig angetroffen.

Ein Stieglitzpaar hatte am 3. Mai sein Nest am Hause unsers Beobachters in Altenkirchen beinahe fertig gebaut; am 17. Mai fanden sich in demselben fünf Eier, zwei derselben waren 2—3 Tage bebrütet, die andern drei frisch; am 19. Mai wurde ein frisches Gelege von fünf Stück gefunden, am 23. Juni fünf Eier, die einen Tag bebrütet waren. Am 11. Juli mehrfach ausgeflogene Junge bei Grossenhain angetroffen.

95. *Fringilla linaria* L. — Leinzeisig.

Bei Ottenstein „Zitrinchen" und „Zätscher."

Zugvogel bei Neustadt und bei Pirano, bei letzterer Station im October, aber sehr selten erscheinend.

Bis zum 1. November d. J. wurden bei den Vogelstellern in Neustadt noch keine angetroffen; bei Ottenstein im October 7 Stück auf dem Durchzuge beobachtet. Aus Mariahof schreibt Herr Blasius Hanf: „Am 20. Februar erhielt ich ein Männchen und ein Weibchen. Das durch die Section deutlich erkennbare Männchen unterscheidet sich vom Weibchen durch das lebhaftere Roth am Kopf, hat aber keine rothe Brust, obschon es das Nestkleid vollkommen abgelegt hat. Es ist also wahrscheinlich, dass manche Männchen erst bei der zweiten Mauser das schöne Hochzeitskleid bekommen, daher ich nur selten unter mehreren Vögeln ein rothbrüstiges Männchen antraf." Ueber einen im vorigen Jahr aus dem Neste genommenen Leinzeisig, bei welchem eine junge Schwalbe erwärmend die Mutterstelle vertreten musste, und der gegenwärtig seinen Besitzer durch ausserordentliche Zahmheit erfreut, berichtet derselbe Beobachter: „Leider kann man bei den aus dem Neste aufgezogenen Linarien das Geschlecht aus der Färbung nicht erkennen, da auch die Männchen das Roth an Kopf und Brust nie bekommen. Die zweite Brut desselben Paares mit vier Jungen ging zu Grunde, da das Weibchen die Wiege ihrer Kinder zerstörte, um das Nestmaterial für die dritte Brut zu benutzen. Hier scheint der Geschlechtstrieb die Mutterliebe unterdrückt zu haben, denn schon nach einigen Tagen legte das Weibchen zum dritten Male und brachte drei Junge zum Ausflug."

96. *Fringilla cannabina* L. — Grauer Hänfling.

Unbedingter Sommervogel bei Steterburg, bedingter (nicht unbed. s. II. Jahresbericht) Sommervogel bei Flensburg (am 9. Dec. gesehen); Zugvogel bei Pirano, wo er im October, aber nicht sehr häufig erscheint. Bei Marienthal waren dies Jahr nur wenige Exemplare.

Ankunft bei Lichtenberg am 6. März; bei Ottenstein, wo er in dem verflossenen kalten und schneereichen Winter fehlte, am 8. März; bei Wieda am 26. März.

Bei Flensburg wurde am 28. April das erste volle Gelege gefunden; bei Cronenberg am 1. Mai ein Nest mit fünf Eiern, aus dem am 22. Mai die Jungen ausflogen; bei Neustadt O/Schl. am 16. Mai ein Nest mit drei Jungen; bei Altenkirchen am 23. Mai fünf Eier, 2—3 Tage bebrütet. Bei Grossenhain am 16. Mai erstes Nest mit 3 Eiern gefunden, die Jungen flogen am 13. Juni aus; am 15. Juni Nest mit 4 Eiern gefunden, die Jungen flogen am 11. Juli aus; am 10. und 19. October in grösseren Trupps streichend.

Während man ihn bei Cronenberg früher im September in grossen Schwärmen antraf, sieht man in den letzten Jahren daselbst nur kleine Flüge.

97. *Fringilla flavirostris* L. — Berghänfling.

Bei Hamburg zeigten sich am 2. Januar etwa 10—12 Stück in der Nähe der Stadt, Anfang December wurden fast täglich Berghänflinge daselbst beobachtet.

98. *Fringilla chloris* L. — Grünhänfling.

Bei Walkenried „Schwunsch.“

Standvogel bei Charlottenburg; bedingter Sommervogel (nicht Standvogel, s. II. Jahresbericht) bei Flensburg; unbedingter Sommervogel bei Lichtenberg. Bei Pirano häufiger Brutvogel, der im März eintrifft, gern in Cypressen nistet und im September wieder fortzieht; im October erscheinen darauf die Zugvögel, aber im Vergleich zu den Brutvögeln etwas selten. Bei Neustadt, wo er auch im Winter bleibt, wurde er d. J. am 12. Januar beobachtet.

Ankunft in Neustadt O/Schl. am 2. März; in Grasberg und Ottenstein am 5. März; am selben Tage in Flensburg zahlreich bemerkt; bei Cronenberg am 23. März grosse Züge.

Beobachtungen der Brut: am 12. April bei Charlottenburg (4 Eier); am 21., 23. und 26. April, und am 2. Juni bei Neustadt (1, 2, 3 und 4 Eier); am 14. Juli die zweite Brut bei Flensburg;

am 18. August fasst flügge Junge. Bei Grossenhain am 20. Mai Junge der ersten, am 20. Juni, 4. und 18. Juli der zweiten, am 29. August der dritten Brut ausgeflogen. Am 3. und 4. October, auch am 19. October in Trupps über die Fluren streichend.

Bei Neustadt nisten die Grünlinge auch jetzt noch gern in den Lebensbäumen und Fichten des Kirchhofs, obwohl sie gegen früher, infolge der Störungen durch die Besucher, bedeutend abgenommen haben; auch sind sie ungewöhnlich scheu, da sie im Allgemeinen sofort Nest und Eier verlassen, wenn sie einmal davon vertrieben wurden.

99. *Fringilla coelebs* L. — Buchfink.

Regelmässiger Brutvogel bei Oravitz; Zugvogel im October und November bei Pirano, wo jetzt einige überwintern und auch im Frühjahr zurückbleiben, um zu brüten, was vor mehreren Jahren nicht der Fall war. In Ottenstein fehlten diesen Winter die Buchfinken ganz, ebenso in Walkenried vom 20. November bis zum 15. März; in den übrigen Gebieten blieben den Winter über meist mehr oder weniger, besonders Männchen; in der Weinachtszeit wurde auf dem Wilhelmsplatz in Charlottenburg auch ein Weibchen beobachtet.

Ueber den Winteraufenthalt und den Frühjahrszug liegen folgende Notizen vor: In Hamburg kamen sie besonders im December bei grosser Kälte und vielem Schnee in die Strassen der Stadt; am 21. Februar fingen sie an zu schlagen; am 16. März wurde das erste Weibchen gesehen. Bei Neustadt O/Schl. hielten sich am 12. Januar einige in Gehöften und Gärten auf; am 3. März hörte man einzelne singen, am 7. März erschienen sie zahlreich, am 23. März stellten sich auch die Weibchen ein, und am 4. April wurde ein grosser Zug beobachtet. In Marienthal blieben nur wenige; am 27. Februar wurde der erste Gesang vernommen. In Flensburg begannen die Männchen am 20. Februar zu schlagen, am 25. Februar wurde ein Weibchen bemerkt, das von einem Männchen verfolgt wurde, am 26. und 27. Februar herrschte starker Wind und Schneefall, der Finkenschlag war verstummt; am ersten März ertönte voller Gesang. Bei Brunsleberfeld hörte man den ersten Schlag am 14. Februar, bei Seesen am 8. März, bei Schiesshaus am 11. März. — Ankunft in Braunlage am 22. Februar; bei Wieda am 7. März die Männchen, am 28. März die Weibchen; bei Rübeland am 7. März, am 26. März ungefähr 400 Stück auf dem Durchzuge; bei Lichtenberg am 15. März die

Weibchen; bei Walkenried am 15. März auf dem Zuge; bei Altenkirchen am 20. März ein grosser Zug; bei Oravitz zuerst am 11. März bemerkt, am 12. aber infolge Frost und Schnee verschwunden, und darauf am 26. März wieder erscheinend (Zugrichtung W.), in Masse am 2. April; bei Charlottenburg zog am 24. März eine grosse Schaar von mindestens 300 Stück ziemlich schnell von Baum zu Baum längs der Spandauer Chaussee fort, und zwar von Westen nach Osten; bei Cronenberg am 23. März grosse Züge. Bei Grossenhain einzelne Männchen während des Winters an den Futterplätzen, am 4. März den ersten Schlag gehört.

Beobachtungen des Herbstzuges: Bei Neustadt O/Schl. erschienen in der zweiten Hälfte des August Züge von ungeheurer Grösse, dann wieder Anfang October, und noch Ende October wurden Zugvögel beobachtet; bei Cronenberg im September und October zahlreiche Züge; bei Oravitz die ersten am 29. September, die Hauptmenge am 30. September und 8. October, die Nachzügler am 23. October; bei Walkenried im Herbst vorigen Jahres vom 20. September bis zum 20. November, in diesem Jahr die ersten am 6. October. Bei Grossenhain am 6. October in Trupps von 8—10 Stück bei SW. Wind von Osten nach Westen ziehend, am 19. October von NO. nach SW.

Beobachtungen über die Brut: Bei Neustadt wurde das erste Nest am 11. April, ein anderes am 23. April gefunden, am 30. April waren alle Nester belegt; die zweite Brut wurde am 8. Juni beobachtet, und am 26. Juni ausgeflogene Junge; während die gewöhnliche Eierzahl daselbst fünf, in seltenen Fällen sechs ist, wurden in diesem Jahr in vielen Nestern, die oft nahe bei einander standen, nur drei und oft unbefruchtete Eier, manchmal auch ganze Nester voll todter Jungen gefunden. Bei Charlottenburg die erste Brut mit vier Eiern am 24. April; am 1. Mai zwei Nester mit resp. fünf und sechs Eiern. Bei Cronenberg am 3. Mai ein Nest mit vier, am 18. Mai eins mit fünf Eiern. Bei Grossenhain am 4. März mit dem Nestbau begonnen, 23. Mai mehrfach ausgeflogene Junge der ersten Brut, 11. Juli von der zweiten Brut.

Herr Ulrichs in Braunlage schreibt über den Gesang und die Abnahme der Finken in seinem Gebiet: „Die frühe Steigerung der Wärme in diesem Frühjahr veranlasste frühes Einziehen der Singvögel, denen dann über lange Zeit der Schnabel wieder zufror, so dass das Waldconcert dieses Jahr merklich geringer war als

sonst; namentlich haben sich die Finken sehr still verhalten. Die hiesigen Vogelsteller klagen in Bezug auf diesen Vogel übereinstimmend darüber, dass je länger desto mehr die besten Schläger selten werden, und sind ehrlich genug, den Grund dafür in dem beständigen Wegfangen gerade der besten Schläger zu finden. Mit dem Finkenschlage scheint es übrigens zu gehen wie mit den Dialekten der Menschen, hier im Braunlager Revier schlagen die Finken anders als z. B. in Harzburg oder Wieda. Ueberall aber fangen sie erst leise an, ohne kernigen Schluss, sie „dichten".“

100. *Fringilla montifringilla* L. — Bergfink.

Bei Neustadt O/Schl. „Quiecker.“

Bei Pirano erscheint er als nicht besonders häufiger Zugvogel im November; bei Oravitz als Gast oder auch als regelmässiger Zugvogel (am 8. October bemerkt), einzeln im Hochgebirge; bei Lichtenberg als Passant und Wintervogel. Bei Marienthal wurden einige im Winter umherstreichend beobachtet; bei Charlottenburg aber in diesem Jahre keine bemerkt, während sie sonst bis in den April in Schwärmen mit *Fring. coelebs* zusammen in den Erlen vorkamen.

Bei Flensburg erschienen die ersten am 26. November, darauf wurde am 30. November eine Schaar mit *Fring. coelebs*, zusammen Tausende, in der Marienhölzung, Buchenfrüchte suchend, beobachtet; sie waren recht scheu; ferner daselbst bemerkt am 13. December. Bei Ottenstein wurden vom 17. Februar bis in den April einzelne Exemplare angetroffen, in andern Jahren, wenn reichliche Buchenmast vorhanden ist, zeigt er sich dort den ganzen Winter in sehr grossen Schaaren. Bei Allrode wurden am 18. März grosse Züge gesehen. Bei Neustadt O/Schl. strichen noch am 31. März bei sehr warmem Wetter (+ 7,5°) Schaaren umher, aus denen ein Männchen erlegt wurde; am 17. October wurden die ersten Wintergäste wieder gefangen. Bei Grossenhain kamen die Bergfinken vom 25. Januar an nicht mehr auf die Futterplätze.

101. *Fringilla nivalis* Briss. — Schneefink.

Findet sich nach Director v. Marchesetti unter den in der Nähe von Triest und in Istrien gesammelten Vögeln des Triester Museums; von Dr. Schiavuzzi wurde er noch nicht in Istrien beobachtet.

102. *Coccothraustes vulgaris* Pall. — Kernbeisser.

In Neustadt O/Schl. „Laske.“

Als Standvogel ferner für Walkenried, Lichtenberg und Steter-

burg angegeben; Brutvogel bei Plänitz; Gast bei Oravitz; bei Pirano als Zugvogel im October und November ziemlich häufig, manchmal überwintert er daselbst und bleibt auch bisweilen im Frühjahr zum Brüten.

In der Zeit vom 21. November bis zum 27. Februar zeigte sich wiederholt eine kleine Schaar auf dem Spielplatz der St. Marien-Freischule in Flensburg, wo die zahlreichen Früchte einiger Weissbuchen ihnen willkommene Nahrung boten; nur bei stärkerem Frost und Schneefall liessen sie sich nicht sehen. Bei Oravitz wurden die ersten am 29. Juni, darauf einzelne am 20. October und die letzten, einzeln in Buchen und sehr scheu, am 29. October beobachtet. Bei Lichtenberg erschienen die ersten am 20. April.

Bei Neustadt brütet er jährlich auf den sogen. „Kreiwitger Wiesen" in mehreren Paaren; auch dies Jahr wurden Nester gefunden; sonst ist er dort nicht häufig zu bemerken. Am 11. Mai wurden in der Marienhölzung bei Flensburg zwei Nester, nur ca. 20 M. von einander entfernt, aufgefunden, von denen das eine 4 Eier enthielt; von dem Paar des andern Nestes befand sich das Männchen im Kampf mit zwei Eichelhehern; das brütende Weibchen leistete zeitweilig Hülfe, kehrte dann aber wieder auf das Nest zurück; beide Nester sassen in recht beträchtlicher Höhe. Bei Walkenried wurden Bruten im Mai und Juni beobachtet; bei Altenkirchen am 27. Mai fünf Eier, 2 Tage bebrütet, gefunden. Bei Brunsleberfeld hat er dies Jahr nicht gebrütet. — In Schleswigholstein brütet der Kernbeisser vorzugsweise nur in den östlichen Landestheilen; von hier aus durchstreichen die Familien von Anfang Juli an alle Gegenden der Provinz bis an die Westküste und richten hier fast mehr Schaden in den Erbsenbeeten, als in den Kirschbäumen an.

103. *Loxia pityopsittacus* Bchst. — Kiefernkreuzschnabel.

Kommt ab und zu als seltener Gast bei Marienthal vor.

104. *Loxia curvirostra* L. — Fichtenkreuzschnabel.

Bei Walkenried „Grienitzer."

Bedingter Wintervogel bei Lichtenberg; bei Ottenstein wurden während des Sommers mehrere gesehen; bei Marienthal wird er nur dann und wann einmal angetroffen; in der nächsten Nähe von Neustadt O/Schl. ist er wahrscheinlich nicht Brutvogel, wohl aber in den benachbarten Districten von österreichisch Schlesien; bei Pirano höchst seltener Zugvogel im Winter, bei Salvore beobachtet.

Bei Mariahof wurde am 17. Februar das erste Nest mit drei Eiern entdeckt; vom 1. bis 6. März traf unser Beobachter in der Umgebung des Furtteiches fast täglich einzelne Weibchen beim Nestbau, wahrscheinlich solche Vögel, die bei der ersten Brut gestört waren; am 1. April trug ein Vogel zu Nest, das weit vom Stamme eines starken Lärchenbaumes stand, und benutzte dazu das Material seines früheren Nestes, welches er auf einer jungen Fichte gebaut hatte. — Ueber das Brutgeschäft des Fichtenkreuzschnabels giebt Herr Blasius-Hanf noch folgende interessante Notizen: „*Loxia curvirostra* hat in diesem Jahre häufig bei uns genistet, wozu ihm die sehr gute Besamung der Lärchen und Fichten Anlass gab; jedoch habe ich noch wenige Familien mit Jungen beobachtet, und obschon ich wohl gegen ein Dutzend Nester fand, kamen von allen diesen keine Jungen zum Ausfluge wegen der vielen zum Theil noch unbekannten Nesträuber. Wie ich glaube, muss es auch ganz kleine Nesträuber geben (dass die Mäuse den auf dem Boden brütenden kleinen Vögeln schädlich sind, ist bekannt). Ich traf in einem verlassenen Neste ein schon stark bebrütetes Ei, bei einem andern ein kaum dem Ei entkommenes Junges, welches neben dem Neste auf dem Aste lag; der Räuber bedurfte also zu seiner Sättigung weder der drei Eier noch der drei Jungen. Diese vielen Störungen veranlassten die klugen Vögel, die verschiedenartigsten Brutplätze zu wählen. Während ich nach meinen frühern Beobachtungen behauptet haben würde, dass der Fichtenkreuzschnabel nur auf jungen Fichten und zwar in dem höchsten noch Schutz gewährenden Geäste sein Nest baut, so habe ich gegenwärtig sein Nest in den verschiedensten Situationen angetroffen; ja, die armen Vögel fingen sogar an, den Wald zu meiden. So traf ich am 24. Februar ein Nest auf einer einzeln stehenden verkümmerten Fichte in einer Moorwiese auf dem untersten Aste, so niedrig, dass ich mit dem Hut an denselben streifte und dadurch das Weibchen von dem Neste verjagte. Ein anderes Paar flüchtete sich in die Nähe des Furtteiches und baute sein Nest auf einer Fichte, vom Stamm ziemlich weit entfernt, und so niedrig, dass ich die Köpfchen der von den Alten geazten Jungen sehen konnte. Und sie kamen doch nicht zum Ausfluge. Endlich habe ich sogar zwei Paare beobachtet, welche sich auf hohe noch unbenadelte Lärchen flüchteten und ihr Nest beiläufig in der Mitte des Baumes, aber weit entfernt vom Stamm, anlegten. Auch diese Nester wurden, wahrscheinlich von den so sehr schädlichen Eichhörnchen zerstört, da dieses Ungeziefer des Waldes sogar das Nestmaterial der Vögel zur innern Ausfütterung seiner Wohnungen benutzt. Doch durch alle diese Hindernisse lässt sich der Kreuzschnabel nicht abhalten, sein Brutgeschäft so lange fortzusetzen, bis er eine kleine Familie zur Führung bekommt; denn in 8 bis 10 Tagen beginnt das Weibchen schon wieder ein neues Nest zu bauen, wozu es auch bisweilen das Material des alten Nestes benutzt.“

105. *Sturnus vulgaris* L. — Staar.

Brutvogel bei Schloss Stadlhof; bei Pirano seltener Brutvogel, häufiger als Zugvogel im Winter. War bei Flensburg in diesem Jahr kaum so zahlreich wie früher, so dass stellenweise viele Brutkästen unbesetzt blieben.

Bei Flensburg wurden in diesem Herbst und Winter ausnahmsweise kleine Scharen bei der Stadt bemerkt, und zwar am 29. November, 7. December, 18. Januar bei mildem Wetter lustig singend, am 25. Februar bei gelindem Frostwetter noch in gleicher Anzahl; am 29. März trafen sie zahlreicher ein; am 30. März war es bei Ostwind sehr kalt, und die Staare liessen sich den ganzen Tag nicht sehen; am 31. März, bei kaltem Ostwind, zeigten sich am Morgen einige bei den Kästen, am Tage waren alle verschwunden und kehrten auch am Abend nicht wieder.

Ankunft: Bei Koppitz (Neustadt) sollen die Staare Ende Jan. eingetroffen sein; bei Cronenberg erschienen die ersten Anfang Februar; bei Asse am 9. Februar; bei Marienthal am 10.; bei Oldenburg am 11.; bei Ottenstein am 12.; bei Braunschweig am 14.; bei Brunsleberfeld am 14. zwei Stück, am 18. ein Zug von acht Stück; bei Grasberg am 15.; bei Neustadt O/Schl. am 15. drei Stück, am 25. bereits zahlreicher, obgleich frühmorgens — 4,4 °; bei Schiesshaus, Lichtenberg und Greifswald am 18.; bei Walkenried am 19.; bei Schöningen am 21. (+ 7 °); bei Hamburg am 21. sieben Stück (soll daselbst schon am 11. gesehen sein); bei Allrode und Charlottenburg am 23.; bei Braunlage am 25. Februar; bei Stadlhof am 2. März 15—20 Stück; bei Mariahof am 7. März; bei Steterburg erst am 10. Mai bemerkt. Bei Grossenhain am 2. Februar starker Durchzug, am 14. Februar die ersten angekommen, am 20. Februar zuerst an den Nistkästen.

Abzug: Aus Grasberg am 12. October, aus Marienthal am 14. October; aus Neustadt O/Schl. am 16. October; aus Asse am 21. October; aus Ottenstein ebenfalls im October; in Walkenried waren sie Anfang November noch vorhanden; bei Hamburg am 12. October noch überall, am 28. October einzelne und am 2. December hier und da noch einige. Bei Grossenhain vom 10. bis 19. October hin abgezogen.

Beobachtungen der Brut: Bei Flensburg sah man die Staare am 18. April vielfach zu Nest tragen, am 11. Mai waren in mehreren Nestern Junge, ebenso am 14. Juli; am 1. Juni wurden zum erstenmal junge Vögel auf dem Felde bemerkt, am 4. September erschienen Alte und Junge wieder bei den Nestern. Bei Cronenberg waren am 5. Mai in einem Nest fünf Eier; der Staar nistet daselbst nur einmal; die spät nistenden Vögel sind nach den Beobachtungen unsers Berichterstatters entweder solche, die bei der ersten Brut gestört wurden, oder die kein Unterkommen hatten finden können. Bei Charlottenburg wurde in der letzten Woche des April ein volles Gelege gefunden; auch hier brütet der Staar (wie in Husum und in Turoscheln) nur einmal. Bei Marienthal

wurde die erste Brut am 9. Mai, die letzte am 8. August beobachtet. Bei Greifswald hatten die Staare am 22. Mai Junge. Bei Cöpenik brütete ein Paar am 28. Mai. Bei Oldenburg wurden am 4. Juni, bei Neustadt O/Schl. Anfang Juni und Anfang Juli, bei Steglitz am 13. Juli flügge Junge beobachtet. Bei Grossenhain am 11. April mit dem Nestbau beschäftigt, am 21. Mai flogen die Jungen aus. Derselbe Kasten wurde am 22. Mai von einem anderen Paare in Beschlag genommen, dessen Junge Anfang Juli ausflogen. Zwischen 24. und 29. Mai fand der Hauptausflug der ersten Brut statt; vom 30. Mai an zu Hunderten, Alte und Junge, auf den Wiesen um die Stadt herum; am 21. Juni waren die Jungen derjenigen Paare ausgeflogen, die Anfang Mai zu brüten begonnen. Am 27. Juni zu Tausenden in der Umgebung der Stadt. Am 12. Juli flogen die letzten aus. Am 16. August kamen sie zuerst wieder an die Nistkästen zurück, vom 1. September bis 6. October erschienen sie täglich morgens daselbst und liessen ihren Gesang erschallen, während sie Tags über in Trupps, oft zu mehreren Hunderten, über die Fluren strichen. Vom 10. October an kehrten sie nicht mehr zu den Kästen zurück.

106. *Pastor roseus* L. — Rosenstaar.

Kommt als Brutvogel bei Pirano, aber selten vor; wurde bei Castelvenere beobachtet. Als Zugvogel, ebenfalls nicht sehr häufig, erscheint er dort im Juni und Juli.

107. *Oriolus galbula* L. — Pirol.

In Lindenau bei Münsterberg „Biereule."

Brutvogel bei Schloss Stadlhof; ebenso, und zwar häufig, bei Pirano.

Ankunft: Bei Pirano im März; bei Marienthal am 24. April; bei Altenkirchen am 4. Mai; bei Neustadt O/Schl. am 6. Mai (+ 5,9 °); bei Asse am 10. Mai; bei Braunschweig, Stadlhof, Cöpenik und Ottenstein am 12. Mai; bei Schöningen am 13. Mai; bei Oldenburg am 15. Mai; bei Greifswald und Grasberg am 18. Mai; bei Steterburg am 20. Mai. Bei Grossenhain am 2. Mai den ersten gehört, am 9. Mai mehrere, noch am 12. Mai ein Paar am Nistplatze angetroffen.

Abzug: Bei Neustadt am 19. August; bei Walkenried, Ottenstein und Asse im August; bei Marienthal am 9. September; bei Pirano im September.

Bei Altenkirchen wurden am 27. Mai in einem Nest 4 frische Eier gefunden; bei Walkenried die Brut im Juni beobachtet; bei Neustadt Anfang Juli flügge Junge gesehen. Bei Charlottenburg, wo der Pirol überall, doch nicht gerade häufiger Sommervogel ist, brütet er ebenso häufig in Kiefern wie im Laubholz; am 18. Juli wurden eben ausgeflogene Junge bemerkt; in Reiersdorf findet unser Beobachter das Nest immer auf grossen Kiefern, die nicht am Rande, sondern mitten im Walde stehen; obgleich Laubholz, namentlich Linden und Eschen, ganz in der Nähe des Nestes standen, wurden doch diese nie benutzt zum Nistplatz. Bei Grossen-

hain am 23. Mai ein Paar emsig mit dem Nestbau beschäftigt, ein anderes Paar am 12. Juni das Nest fertig gestellt, dessen Insassen später am 26. Juli ausflogen. Am 1. August familienweise streichend, am 14. August nur noch einzeln gesehen.

Aus Altenkirchen berichtet unser Beobachter: „Der so überaus strenge Winter von 79 auf 80 übte auch auf die hiesige Vogelwelt einen ganz bedeutenden Einfluss. In den Thälern erfroren nicht nur fast sämmtliche Obstbäume, selbst auch zweihundertjährige Eichen sind theilweise erfroren. An den Nordhängen waren die Schälwälder bis Johannis blattlos, erst der Johannistrieb brachte ihnen wieder Blätter. Somit waren auch die Sänger, namentlich aber *Oriolus*, viel seltener als sonst.“ — Bei Brunsleberfeld erschien der Pirol am 10. Mai, verschwand aber nach kurzem Aufenthalt und wurde im Lauf des Sommers nicht wieder bemerkt obgleich er in andern Jahren dort ziemlich häufig brütete; ein Grund hierfür ist nicht zu ermitteln gewesen. Auch bei Marienthal haben diese Vögel abgenommen, es findet sich auf etwa 150 Hektar ein Paar derselben. Im Flensburger Gebiet wurde dies Jahr kein Pirol bemerkt.

Herr Kollibay beobachtete im Juli mehrere Exemplare, welche von den eben reifenden, sehr fest hängenden sogen. Franzbirnen frassen, fast alle anhackten und mit grossen Löchern versahen; auch Ebereschenbeeren sah derselbe sie verzehren.

108. *Corvus corax* L. — Rabe.

Flensburg: „grote Raaf.“

In Istrien im Winter und Frühjahr Zugvogel, nicht sehr häufig. Standvogel für Charlottenburg, jedoch nicht häufig. Unregelmässiger Passant für Steterburg, in dessen Umgebung sich ein Paar 8 Tage lang aufgehalten hatte, ferner für Walkenried, welches er im Frühjahr (3. März) und Herbst (2. October) passirte, und Ottenstein. Bei letzterem Orte lässt er sich selten sehen. Bei Marienthal existirt seit diesem Sommer ein Paar.

Brütend beobachtete man den Vogel bei Ottenstein am 20. April; bei Flensburg hatte ein Paar bereits am 17. März 6 ca. 10 Tage lang bebrütete Eier und ein zweites Paar am 20. März 5 frische Eier.

Weiter wird aus Flensburg gemeldet: „Die Marienhölzung beherbergt seit Jahren zwei Paar Kolkraben. Ausgang Februar wurde zwischen diesen ein mehrere Tage anhaltender Kampf geführt, der wohl dadurch hervorgerufen worden war, dass das eine Paar, welchem im vorigen Jahre die Jungen im Neste erschossen worden waren, den Versuch machte, seinen Horst in zu unmittelbarer Nähe desjenigen des andern Paares anzulegen. Der Kampf, welcher äusserst heftig und zuweilen auf der Erde geführt wurde, endigte damit, dass die Eindringlinge ihr Vorhaben aufgaben und ca. 100 M. weiter entfernt sich einen Nistplatz erkoren, an dem sie von dem ersten Paare unbehelligt verblieben.“

109. *Corvus frugilegus* L. — Saatkrähe.

In Istrien Zugvogel im Winter. Standvogel für Steterburg, bedingter Wintervogel für Marienthal, regelmässiger Passant für Lichtenberg. In nächster Nähe von Charlottenburg brütet er nicht und wird daher im Sommer sehr selten bemerkt, zeigt sich jedoch auf dem Herbstzuge häufiger. Schon einige Meilen südwestlich von Charlottenburg, schreibt uns Herr Walter, wird er Brutvogel und als solcher immer zahlreicher, je weiter man ihm nach Westen folgt (z. B. Neustadt a/d. Dosse).

Bei Neustadt O/Schl. traf man am 11. Februar ca. 1000 Exemplare auf einem Felde und am 9. März einen Zug von ca. 200 St. über die Stadt gegen SO. ziehend. Bei Steterburg beobachtete man den Frühjahrszug am 15. April, bei Lichtenberg am 3. März und bei Ottenstein am 20. Februar. Bei Marienthal traf man sie wieder ziehend am 4. September, während ein Gleiches bei Ottenstein erst im October beobachtet wurde. Hier sah man noch am 4. November ca. 500 Exemplare in Gemeinschaft mit vielen Dohlen auf dem Wegzuge nach Westen begriffen und am 6. und 7. November abermals grosse Züge von Saatkrähen und Dohlen. Herr Oberförster Achilles schreibt ferner: „Gleichwie im vorigen Jahre, sind auch in diesem Herbste, jedoch um 14 Tage später (in der ersten Woche des November), Züge von Krähen, mit Dohlen untermischt, von mir wahrgenommen worden. Die Züge waren jedoch schwächer, und während die vorjährige Zugrichtung für die hiesige Gegend eine östlich-westliche war und das Harzgebirge streifte, war die diesjährige im Allgemeinen eine südöstlich-nordwestliche, auch hielten sich die Züge viel niedriger, berührten fast den Boden und vermieden das Harzgebirge. Diese Beobachtungen machte ich während mehrerer Tage. Da gerade an den Tagen sehr starker Westwind herrschte, so wird dieser die Veranlassung zu der Abweichung in Bezug auf Richtung und Höhe, wenigstens für hiesige Gegend, abgegeben haben. Vielleicht waren aus eben diesem Grunde auch die einzelnen Züge nur von ganz schmaler Breite, aber desto grösserer Länge, während dieselben im vorigen Herbste mehr eine abgerundete, compacte Form gezeigt hatten. Was mir aber besonders bei den diesjährigsn Zügen anfgefallen, war das ganz genaue Innehalten der Zugrichtung sämmtlicher von mir beobachteten einzelnen Züge, selbst in allen den Fällen, wo der nächst folgende Zug den voraneilenden nicht mehr sehen konnte oder aber auch bei dem Dahinstreichen fast dicht über dem Boden durch die Unebenheiten des letzteren daran gehindert wurden.“

Ueber den Durchzug der Saatkrähen liegen sehr interessante Beobachtungen aus Grossenhain vor. Im Herbst 1879 wurden vom 4. bis 14. November zu den verschiedensten Tageszeiten von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr Schaaren von 100 bis zu 1000 von NO. nach SW. ziehend, bei NW. und SW. Wind beobachtet, bei sehr schönem Wetter zogen sie sehr hoch, nach dem heftigen Schneefall am 15. November bei heftigem NW. Wind ganz niedrig in derselben Richtung. — Im Frühjahr 1880 begann der Durchzug am

16. Februar von W. nach O. bei SO. Wind, am 2. März von W. nach O. bei NO. Wind, am 3. März bei heftigem NW. Wind in unbestimmter Richtung, am 7. März von SW. nach NO. bei W. Wind; am 10. März von W. nach O. bei S. Wind, am 11. März von SW. nach NO. bei NO. Wind, am 17. März von SW. nach NO., am 24. März von W. nach O. bei O. Wind. Die Zahl der einzelnen Schwärme wechselte von 20 bis zu 1500 Stück. — Im Herbst 1880 am 8. October bei SW. Wind, am 10. October bei W. Wind, am 13. October bei NW. Wind, am 15. October bei W. Wind und bewölktem Himmel, in breiten Linien, nicht wie sonst in langen Ketten, am 17. October bei SW. Wind, am 19. October ebenso bei heftigem NW. Winde, bald hoch, bald tief fliegend, am 20. October bei NW. Wind, am 21. October bei sehr heftigem NW. Wind (die Vögel hielten, trotzdem sie sehr mit dem Sturme zu kämpfen hatten, den Kurs genau inne); nach heftigem NO. Winde und Schneesturme am 24. October bei schönem sonnenhellem Wetter wieder starker Durchzug bei W. Wind, am 28. October bei heftigem SW. Winde in lang gezogenen Ketten, bald hoch, bald niedrig längs der Röder, am 29. October bei heftigen W. Winde (obgleich öfters zurückgeschlagen, hielten sie die Richtung genau ein), am 30. October bei W. Wind und klarem Himmel. — In allen Fällen war die Zugrichtung von NO. nach SW., die Stückzahl der einzelnen Züge schwankte zwischen 100 und 1000 Stück, viele waren mit Dohlen untermischt.

Die Brut-Colonie in der Nähe von Grossenhain bei Medessen war am 8. März mit 2000 Stück besetzt, am 1. April die erste Paarung, am 25. April schon Junge. Der Mageninhalt der Jungen bestand aus Acker- und Maikäfern, kleinen Steinen und Sand, die gesammelten Gerölle der Alten durchgehends aus Ueberresten von Hafer- und Kornkörnern, am 19. Mai fliegen noch Junge aus, am 13. August Schaaren von 250 Stück auf Weizen-Garben und dergleichen Stoppeln.

Herr Walter behauptet, dass der Vogel schon im März brüte, und sagt weiter: „Am 22. April hatten die jungen Saatkrähen schon die Grösse einer Turteltaube, waren aber noch nicht befiedert. Mehrere Nester in der Saatkrähen-Colonie bei Neustadt a/d. Dosse, die auf schlanken Kiefern standen, wurden an diesem Tage zur Seite geworfen, so dass die sämmtlichen darin sitzenden Jungen herunterstürzten. Nach der Grösse der Jungen kann man berechnen, dass die Eier schon im März, wohl mindestens acht Tage, bebrütet worden waren. Volle Gelege habe ich mir früher am 1. April herunterholen lassen.“ *) Bei Plänitz wurden am 8. Mai in den

*) Die Walter'sche Ansicht, bezüglich der Brutzeit der Saatkrähe, kann ich nicht theilen, wenigstens nach den Erfahrungen, die ich während vieler Jahre zu machen Gelegenheit hatte. So besuchte ich am 20. April 1874 mehrere unweit Friedberg (Prov. Oberhessen) angelegte Colonien und traf hier, neben frischen Gelegen sowie auch mehr oder minder stark bebrüteten Eiern, noch keine Nestjungen an. Von über 100 Eiern, die ich Mitte April

verschiedenen Nestern Junge, stark bebrütete, sowie noch nicht vollzählige Gelege angetroffen, und soll diese Ungleichheit auf die Störung, der die Vögel während der Brutzeit unterworfen sind, zurückzuführen sein.

Recht interessant sind die Mittheilungen einiger Herren über die Schädlichkeit der Saatkrähe. So wird aus Plänitz gemeldet: „Im Bereiche einer Meile finden sich hier 2 Saatkrähen-Colonien, deren jede etwa 500 Nester zählen dürfte. Die starke Krähenschaar zeigt sich hier entschieden schädlich. Gemähte, auf dem Schwade liegende Gerste z. B. wird in einem Tage von ihr total enthülst und dies nicht nur in nächster Nähe ihrer Colonie. Im Kropfe mehrerer — aller, die untersucht wurden — noch nicht flügger Jungen fanden sich nur Getreidekörner vor. Dem hiesigen Landmanne ist demnach die Saatkrähe Landplage, und nicht zu verwundern ist es, dass ihr durch Herunterstossen der Nester, durch Schiessen flügge werdender Jungen etc. ernst und anhaltend nachgestellt wird. Das Vertreiben und Ausrotten dieser nach Tausenden zählenden Krähenschaar wird hier seit 3 Jahren betrieben. Weder das eine noch das andere gelang. Mir scheint, die Vermehrung sei sogar fortgeschritten.“ Herr Walter schreibt hierüber Folgendes: „Mag der Nutzen der Saatkrähe auch noch so bestimmt nachgewiesen werden, nie wird es an Stimmen fehlen, die den Vogel verdammen, zumal es nicht zu leugnen ist, dass derselbe auch grossen Schaden anrichtet. Wird z. B. in der Nähe der Nistcolonien Gerste gesäet, so ist am folgenden Tage, mag die Gerste noch so sorgfältig untergeeggt worden sein, kein Korn mehr im Boden vorhanden, es müsste denn ein Wächter von 2 Uhr Morgens ab ununterbrochen aufgestellt gewesen sein. Vor einigen Jahren zeigte mir ein Bauer seine im nassen, vom Regen aufgeweichten Lehmboden stehenden Kartoffeln, an welchen sich eben kleine Knollen entwickelt hatten. In Menge lagen die ausgerissenen

---

in einer Colonie bei Halle a. d. Saale sammelte, waren die meisten frisch, und nur ein geringer Theil zeigte bei der Präparation eine mehr oder minder schwache Bebrütung. Von letzteren durfte wohl kein Exemplar länger als 6 Tage bebrütet gewesen sein. Nestjunge wurden nicht beobachtet, trotzdem nach meinen eigenen Beobachtungen, die ich in der Umgebung von Frankfurt-Offenbach und von Halle a. d. Saale zu machen Gelegenheit hatte, die Brutzeiten beider Gebiete im Allgemeinen um sicherlich 8 Tage differiren, d. h. die respectiven Daten aus letzterem Gebiete den entsprechenden aus ersterem um die angegebene Zeit zurückstehen. Die im Kalender des „Ornithologischen Taschenbuches“ angeführte Brutzeit, also der April, dürfte somit auch die richtige sein, und wenn Herr Walter die Angabe über Brutzeit insofern rectificiren zu müssen glaubt, als er solche bereits in den Monat März verlegt, so können meinem Ermessen nach die auf dessen Ansicht basirenden Beobachtungen nur als Ausnahmen von der Regel gelten, nicht aber eine Regel folgern lassen, zumal ja abnorme Witterungsverhältnisse, ebenso wie reiche oder spärliche Nahrung bekanntermassen den Paarungstrieb vorzeitig erwecken, resp. um viele Wochen verspäten können, zumal bei solchen Arten, die unter normalen Verhältnissen frühzeitig mit dem Brutgeschäft beginnen. A. M.

Stiele mit den kleinen Knollen am Boden. Die Saatkrähen hatten die Nässe benutzend die Stiele erfasst und herausgehoben, um wahrscheinlich Maden an und neben den Stielen aufzusuchen. Bricht Hafer oder Gerste durch die Erde, und hat sich nur eine einzige Krähe auf dem betr. Acker niedergelassen, so werden durch diese Schaaren von Hunderten ja bis weit über Tausende herbeigezogen und mit vereinten Kräften die Pflänzchen herausgerissen, um die unten sitzenden Keime aufzufressen.“

110. *Corvus corone* L. — Rabenkrähe.

In Istrien im Herbst und Winter häufiger Zugvogel.

Stand- und Strichvogel zugleich für Marienthal; für Neustadt in O/Schl. Zugvogel in den Winter- und Herbst-Monaten; in wenigen Paaren brütend hält sie sich regelmässig bei Plänitz auf.

Volle Gelege wurden am 4. und 9. April bei Altenkirchen, am 25. April bei Flensburg und am 1. Mai bei Cronenberg gefunden.

Bei Grossenhain 19. Mai mehrere flugbare Junge, am 13. Juni in Gesellschaft mit *Cornix* angetroffen.

111. *Corvus cornix* L. — Nebelkrähe.

In Istrien seltener Brutvogel, häufiger Zugvogel von September bis März.

„Kroë“ (nicht „Kroe“) in Neustadt O/Schl.

Bedingter Wintervogel und regelmässiger Passant für Lichtenberg. Bei Walkenried hielt sich der Vogel vom 28. October 1879 bis 12. März 1880 und vom 20. October 1880 bis ? auf. Häufiger Brutvogel für Plänitz.

Am 4. Februar beobachtete man bei Neustadt O/Schl. einen Zug von circa 200 Individuen nach Westen ziehend (+ 8,5° R.). Grosse Züge von NNO. kommend bei Nord-Ost-Wind passirten am 5. October Oldenburg, am 27. October sah man die ersten Vögel bei Hamburg, woselbt sie der hohe Schnee und die kalte Witterung des December bis auf die Strassen der Stadt trieb.

Bruten beobachtete man bei Neustadt O/Schl. am 1. April (Nest mit 1 Ei, in welchem die am 7. April darin enthaltenen 5 Eier noch unbebrütet waren), am 24. April (5 Eier) und 3. Mai (5 Nestjunge). Diese letztere Brutstelle war etwas über der Mitte einer starken Fichte angelegt, trotzdem auf dem Gipfel desselben Baumes ein Thurmfalkenpaar ein altes Krähennest bezogen hatte und im Legen begriffen war (P. Kollibay). Die vorstehend erwähnten 5 Eier messen: 40,9—42,6 Mm. und 27,3—29,5 Mm. Bei Flensburg fand man am 25. April ein Gelege von 3 frischen Eiern. Bei Grossenhain am 9. Mai 2 Paare beobachtet, von denen der eine Vogel eine Rabenkrähe war.

Aus Flensburg melden die Beobachter: „Beide Arten (*C. corone* und *cornix*) finden sich während des ganzen Jahres im Gebiete, jedoch im Herbst und im Winter bei weitem am zahlreichsten vor. Sie zählen dann nicht nach einzelnen Paaren, sondern haben sich zu einer Schaar vereinigt, die nach Tausenden berechnet werden kann. Darunter finden sich auch viele Dohlen. Ihre Schlafplätze

wählen sie regelmässig in den nördlich der Stadt gelegenen Wäldern. Ausgangs März löst sich die Schaar auf, in allen Wäldern des Gebiets eben nicht wenige Paare zurücklassend, welche hier meistens in reinen Paaren, nur vereinzelt gemischt, nisten.“ Unser Beobachter in Charlottenburg theilt Folgendes mit: „Ich habe in diesem Jahre in der Gegend, in welcher *C. corone* von Südost und *C. cornix* von Nordwest kommend sich treffen, an der Elbe, in der Gegend von Wittenberg und Seehausen, ein Paar mit 4 Jungen bemerkt, von welchem der eine alte Vogel sich als *C. cornix* und der andere als *C. corone* entpuppte. Die Jungen waren schwarz oder wenigstens der *C. corone* sehr ähnlich. Wegen zu grosser Entfernung konnte ich die Jungen, obgleich ich die aus 6 Köpfen bestehende Familie an 2 Tagen beobachtete, nicht genau erkennen. Fast schwarze Individiuen, d. h. solche, an welchen die der *C. cornix* eigenthümliche Zeichnung, nur noch ganz schwach angedeutet ist, kommen in dieser Gegend in Menge vor.“

112. *Corvus monedulea* L. — Dohle.

Bei Oravitz regelmässiger Zugvogel, am 2. März 50 Stück, am 10. März 25—30 Stück nach Norden ziehend.

Standvogel für Steterburg. Bei Ottenstein seit einigen Jahren verschwunden. Am 1. Februar eilte bei + 5 ° R. ein Zug von circa 100 Individuen über Neustadt O/Schl. weg nach Nordwesten, am 29. Februar sammelten sie sich ebendaselbst an den Thürmen, auf dem Zuge passirten sie am 4. April Steterburg.

Bruten beobachtete man am 14. April bei Marienthal, am 25. April bei Neustadt O/Schl. (Gel. à 1, 3 und 5 Eier) und 16. Mai ebendaselbst (Nestjunge). Ausgeflogenen Jungen begegnete man bei Neustadt Ende Mai und bei Oldenburg am 7. Juni, nachdem im ersteren Gebiete bereits am 28. März Anfänge zum Nestbau wahrgenommen worden waren. Bei Flensburg wurde am 9. Mai der Vogel vom Neste gejagt. Hier nistet der Vogel sowohl an Thürmen und Schornsteinen, als auch in hohlen Bäumen.

Bei Grossenhain hatte ein Paar am 8. April seinen Nistplatz am Kirchthurme gewählt, am 19. April war das Nest fertig, am 20. April das erste, am 25. April das 6. Ei gelegt. Am 11. Mai sind 2 Junge, den 12. 3, den 13. 4 und den 15. das 5. und 6. Junge gezeitigt, von denen 5 im Laufe des ersten Tages wieder verendeten. Es herrschte kalte Witterung und, mochten die Alten wohl an Nahrungsmangel leiden, denn bei dem noch lebenden Jungen wurde am 16. Mai Mittags der Kropf noch ganz leer gefunden, am 17. Mai war es auch todt. — Auch unter einem anderen Neste wurden am 7. Juni zwei todte Junge, ca. 12 Tage alt, gefunden, die kleine Steine und unbedeutende Käferreste im Magen enthielten.

113. *Pica caudata* K. und Bl. — Elster.

Sehr häufiger Stand- und Brutvogel in Istrien.

Bei Ottenstein wird die Elster immer seltener, bei Flensburg

sieht man sie selten in unmittelbarer Nähe der Stadt, aber umso häufiger auf dem Lande.

Junge traf man am 20. Mai bei Cronenberg an. Sehr viel in Revieren bei Grossenhain in Trupps bis 12 Stück südlich streifend beobachtet am 3., 4., 19. und namentlich 29. October.

Unser Beobachter aus Charlottenburg schreibt: „*Pica caudata* ist sowohl im Kalender des „Ornitholog. Taschenbuches", als auch in „Brehm's illustrirtem Thierleben" als im März brütend angegeben. Ich habe noch nie — wie auch von anderer Seit im „Ornitholog. Centralblatt" behauptet wurde — vor April Eier im Neste gefunden. Der Irrthum ist wohl dadurch entstanden, dass man behauptet, die Elster trage im März und Februar Baustoffe in's Nest. Gleiches kann man auch im Januar wahrnehmen, und wahrscheinlich will sie sich damit eine wärmere Schlafstätte bereiten. So schrieb mir auch ein Freund aus Kopenhagen unterm 12. Januar 1880 wie folgt: „Am vorigen Sonntage sah ich auf meinem Spaziergange, dass eine Elster bereits Baustoffe in das alte Nest trug. Das ist ein frühzeitiger Anfang der Brut." Der betreffende Herr irrte aber, indem sich der Vogel nur ein wärmeres Bett, nicht aber ein Wochenbett zurechtmachte." Weiter fährt Herr Walter fort: „Das Nest steht oft nur mannshoch, dann namentlich in Weidengebüsch; es wird aber auch 50 Fuss hoch gefunden. In solcher Höhe baut die Elster stets im Berliner Thiergarten."

Pica caudata hat auch noch Anfang Juni frische Gelege; dreimal habe ich zu dieser Zeit die Brutstelle gefunden, und immer enthielten die Nester nur je 4 Eier. (Walter.)

114. *Nucifraga caryocatactes* L. — Nusshäher.

Vor mehreren Jahren erschien ein Schwarm in Salvore (Istrien), vermuthlich dort ein sehr seltener Gast.

Standvogel für Marienthal, woselbst er nicht so selten ist und im vorigen Winter vielfach beobachtet wurde. Unbedingter Sommervogel für Allrode. Es brüteten daselbst dieses Jahr 3 Paare, mitten im Winter war er noch nicht beobachtet worden. Irrgast für Lichtenberg.

115. *Garrullus glandarius* L. — Eichelhäher.

Flensburg: „Holtheister"; Neustadt O/Schl.: „Nusshacker".

In Istrien ziemlich häufiger Brutvogel, von März bis September.

Standvogel für Steterburg und Charlottenburg, welches letztere Gebiet er im Herbst und Winter wenigstens auf einige Meilen in der Runde durchstreift.

Bruten werden gemeldet aus Flensburg (24. April: 3 fr. Eier und 11. Mai: 6 stark bebr. Eier), Charlottenburg (13. Mai: 1 Gel. à 8 Eier), Cronenberg (15. Mai: 4 Eier und 23. Mai: 5 Eier) und Altenkirchen (17. Mai: ein Gel. à 7 stark bebr. Eier). Am 14. März sah man bei Flensburg einen Häher mit einer Goldammer in den Krallen davonfliegen.

116. *Cypselus apus* L. — Mauersegler.

Brutvogel, und zwar regelmässiger für Oravitz, sehr häufiger für Neustadt O/Schl. und für Pirano.

Ankunft: Bei Stadlhof wurden am 18. April die ersten zwei Stück gesehen; bei Pirano kommt er um den 20. April an. Weiter wurde die Ankunft beobachtet: bei Altenkirchen am 25. April, bei Cronenberg am 25. April einzelne, der Hauptschwarm am 5. Mai; bei Braunschweig am 29. April; bei Neustadt am 3. Mai (+ 10,9°) der Hauptzug am 4. Mai (+ 9,3°); bei Mariahof am 6. Mai; bei Hamburg am 6. Mai; bei Oldenburg am 9. Mai; bei Greifswald am 10. Mai; bei Grasberg am 12. Mai; bei Allrode am 20. Mai; bei Wieda am 21. Mai; bei Oravitz am 22. Mai die ersten, am 26. Mai der Hauptzug; bei Marienthal am 24. Mai. Bei Ottenstein, wo der Mauersegler viel häufiger ist als die Rauch- und Hausschwalbe, erschienen die ersten am 28. April gleich in vielen Exemplaren; während er daselbst in früheren Jahren stets in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August abreiste, verschwand er dies Jahr in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli. Bei Grossenhain am 23. April 15 Stück auf dem Durchzuge, am 27. April ebenso, auch am 2. Mai, am 6. Mai Abends sind mehrere am Nistplatze angekommen, am 7. Mai viele.

Abzug: Bei Cöpenik wurden am 26. Jnli 10 Stück bemerkt, offenbar abziehende oder doch umherschweifende, da er dort nicht brütet. An demselben Tage begann der Fortzug in Altenkirchen, die am Hause unsers Beobachters nistenden Paare erst am 28. Juli. Bei Oravitz wurden die letzten gesehen am 1. August; bei Pirano pflegt der Mauersegler um den 2. August abzuziehen; bei Cronenberg zog der Hauptschwarm am 4. August fort; bei Braunschweig vom 3. — 5. August; bei Marienthal die letzten am 8. August; bei Flensburg am 14. August; bei Hamburg wurden nach dem 10. August nur noch einzelne gesehen. Bei Grossenhain ist das Gros am 28. Juli fort, man sieht nur noch wenige, am 30. Juli sehr vereinzelt, am 31. Juli kam von NO. ein Zug von ca. 20 Stück, verweilte ca. 1 Stunde, um Nahrung zu suchen, und zog bei SW. Wind nach SW. ab, am 2. und 3. August je einen gesehen, am 6. August gegen 50 Stück, 8. August Mittags gegen 30 Stück auf dem Durchzuge; 9. August wieder ein einzelnes Exemplar beobachtet. Ein Junges wird bis zum 17. August von den Alten in einem Staarenkasten gefüttert, fliegt dann aus und zieht sofort mit den Alten ab.

Am 25. Mai wurde bei Altenkirchen das erste Ei gefunden; die fünf Paare am Hause unseres Beobachters hatten am 28. Mai je zwei Eier gelegt; am 4. August fütterte daselbst ein Mauersegler seine Jungen, mit denen er am 26. August wegzog. Bei Cronenberg wurden am 27. Juni nackte Junge und in einem andern Nest zwei stark bebrütete Eier gefunden; am 9. August sass in einem Nest noch ein Junges, welches andern Tages verschwunden war. Bei Grossenhain nisteten die Thurmschwalben vielfach in Staarenkäfigen, am 8. und 10. Mai wurden von 2 Paaren zu diesem Zwecke

die Jungen in den Staarenkästen todt gebissen. Am 30. Juni brütet ein Paar in einem Staarenkasten, obgleich man das brütende Weibchen herunternahm und nachsah, liessen sie sich nicht stören und brüteten weiter und lösten sich einander ab, Am 23. Juli sind die ersten ausgeflogen. Ein Paar brütete noch am 30. Juni in einem Staarenkasten auf einem Ei, das Junge flog erst am 17. August aus.

117. *Cypselus melba* L. — Alpensegler.

Ueber denselben berichtet Herr Dr. Schiavuzzi: „Der Alpensegler wurde von mir bis jetzt nicht gesehen; jedoch versicherten mich glaubwürdige Jäger, dass dieser Vogel bisweilen in Salvore am Ufer des Meeres gesehen werde. Auf jeden Fall ist er kein Brutvogel, doch Zugvogel und vielleicht Gast. Die Exemplare des Triester Museums stammen aus Kärnthen.“

118. *Caprimulgus europaeus* L. — Ziegenmelker.

Unbedingter Sommervogel bei Marienthal (ziemlich häufig); Brutvogel bei Schlos Stadlhof und bei Neustadt O/Schl; regelmässiger, aber nicht sehr häufiger Frühjahrszugvogel bei Pirano, vielleicht Brutvogel, bleibt daselbst bis zum Winter; Gast bei Oravitz,

Ankunft bei Oravitz am 23. März (erscheint auf dem Herbstzuge häufiger); bei Neustadt O/Schl. am 25. April; bei Stadlhof am 26. April; bei Marienthal am 26. Mai, Abzug daselbst am 19. August. Bei Oravitz am 16. September auf dem Herbstzuge beobachtet, wie jährlich sehr einzeln.

Bei Grossenhain wurde am 18. August Abends 1 Exemplar an der Stadt beobachtet, am 11. September ein Männchen geschossen, dessen Mageninhalt aus Nachtschmetterlingen und kleinen Käfern bestand. Am 19. September wurden noch einzelne beobachtet.

Bei Oldenburg wurde am 19. Mai ein Ei gefunden; bei Altenkirchen brütete das Weibchen am 17. Juni auf zwei Eiern.

119. *Alcedo ispida* L. — Eisvogel.

Ziemlich häufiger Standvogel bei Neustadt O/Schl.; Stand- und Strichvogel bei Spandau; regelmässiger Zugvogel (als solcher am 29. und 30. Juli einzeln beobachtet), manchmal auch Brutvogel bei Oravitz; häufiger Stand- und Brutvogel bei Pirano; Standvogel bei Steterburg; bei Plänitz zwar Brutvogel, doch im Sommer nur in einem Exemplar angetroffen, im Herbst streift er dort in mehreren Exemplaren an der kleinen Jägelitz auf und ab; im Thiergarten bei Charlottenburg ist er nicht mehr Brutvogel, kaum wohl Strichvogel, weil die Teiche und Kanäle dort keine Fische mehr enthalten; vor zwei Jahren wurde er daselbst noch im Sommer beobachtet; am 28. December wurde ein Exemplar als Gast bei Marienthal beobachtet. Bei Grossenhain kam am 2. December bei 8—9° Kälte ein Exemplar in die Vorstadt geflogen, fror auf dem Eise der Röder fest und ging zu Grunde, obgleich es noch lebend vom Eise abgelöst wurde.

120. *Merops apiaster* L. — Bienenfresser.

Ist bei Pirano Brut- und Zugvogel, kommt im Mai an und

zieht im September ab; wurde auch im August beobachtet. Er brütet an den Ufern des Dragognaflusses im Sicuolethal. Ein junges, dort vor einigen Jahren gefangenes Individuum steht in der Sammlung unsers Beobachters, der die Nestergallerien selbst gesehen hat.

121. *Coracias garrula* L. — Mandelkrähe.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. und bei Schloss Stadlhof. In der Umgegend von Charlottenburg wird die Mandelkrähe als Brutvogel immer seltener, in entfernteren Gegenden, z. B. im Templiner Kreise, ist sie noch sehr häufig. Zugvogel bei Pirano, und als solcher für Mai und Juni notirt, vielleicht auch Brutvogel, aber jedenfalls nicht häufig. Bei Plänitz kommt sie trotz der wunderschönen Laubwälder mit vielen hohen und alten Eichen als Brutvogel nicht vor. Als seltener Zugvogel erscheint sie bei Oravitz.

Ankunft bei Mariahof und Schloss Stadlhof am 8. Mai; bei Cöpenik und Neustadt O/Schl. am 11. Mai, bei Oravitz wurde sie auf dem Frühjahrszug am 7. Juni, auf dem Herbstzuge zuerst am 2. September gesehen. Bei Grossenhain am 26. August ein Exemplar auf dem Durchzuge beobachtet.

122. *Upupa epops* L. — Wiedehopf.

Bei Schöningen „Puppergeselle“, bei Marienthal „Huphup“.

Brutvogel bei Schloss Stadlhof, Neustadt O/Schl., Steterburg und Marienthal (wo im Forstdistrict Korsdorf ein Paar nistete). Gewöhnlicher und häufiger Zugvogel (im Mai und September) bei Pirano. Zugvogel und Gast bei Oravitz. Kommt bei Lichtenberg nur auf dem Durchstrich vor.

Ankunft: Bei Marienthal am 27. März, bei Charlottenburg am 10. April, bei Stadlhof am 11. April, bei Hamburg am 12. April, bei Plänitz am 16. April, bei Oldenburg am 17. April, bei Oravitz am 19. April, bei Cöpenik am 21. April, bei Greifswald am 22. April, bei Brunsleberfeld am 24. April, bei Walkenried am 29. April. Bei Schöningen wurde am 14. Mai (1868 bei Hohegeiss am 23. April) und bei Ottenstein erst am 20. Mai der erste bemerkt. Bei Grossenhain am 22. April zuerst gehört.

Bei Plänitz wurde am 8. Juni ein Gelege von 9 Eiern aufgefunden.

123. *Cuculus canorus* L. — Kuckuk.

Regelmässiger Brutvogel bei Oravitz, Schloss Stadlhof und (häufig) Pirano

Ankunft: Bei Altenkirchen und Schiesshaus am 14. April, bei Lichtenberg am 20. April, bei Walkenried am 21. April, bei Allrode am 22. April, bei Marienthal, Brunsleberfeld, Ottenstein, Oravitz (häufiger am 30.) und Neustadt O/Schl. am 23. April, bei Stadlhof am 24. April, bei Wieda am 25. April, bei Schöningen am 26. April (+ 10°), bei Plänitz und Oldenburg am 27. April, bei Hamburg am 28. April, bei Braunschweig am 1. Mai, bei Grasberg und Seesen am 3. Mai, bei Asse und Flensburg am 9. Mai, bei Cöpenik am 11. Mai, bei Greifswald am 18. Mai. Bei Pirano erscheint der Kuckuck im Mai und zieht im September fort. Bei Grossenhain

(resp. Zabeltitz) am 16. April der erste Kuckuksruf gehört, häufiger am 21. April.

Bei Cöpenik wurde am 20. Juli der letzte Ruf gehört. Bei Oravitz zeigten sich am 3. und 10. Juli die Kuckuke bereits auf der Herbstwanderung (von N. nach S.). Am 5. September wurde noch einer bei Spandau gesehen. Bei Grossenhain am 29. August zuletzt beobachtet.

Am 12. Juni wurde bei Neustadt O/Schl. ein Ei im Nest der *Sylvia hortensis* mit drei Nesteiern gefunden; das Kuckuksei schien länger bebrütet als die Grasmückeneier, da in ihm der Embryo beträchtlich stärker entwickelt war. Herr Dr. Kutter theilt über früher von ihm gefundene Kuckukseier folgende Daten mit:

a. 25. Juni. 1 *Cuc. can.* mit 4 *Erythacus rubeculus.* Gewicht 27 cg., Maasse 16,8/22,6 Mm.; Nesteier Durchschnittsgewicht 13 cg.

b. 18. Juni. 1 *Cuc. can.* mit 3 *Erythacus rubeculus.* Gewicht 22 cg. Maasse 16/21 Mm.; Nesteier Durchschnittsgewicht 13,3 cg.

c. 19 Juni. 1 *Cuc. can.* mit 4 *Sylvia atricapilla.* Gewicht 22 cg. Maasse 16/22 Mm.; Nesteier Durchschnittsgewicht 14 cg.

d. 17. Juni. 1 *Cuc. can.* mit 2 *Calamodyta arundinacea.* Gewicht 22,5 cg.; Maasse 15,8/22,1 Mm. Nesteier Durchschnittsgewicht 9,5 cg.

Die Kuckukseier a und b haben im Vergleich mit den Eiern des Nestvogels ausgesprochen imitative Färbung; c gleicht gewissen Varietäten der *Sylvia hortensis*; d zeigt den Typus blassgrünlich gefärbter und gezeichneter Eier von *Sylvia cinerea.* — Herr Kollibay fügt die entsprechenden Daten über das von ihm in diesem Jahr gefundene Kuckuksei hinzu:

e. 12. Juni. 1 *Cuc. can.* mit 3 *Sylvia hortensis.* Gewicht 22,5 cg,; Maasse 17/22 Mm.; Nesteier Durchschnittsgewicht 14,3 cg., Durchschnittsmaasse 15,4/20,5 Mm.

Das Kuckuksei passt ganz gut zu den ungewöhnlich variirenden Nesteiern, obwohl es manchen Eiern der *Sylvia cinerea*, besonders den gestreckteren in Färbung und Zeichnung ungemein ähnelt. Das von demselben Beobachter im vorigen Jahresbericht erwähnte ist von diesem nicht zu unterscheiden.

Herr Walter in Charlottenburg berichtet: „Von den 23 in diesem Jahre gefundenen Eiern waren 14 von den Nestvögeln nicht angenommen worden; ein solches entdeckte ich daher noch am 1. August. Das letzte frisch gelegte befand sich in einem Bachstelzennest und wurde vom Kuckuk am 19. Juli früh in das noch leere Bachstelzennest gelegt, das erst zwei Tage später durch Bachstelzeneier Zuwachs erhielt. Die Kuckukseier befanden sich in Nestern von *Accentor modularis, Troglodytes parvulus, Sylvia rufa, Motacilla alba, Calamodyta palustris* und *Calamodyta arundinacea.*“

Bei Cronenberg wurde am 2. Juni ein ziemlich befiederter, aber noch nicht flugfähiger junger Kuckuk neben dem Nest einer *Sylvia hortensis* sitzend beobachtet.

Am 15. Juni wurde bei Grossenhain ein Männchen erlegt, das sich zum Theil schon in der Mauser befand. Namentlich in der Brustgegend sprossten die neuen Federn hervor. Der Vogel war sehr gut genährt und besonders die Halshaut von einer starken Fettschicht umgeben, der Magen war stark angefüllt mit rauhen Raupen.

124. *Jynx torquilla* L. — Wendehals.

Unbedingter Sommervogel bei Marienthal, Steterburg, Schöningen, Schloss Stadlhof; regelmässiger und häufiger Brutvogel bei Pirano; nistet bei Plänitz häufig an Wegen in Weidenlöchern; Strichvogel bei Lichtenberg.

Ankunft: bei Schöningen am 14. April; bei Altenkirchen am 15. April; bei Marienthal am 17. April; bei Seesen am 18. April; bei Mariahof am 19. April; bei Neustadt O/Schl. und Grasberg am 21. April; bei Stadlhof am 24. April; bei Braunschweig und Ottenstein am 28. April; bei Walkenried am 1. Mai; bei Allrode am 12. Mai. Bei Grossenhain am 29. März den ersten gehört, am 18. April den ersten gesehen, am 2. Mai überall zahlreich an den Nistplätzen angetroffen.

Bei Altenkirchen wurden am 17. Mai mehrere frische Gelege (15 Eier) gefunden. Am 19. Mai ein Nest mit halbflüggen Jungen in einem Birnbaum bei Grossenhain. Am 26. Juni wurde bei Neustadt ein junger Vogel gefangen, der noch nicht ordentlich fliegen konnte; am 17. August daselbst (sie waren zu der Zeit auf dem dortigen Kirchhof ziemlich zahlreich) ein in der Mauser stehendes Exemplar erlegt; am 3. September zuletzt gesehen.

125. *Picus viridis* L. — Grünspecht.

Häufiger Standvogel bei Charlottenburg; Brutvogel bei Plänitz und Neustadt O/Schl.; regelmässiger, aber nicht häufiger Zugvogel bei Pirano, besonders im Herbst und Winter; bei Cedola (Istrien) wurde ein Exemplar am 2. August gesehen. Bei Steterburg wird der Grünspecht (nebst *canus*, *martius*, *major*, *medius* und *minor*) bisweilen im Sommer beobachtet. — Bei Neustadt hörte man am 31. März das Männchen eifrig locken und sah die Vögel paarweise fliegen. Bei Grossenhain am 14. Juni 5 ausgeflogene Junge beobachtet, am 26. September zahlreich gesehen und gehört, lacht jetzt ebenso wie im Frühjahr.

126. *Picus canus* Gm. — Grauspecht.

Seltener Standvogel bei Charlottenburg; ebenso bei Lichtenberg. Bei Marienthal nistete ein Paar im Forstdistrict Schnittgehäge.

127. *Picus martius* L. — Schwarzspecht.

Ist im Angermünder und Templiner Kreise nicht seltener Brutvogel.

Herr de Lamarc theilt folgendes Erlebniss mit einem Schwarz-

specht mit: „Am 24. November v. J. bemerkte ich im Forstort Heidelbeerberg, wie ein Schwarzspecht in einem Ameisenhaufen verschwand. Ich ging vorsichtig näher und beobachtete, wie derselbe mit den Füssen, ähnlich wie ein Huhn, Nadeln aus der Höhlung herauskratzte. Als der Vogel fortgeflogen, trat ich heran und sah am äussersten Ende der Höhlung einen durchlöcherten Stucken, aus welchem bei der Untersuchung mit einem Stock Ameiseneier herausfielen. Bei der Operation fiel die Höhlung zu. Einige Tage nachher war jedoch der Eingang wieder offen und ich sah den sonst sehr scheuen Vogel dicht an den Stucken gedrückt. Schnell verdeckte ich mit der Mütze das Loch, fasste mit der behandschuhten Hand in die Oeffnung, um den Vogel zu fangen, was mir beinahe gelungen wäre, — wenn er nur nicht zu niederträchtig biss! Als ich den Arm zurückzog, drückte ich die Nadeln mit der andern Hand in den Kanal und verstopfte diesen, um mir vom Kegel aus, also von oben herab einen Raum zu schaffen, von wo ich den Vogel besser fassen konnte. Bald war ich durch, als der Specht von der Seite, ohne einen Ausgang zu haben, mit einem Druck die Nadeln zur Seite warf und davon flog. Es sind nun beinahe 12 Monate her, dass dies geschehen, und dennoch hat der Specht, wie mir scheint, dies nicht vergessen. Sobald er meine Nähe merkt, lässt er sein kirrendes Pfeifen ertönen und verfolgt mich im genannten Forstort so lange, bis ich diesen verlassen. Bis jetzt hat er auch den Ameisenhaufen nicht wieder unterminirt."

128. *Picus major* L. — Grosser Buntspecht.

Bei Neustadt O/Schl. „Rothspecht" (gilt auch für *P. medius*).

Brutvogel bei Lichtenberg, Plänitz und Neustadt. Bei Pirano im Herbst und Winter regelmässiger, wenn auch nicht häufiger Zugvogel; wurde daselbst im Frühjahr noch nicht beobachtet. Bei Marienthal zeigt er sich nur zeitweise als Strichvogel.

Bei Neustadt O/Schl. wurden am 31. März balzende und an Nisthöhlen arbeitende Buntspechte beobachtet; bei Flensburg am 20. Mai ein frisches Gelege von 6 Eiern, von denen der Vogel sich durch Klopfen an den Stamm nicht vertreiben liess, und am 19. Juni ein Nest mit grossen Jungen gefunden.

129. *Picus medius* L. — Mittlerer Buntspecht.

Stand- und Strichvogel bei Charlottenburg, wo er zwar in der Umgegend brütet, aber im Vergleich zu *P. major* selten ist; bei Pirano regelmässiger Zugvogel, bisher nur im Herbst und Winter und nicht häufig angetroffen. Bei Neustadt O/Schl. wurde am 19. October ein jüngerer Vogel erlegt, dessen Magen und Schlund mit Insectenüberresten angefüllt waren. Bei Grossenhain kam am 27. December ein Exemplar bei grosser Kälte und SO.Wind auf die Futterplätze.

130. *Picus minor* L. — Kleiner Buntspecht.

Standvogel bei Walkenried, ebenso bei Charlottenburg und zwar häufiger als *P. medius*; alljährlich brüten einige im Thiergarten daselbst, desgleichen im Brieselang bei Spandau. Brut-

vogel bei Neustadt O/Schl. und Plänitz. Bei Marienthal wurde am 12. November ein Exemplar auf dem Strich beobachtet. Bei Pirano regelmässiger Zugvogel, aber nicht häufig und nur im Herbst und Winter vorkommend. Bei Grossenhain am 29. Mai ein Exemplar im Parke zu Scarsa beobachtet.

131. *Gyps fulvus* Briss. — Brauner Geier.

Brütet höchst selten in Istrien, meistens nur als Gast dort beobachtet. Schiavuzzi sen. will einen Jungen vor etwa 40 Jahren vom Monte maggiore, dem höchsten Gipfel Ost-Istriens, erhalten haben. Im Museum zu Triest findet sich 1 Exemplar vom Triester Carso herkommend.

132. *Aquila fulva* L. — Steinadler.

In Istrien Brut- und Standvogel. In der Nähe von Pinguente (Mittel-Istrien) brütend (nach der Angabe der dortigen Einwohner). Ein Exemplar von dort steht im Gymnasium von Capodistria, nach dem Gymnasialprogramm von 1879/80 im April 1880 erlegt.

Bei Flensburg wurde am 23. October ein ♂ erlegt, welches einen Hasen erbeutet hatte.

133. *Aquila naevia* Gm. — Schreiadler.

Regelmässiger Brutvogel bei Oravitz, kam von W. her ziehend, am 10. April das erste Paar, am 12. April zwei Paare. — Am 10. September zogen die ersten einzeln, am 16. September in Massen nach Süden ziehend. — Bei Charlottenburg hat sich der Vogel noch als Brutvogel gehalten. Bei Oberglogau wurde Anfang Juni ein ausgewachsenes Exemplar erlegt. (P. Kollibay).

134. *Haliaëtus albicilla* L. — Seeadler.

Bei Stadlhof seltener Zugvogel, am 28. März ein Exemplar beobachtet, nach Süden ziehend. Wie aus Flensburg gemeldet wurde, soll Anfang November im Gebiete ein Exemplar erlegt worden sein.

135. *Circaëtus gallicus* Gm. — Schlangenadler.

Kommt bei Neustadt O/Schl. vereinzelt auf dem Zuge vor und wurde auch einmal vor Jahren erlegt, ist bei Oravitz selten (am 17. Juli das ganze Gefieder gefunden!)

136. *Pandion haliaëtus* L. — Fischadler.

Bei Marienthal hat sich das bereits im vorjährigen Berichte erwähnte Brutpaar gehalten. In nächster Umgebung von Charlottenburg wurde der Fischadler noch nicht als Brutvogel bemerkt; dagegen findet er sich als solcher nicht selten in etwas entfernterer Gegend, im Templiner und Angermünder Kreise besonders, und erscheint dann Anfang April. Bei Mariahof wurde ein Exemplar am 5. April beobachtet. Bei Oravitz am 16. October nach Norden ziehend (jährlich immer nur einzeln im Herbst), am 15. October bei Grossenhain beobachtet. Laut Meldung aus Flensburg hat man am 4. October 3 Exemplare bei der Kupfermühle gesehen. Eines der Individuen wurde erlegt. Ueberhaupt wird in dem erwähnten Gebiete der Vogel zur Brutzeit mehrfach gesehen.

137. *Pernis apivorus* L. — Wespenbussard.

Unbedingter Sommervogel für Steterburg, in dessen Gebiet er

nur vereinzelt vorkommt. Bei Walkenried verblieb er vom 3. April bis 22. October. Auf dem Herbstzuge am 10. September bei Oldenburg beobachtet.

Bei Altenkirchen fand man am 5. Juni 1 Ei im Neste, in welchem am 9. Juni das zweite Ei noch fehlte. In diesem Gebiete ist der Vogel sehr selten geworden, so dass alle anderen Reviere unbesetzt blieben. Ein Gelege à 2 sehr stark bebrüteten Eiern wurde am 4. Juli bei Arzheim bei Coblenz gefunden.

138. *Buteo lagopus* Gm. — Rauhfussbussard.

In Istrien seltener Zugvogel im Winter. Bei Walkenried verweilte er vom 7. April bis 22. October. Häufig bemerkt man den Vogel im Winter bei Neustadt O/Schl. (13. Januar bei Kunzendorf und 14. Januar bei Zülz erlegt). Auf dem Zuge berührte er Hamburg am 14. October; ein ♂ erlegte man daselbst am 3. Januar. Bei Grossenhain wurden am 8. Januar und 20. Februar Exemplare in Tellereisen gefangen (Kropf und Magen enthielten Ueberreste von Mäusen); 10. October die ersten beobachtet.

139. *Buteo vulgaris* Bchst. — Mäusebussard.

In Istrien häufiger Standvogel und Zugvogel im Winter und Frühjahr. Stand- und Strichvogel zugleich für Lichtenberg. Bei Altenkirchen ist der Bussard selten geworden und dessen heutiger Bestand kaum $^1/_3$ des früheren. Auf dem Frühjahrszuge am 4. März bei Rübeland. In Oravitz regelmässiger Brutvogel, kommt als Zugvogel im Frühjahr dem Bache nach von N. her, am 7. März das erste, am 20. März das zweite Paar angekommen; im Herbste die ersten am 15. September auf dem Zuge, häufig. Bei Grossenhain am 15. und 20. November und am 15. und 21. Februar Exemplare beobachtet und geschossen (Kropf und Magen enthielten nur Ueberreste von Mäusen).

Bruten werden gemeldet aus Marienthal (28. März: Eier, 29. Mai: flügge Junge), Flensburg (13. April: 3 Eier; 25. April: 3 stark bebrütete und 2 frische Eier, 28. Mai: 3 Eier) und Altenkirchen (18. April: 2 Gelege à 2 frischer Eier und 1 Gelege ziemlich bebrüteter Eier).

Herr Oberförster Thiele (Allrode) sah am 12. April einen Bussard auf eine Ringeltaube stossen.

140. *Milvus regalis* Bp. — Königsweih.

In Istrien seltener Zugvogel im Winter.

Bei Walkenried verweilte der Vogel vom 20. März bis 8. October. Ankunft Hamburg den 1. März, Greifswalde 2. März, Altenkirchen 3. März, Schöningen 27. Februar (bei Schneetreiben 1 Exemplar), Asse 8. März, Brunsleberfeld 18. Februar, Lichtenberg 8. März, Seesen 12. März, Rübeland 8. März, Allrode 13. März und Ottenstein 9. März.

Auf dem Herbstzuge beobachtet bei Asse (Abzug in Zügen von 30—50 Stück) in den ersten Tagen des September, bis zum 8. November waren täglich noch 20—30 Exemplare zu sehen, bis

die letzten am 17. November verschwanden; bei Lichtenberg 15. October, Allrode 11. October (23 Stück) und Ottenstein October.

Bei Flensburg wurde am 21. April ein Nest mit 3 Eiern gefunden. Der Horst befand sich laut Bericht in einer Höhe von 25 M. und war mit Papier und Lumpen ausgelegt. Unter dem Horstbaume lagen mehrere Hechtköpfe von beträchtlicher Grösse, ein Balg von einem Hasen und in den Zweigen hing ein Krähengerippe. Das Paar legte zum zweiten Male in denselben Horst. *Milvus regalis* bekundet bei seinen Fischereien eine besondere Dreistigkeit und scheut hier die geschäftigen Leute ebenso wenig, wie *Larus ridibundus.* (Erichsen und Paulsen.)

Bei Altenkirchen sah man ihn am 28. October auf Maulwurfhaufen stossen.

141. *Milvus migrans* Bodd. — Schwarzer Milan.

In dem Gebiete von Asse brüteten drei Paare; bei Neustadt O/Schl. beobachtete man ein Exemplar fischend.

142. *Falco peregrinus* L. — Wanderfalk.

Kommt nach einem Exemplar im Triester Museum in Istrien vor.

Unbedingter Sommervogel für Walkenried (14. April bis 12. October). Strichvogel für Marienthal, in dessen Gebiet am 18. April ein Exemplar erlegt wurde.

143. *Falco subbuteo* L. — Baumfalk.

In Istrien als Zugvogel im Winter beobachtet. Unbedingter Sommervogel für Walkenried (14. April bis 12. October). Auch bei Neustadt O/Schl. Brutvogel. Bei Grossenhain kam das Paar an seinem Nistplatze im Wildenheimer Holze am 9. Mai an, am 25. Juli dort nur das ♂ beobachtet, das ♀ scheint zu brüten, am 3. September 4 Junge dort gesehen, am 12. September abgezogen.

Ein Nest mit 2 bebrüteten Eiern wurde am 12. Juli bei Flensburg aufgefunden. Das ♂ wurde erlegt, worauf 8 Tage später das ♀ wieder gepaart war. Laut Bericht ist dies das erste Mal, dass *Falco subbuteo* bei Flensburg als Brutvogel sicher constatirt worden war.

144. *Falco aesalon* L. — Steinfalk.

In Istrien Zugvogel im Winter; bei Grossenhain wurde am 3. December 1879 ein Exemplar geschossen, am 10. October 1880 wieder ein Exemplar beobachtet, am 12. October ein ♀ geschossen, dessen Kropf ziemlich leer war und nur einige Quarzkörner und Schleim enthielt. Bei Hamburg wurde am 29. Januar ein ♂ erlegt.

145. *Falco vespertinus* L. — Rothfussfalke.

Bei Stadlhof regelmässiger Zugvogel; am 11. Mai ein Exemplar beobachtet, nach N. ziehend.

146. *Falco cenchris* Naum. — Röthelfalke.

Soll in Istrien selten als Zugvogel im Winter vorkommen.

147. *Falco tinnunculus* L. — Thurmfalk.

Häufiger Brut- und Standvogel in Istrien. Brutvogel in Stadlhof (3. April 2 Stück angekommen), sehr selten. Bei Oravitz am 16. September die ersten beobachtet.

Unbedingter Sommervogel für Steterburg, Allrode und Ottenstein. Im Gebiete von Walkenried verblieb er vom 2. April bis 18. October.

Auf dem Frühjahrszuge beobachtet bei Ottenstein am 18. April (Abzug September); bei Neustadt O/Schl. sah man ihn bereits am 31. März.

Bruten werden gemeldet aus Neustadt O/Schl. (4. Mai: 2 Eier und 20. Juni: 5 stark bebrütete Eier).

Bei Grossenhain wurde der Erste am 1. April gesehen, am 1. Mai ein Paar am Nistplatze, am 9. Mai ein anderes Paar am Neste, das am 27. Mai das erste Ei hatte. Am 25. Juli 4 Junge bei Scassa angetroffen. Ein am 2. Mai geschossenes Exemplar enthielt im Kropf und Magen die Reste einer Eidechse, ein am 19. September erlegtes ♀, das noch zum Theil in der Mauser stand, im Kropf 16 Stück Feldgrillen und den Magen ausschliesslich damit gefüllt, endlich ein am 12. October getödtetes ♂ im Magen die Ueberreste von 2 Mäusen.

Herr Kollibay schreibt: „Das Nest vom 4. Mai enthielt anfänglich 2 Eier, welche beide weggenommen wurden. Dessen ungeachtet legten die Vögel noch 4 Eier nach. In dem darunter stehenden Nebelkrähen-Neste befanden sich ursprünglich 5 Junge, später nur 3. Sollten die beiden fehlenden von den Thurmfalken geholt worden sein?"

148. *Astur palumbarius* L. — Hühnerhabicht.

In Istrien regelmässiger, aber seltener Zugvogel im Winter.

Theils Standvogel, theils unbedingter Sommervogel für Ottenstein, unbedingter Sommervogel für Steterburg, bedingter Sommervogel für Walkenried (18. März bis 23. October). Unbedingter Wintervogel für Marienthal.

Bruten wurden beobachtet bei Flensburg (17. April: 2 Eier) und Altenkirchen (25. April: 1 Gelege à 4 Eier). Bei Grossenhain am 6. Mai ♀ vom Horste geschossen.

149. *Astur nisus* L. — Sperber.

In Istrien regelmässiger Zugvogel, im Herbst und Winter häufig.

Standvogel für Ottenstein und Allrode, unbedingter Sommervogel für Steterburg und Marienthal (3 Paare auf ca. 450 Hektr.); bedingter Sommervogel für Walkenried (18. März bis 23. October).

Brutbeobachtungen machte man bei Flensburg, in dessen Gebiet am 21. Mai 6 Eier, am 9. Juni 4 Eier und am 4. Juli 5 Nestjunge aufgefunden wurden.

Aus Grossenhain liegen interessante Untersuchungen des Kropfes und Magens geschossener Sperber vor, dieselben ergaben am 13. November, 6., 8., 13. und 14. December 1879 Sperlinge, am 13. Januar, 15. Februar, 27. März 1880 ebenfalls Sperlinge. Am 10. September griff ein Weibchen vor den Augen der Schützen ein angeschossenes Rebhuhn, entkam glücklich damit, und hatte nach kurzer Zeit, als die Schützen sich wieder näherten, bereits beide Brustmuskeln abgenagt.

150. *Circus cineraceus* Mont. — Wiesenweihe.

In Istrien ziemlich seltener Zugvogel im Winter und Frühjahr. Bei Grossenhain am 19. October ein Exemplar beobachtet.

151. *Circus cyaneus* L. — Kornweihe.

In Istrien ziemlich seltener Zugvogel im Winter und Frühjahr.

Jeden Sommer halten sich einige Paare bei Steterburg auf. Aus Grossenhain wird berichtet: „Am 27. Januar wurde auf hiesiger Flur eine geschossen. Der Magen enthielt Ueberreste von Rebhühnern. Der Kropf war ebenfalls mit Rebhuhnfleisch gefüllt und wog der Inhalt 8 Loth 2 Gramm. Diese Weihen sind in unserer Gegend wohl mit Recht als die schlimmsten Feinde der Rebhühner anzusehen und sind nach dem Sperber auch für das kleine Geflügel die ärgsten Verfolger. Am 1. September wurde eine auf dem Stadtreviere beim Angriff auf ein Volk Rebhühner beobachtet; ausserdem noch Exemplare am 19. und 26. September und am 4. October.“

152. *Circus aeroginosus* L. — Rohrweihe.

Bei Stadlhof regelmässiger Zugvogel, am 12. April ein Stück nach S. ziehend beobachtet.

Bei Grossenhain wurden die Rohrweihen noch am 9. November 1879 an ihrem Nistplatze am grossen Spitalteiche gesehen, am 22. Februar 1880 waren sie wieder zurückgekehrt, das ♀ brütet am 9. Juni, am 27. Juni werden die Jungen gefüttert. Am 23. Juli waren die Jungen bemüht, sich ihre Nahrung selbt zu erhaschen, sie schwärmten fortwährend über dem Teiche, gaben dabei pfeifende Töne von sich und rüttelten oft kurze Zeit, die Fänge von sich streckend; 2 Fischreiher griffen die Weihen an und suchten sie zu vertreiben. Ein am 4. August geschossenes Junges enthielt Mäuse und Vogelüberreste im Magen.

153. *Bubo maximus* Sibb. — Uhu.

In Istrien seltener Zugvogel im Winter.

154. *Otus vulgaris* Flem. — Waldohreule.

In Istrien regelmässiger Zugvogel im Winter.

Bei Plänitz wurde am 30. April ein Gelege à 4 Eier in einem ehemaligen Krähenneste, bei Flensburg am 5. Juli ein Gelege à 3 frischer Eier in einem alten Sperberneste, bei Neustadt O/Schl. am 20. April 1 Gelege à 6 Eier (am 2. Mai hatte dasselbe Paar im gleichen Waldreviere abermals ein Ei gelegt) und am 16. Mai 1 Gelege à 4 Eier ebendaselbst beobachtet. Das Gelege (6 Stück) vom 20. April mass: 39,8 bis 41 Mm. und 32,6 bis 33,5 Mm.

155. *Otus brachyotus* L. — Sumpfohreule.

In Istrien im Herbst nicht häufiger Zugvogel.

Am 16. Juni 1877 wurde bei Neustadt O/Schl. ein Nest mit 5 etwa 14 Tage alten Jungen gefunden und 2 andere Pärchen in der Nähe beobachtet. Terrain: bruchige Wiesen, inmitten hohen Holzbestandes. (Dr. Kuttei).

156. *Ephialtes Scops.* L. — Zwergohreule.

Kommt nach einem Exemplar im Triester Museum in Istrien vor.

157. *Athene noctua* Retz. — Steinkauz.

Plänitz: „Leichenhuhn."

Häufiger Stand- und Brutvogel in Istrien.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. Nestjunge fand man am 10. Mai bei Marienthal und ein Gelege à 4 Eier am 19. April bei Plänitz. Bei Grossenhain am 13. November und 13. December geschossene Exemplare enthielten im Magen Mäuse.

158. *Athene passerina* L. — Sperlingseule.

In Istrien im Frühjahr seltener Zugvogel.

159. *Athene Tengmalmi* Gm. — Rauhfusskauz.

Bei Oravitz am 7. November ein ♀ geschossen, das zweite in dieser Gegend seit 20 Jahren beobachtete Exemplar.

160. *Syrnium aluco* L. — Waldkauz.

In Istrien häufiger Stand-, Brut- und Zugvogel. Als Zugvogel nur im Herbst.

Brütet bei Neustadt O/Schl., ebenso bei Brunsleberfeld, woselbst jedoch die Art gegen das Jahr zuvor bedeutend geringer an Individuenanzahl geworden ist.

161. *Strix flammea* L. — Schleiereule.

In Istrien Brut- und Zugvogel. Als Brutvogel ist sie nicht häufig, in einigen Jahren aber im Winter als Zugvogel sehr häufig erschienen.

Standvogel für Walkenried und Allrode; Strichvogel für Marienthal. Was aus Neustadt und Brunsleberfeld über *S. aluco* berichtet wurde, hat auch auf die in Rede stehende Art Bezug.

162. *Columba turtur* L. — Turteltaube.

In Istrien Brutvogel, Ankunft April, Abzug September, zum Theil Standvogel, häufig; bei Stadlhof Brutvogel, am 2. Mai 1 Exemplar beobachtet.

Ankunft in Oldenburg 27. April, Charlottenburg Anfang Mai, Lichtenberg 2. Mai, Marienthal 3. Mai, Walkenried 1. März (!) (Wegzug 18. October) und Ottenstein 7. Mai. Bei Marienthal beobachtete man den Herbszug bereits am 19. August und 2. September.

Brutbeobachtungen werden gemeldet aus Cronenberg (23. Mai: 1 Ei), Neustadt O/Schl. (22. Mai, 9. und 15. Juni je ein Ei).

Bei Grossenhain wurde am 2. Mai 1. Exemplar geschossen, dessen Kropfinhalt aus Coniferen-Samen und kleinen Schnecken bestand und dessen Eierstock zahlreiche Eierchen enthielt, deren grösstes ungefähr zur Hälfte entwickelt war. Am 25. September wurde in Grossraschütz eine Turteltaube gefangen, die mit den Haustauben auf den Schlag gegangen war.

163. *Columba oenas* L. — Hohltaube.

In Istrien häufiger Zugvogel im März, October und November, in Stadlhof Brutvogel (am 27. Februar 1 Exemplar beobachtet, bei Oravitz Gast, am 11., 12. und 15. October Massen im Gebirge gesehen).

Ankunft in Altenkirchen und Asse 8. März, Brunsleberfeld

2. April, Lichtenberg 4. März, Marienthal 7. März (Abzug 22. September), Allrode 27. Februar, Wieda 18. März, Ottenstein 15. März, Neustadt O/Schl. 3. März (3 St. gesehen), und Mariahof 20. März. Bei Grossenhain zogen am 14. März bei Westwind und bedecktem Himmel gegen 20 Stück von S. nach N.

Bei Charlottenburg am 15. April bebrütete Eier aufgefunden, bei Flensburg am 9. Mai den Vogel von der Niststelle aufgejagt, nachdem man in dem genannten Reviere die Hohltaube seit einer Reihe von Jahren als Brutvogel nicht beobachtet hatte. Bei Charlottenburg ist sie ein ziemlich seltener Brutvogel, aber recht häufig findet sie sich im Templiner Kreise, woselbst bei Beiersdorf und Riegenwalde im Juli täglich einige 30 Stück (die Alten mit den Jungen) auf Erlen sitzend beobachtet werden konnten (Walter). Herr Oberförster Wolff schreibt: „Auffallend ist es mir gewesen, dass in diesem Jahre in dem Beobachtungsgebiete Hohltauben nur in ganz einzelnen Paaren gebrütet haben, während diese in den Vorjahren zahlreich vertreten waren und trotzdem die Niststellen unverändert geblieben.“

164. *Columba Livia* L. — Felsentaube.

In Istrien Brut- und Standvogel, brütet in den Karsthöhlen in enormer Menge.

165. *Columba palumbus* L. — Ringeltaube.

In Istrien nicht sehr häufiger Zugvogel, im November, bei Stadlhof Brutvogel (am 10. März 2 Stück beobachtet), bei Oravitz am 3. April die ersten, sehr wenige zu sehen, im Herbste ebenfalls sehr wenige, bei Grossenhain am 3. März die ersten, am 21. März theilweise die Nistplätze bezogen.

Bedingter Sommervogel für Walkenried (24. Februar bis 22. October) und Allrode (hier häufig). Ankunft in Berlin 29. März (mehrere Exemplare im zoolog. Garten gesehen), Charlottenburg (erscheint immer Mitte April oder einige Tage später), Altenkirchen 14. Februar, Schöningen 21. Februar (7° R.), Brunsleberfelde 5. März, Lichtenberg 6. März (Abzug 15. October), Marienthal 12. März (Abzug 27. October), Rübeland 6. März, Allrode 14. März, Braunlage 2. März, Wieda 11. März, Schiesshaus 20. März, Ottenstein 10. März (Abzug October), Neustadt O/Schl. 28. März, Mariahof 10. März.

Ein Gelege von 2 Eiern wurde am 15. Mai bei Cronenberg gefunden, ein gleiches am 24. April bei Flensburg.

Bei Grossenhain am 19. Mai 2 ziemlich flügge Junge, am 13. Juni ein Nest gefunden, das sehr schön angelegt war, aus lauter feinen Wurzeln bestand und nach aussen aus stärkeren Reisern. Am 13. August sah ein Oeconom, der als aufmerksamer Beobachter gilt, ein Paar Ringeltauben beim Ackern vor seinen Augen grosse Regenwürmer und Engerlinge eifrig verzehren. — Am 19. September begannen sich die Ringeltauben zu schaaren und wurden nach dem 4. October nicht mehr beobachtet.

166. *Coturnix communis* Bon. — Wachtel.

In Istrien häufiger Stand- und Brutvogel, im August als Zugvogel häufig, bei Stadlhof Brutvogel, am 28. April 1 Exemplar beobachtet, bei Oravitz zuweilen brütend, sonst nur als Gast, 29. Juni gesehen.

Verblieb im Gebiete von Ottenstein (10. Mai bis September), Walkenried (26. März bis 29. September). Bei Grossenhain am 9. Mai zuerst, am 12. Mai mehrfach gehört, am 13. Juni fast sämmtliche frühere Stände wieder besetzt; am 3. October wurden die letzten geschossen. Ein Gelege von 7 wenig bebrüteten Eiern wurde am 21. August bei Altenkirchen aufgefunden.

167. *Perdix cinerea* Lath. — Rebhuhn.

In Istrien häufiger Stand- und Brutvogel.

Aus Grossenhain wird berichtet, dass Mitte December bei strenger Kälte die Rebhühner sich an den Rändern der Wasserläufe zusammenzogen, auf eine halbe Wegstunde wurden 86 gezählt, immer in Trupps von 6—13 Stück, am 28. März in Paaren beobachtet, am 7. Mai ein wegegelegtes Ei, am 19. Mai Gelege mit 17. Eiern, 13. Juni 21 Eier, 22. Juni 24 Eier (die Henne blieb beim Abmähen des Grases unversehrt und verliess auch das Nest nicht, wehrte sich aber, als man sie wegnehmen wollte, derart, dass man, um vor ihren Schnabelhieben geschütz zu sein, sich die Hand verbinden musste; hierauf nahm man dieselbe vom Neste, zählte die Eier, setzte sie wiederum auf und blieb dieselbe ruhig sitzen!). Die Resultate der Jagd waren bei Grossenhain sehr gute.

Ende Juni Nest mit 13 Eiern bei Cronenberg beobachtet. Bei Neustadt O/Schl. lösten sich die Vögel schon am 4. März in Paare auf. Die allgemeine Verminderung, die sich in den letzten Jahren besonders bei der Wachtel bemerkbar machte, scheint sich auch auf das Rebhuhn übertragen zu wollen. So hat es bei Flensburg bedeutend an Zahl abgenommen, ebenso ist der Vogel (neben der Wachtel) bei Altenkirchen gegen frühere Jahre in auffällig geringer Individuen-Anzahl vorhanden. Dabei hatten sie zur Hälfte ganz verspätete Bruten, obgleich während der Lege- und Brütezeit stets gutes, warmes Wetter vorherrschte. (C. Sachse.)

Herr Pfarrer Blasius-Hanf meldet aus Mariahof: „Ein Gelege der *Perdix cinerea*, welches übermähet wurde, gab ich einer Haushenne zum Ausbrüten. Obschon alle zwölf Eier gezeitigt wurden, gingen doch sämmtliche Küchlein durch Raubzeug (Katzen etc.) bis auf ein ♀ zu Grunde. Dies ist gegenwärtig vollkommen domesticirt. Nachdem es seine beiden letzten Geschwister an einem Tage durch Katzen verloren hatte, gesellte es sich den ihm ohnedies wohlbekannten Haushühnern zu. Es begleitet jene auf das freie Feld, ruft ängstlich, wenn es diese verliert, hört sowohl auf den Warnungs- als Lockruf des Hahnes, kehrt mit dem ganzen Volke in den gemeinschaftlichen Stall zurück und ersteigt mit seinen Gesellschaftern schon vor Sonnenuntergang die erhabenen Schlafstellen. Alle Hühner, sammt dem Hahne, sind gegen die kleine

Gefährtin voller Nachsicht, beleidigen sie nicht im geringsten, während im Gegentheil bei der gemeinsamen Fütterung die Kleine drohend ihr Köpfchen gegen ihr apathische Hühner erhebt. Nur gegenwärtig hat es seine Gesellschaft schon einige Mal verlassen, gesellt sich aber immer wieder den Haushühnern des etwas entfernten Dorfes zu.

168. *Perdix graeca* Brss. — Steinhuhn.

In Istrien Stand- und Brutvogel, im Arsa-Thale (Umgebung von Albona) häufig; in der Nähe von Pirano Zugvogel und selten im Winter.

169. *Phasianus colchicus* L. — Fasan.

Ein Nest mit neun bebrüteten Eiern wurde am 22. Mai bei Neustadt O/Schl. aufgefunden.

170. *Tetrao bonasia* L. — Haselhuhn.

In Istrien Gast, vor mehreren Jahren wurden 3 Stück im Gebiete von Salvore und Castelvenere erlegt, höchst selten dort im Winter.

Neustadt O/Schl.: Standvogel in den ½ Stunde von der Stadt entfernten bergigen Revieren. Nicht zahlreich; doch werden in allen Jahren bei den Jagden deren geschossen, auch in den Dohnen solche gefangen. (Dr. Kutter.)

171. *Tetrao tetrix* L. — Birkhuhn.

Ist bei Charlottenburg seltener Brutvogel, kommt im Templiner Kreise häufiger vor. Ende April flog ein ♂ in einer Schonung bei Spandau vor mir auf. (Walter.)

Am 3. October wurde auf dem Niegerodaer Reviere bei Grossenhain ein Hahn gefunden.

172. *Ardea cinerea* L. — Fischreiher.

Als unbedingter Sommervogel ferner notirt für Lichtenberg, Steterburg und Marienthal; als Zugvogel für Neustadt O/Schl., Stadlhof und Pirano; als seltener Gast für Oravitz.

Die Ankunft, resp. der Frühjahrszug wurde beobachtet: am 25. Februar und 21. März je ein Stück bei Schloss Stadlhof; am 1. März bei Oldenburg; am 9. März bei Greifswald; am 10. März bei Lichtenberg; am 11. März bei Oravitz und Marienthal; am 14. April bei Walkenried; am 24. April bei Mariahof; auch bei Pirano findet die Ankunft regelmässig im April statt.

Bei Oravitz wurde am 16. Juli ein im ersten Jahr stehendes krankhaftes Exemplar gefunden. In Marienthal wurden am 14. October, in Walkenried am 18. October, in Grossenhain am 19. October die letzten Reiher beobachtet. Bei Pirano zeigten sie sich im December ziemlich häufig.

173. *Ardea purpurea* L. — Purpurreiher.

Zugvogel bei Schloss Stadlhof und Pirano; bei ersterer Station wurde am 19. Mai ein Exemplar beobachtet, bei letzerer sind die Purpurreiher im April und December ziemlich häufig. Bei Mariahof erschienen am 18. April neun Stück, früh morgens waren sie am Teich, die spätere Zeit hielten sie sich in einem Fichtenbestande

in der Nähe des Teiches auf, wo ein Männchen erlegt wurde; am 22. April morgens wurden daselbst wieder zwei, und am 30. April fünf Stück gesehen.

174. *Ardea alba* L. — Silberreiher.

Als etwas seltener Zugvogel erscheint er bei Pirano im April und in den Wintermonaten.

175. *Ardea nivea* Gm. — Seidenreiher.

Erscheint als Zugvogel bei Pirano zur selben Zeit, aber etwas häufiger als der vorige.

176. *Buphus comatus* Pall. — Schopfreiher.

Seltener Zugvogel bei Pirano, wo er im April eintrifft. Bei Mariahof wurde am 7. Mai ein sehr schönes Männchen erlegt, mit prachtvollen Kopfschmuck.

177. *Botaurus minutus* L. — Kleine Rohrdommel.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl.; Zugvogel bei Pirano und zwar im Mai und September nicht selten.

In etwas weiterer Entfernung von Charlottenburg, z. B. an der Havel, ist sie ziemlich häufiger Brutvogel. Anfang Juni ist das Gelege vollzählig und besteht dann fast regelmässig aus 7 Eiern. Am 5. Juni fand unser Beobachter auf einer Havelinsel drei Nester in den untersten Zweigen von Werftsträuchern. Das eine Nest enthielt 7 frische Eier, ein zweites 1 Ei in der Mitte des Nestes und 6 zerbrochene lagen neben dem Neste auf dem Boden; ein drittes enthielt wieder ein frisches gutes Ei, 6 halbe Eier lagen daneben. Wahrscheinlich hatte eine Fischotter die Eier gefressen.

178. *Botaurus stellaris* L. — Rohrdommel.

Bei Marienthal „Bullpump.“

Als Brutvogel bei Neustadt O/Schl., als unbedingter Sommervogel an den Teichen bei Marienthal, als Zugvogel bei Pirano im April, November und December, aber nicht sehr häufig, vertreten. Bei Charlottenburg kommt sie als Brutvogel garnicht mehr vor; nur in entfernteren Gegenden an der Havel werden noch zuweilen Nester mit Eiern oder Jungen gefunden. Bei Grossenhain am 28. März am grossen Spitalteiche gehört.

179. *Nycticorax griseus* L. — Nachtreiher.

Nicht häufiger Zugvogel bei Pirano. Zugvogel bei Schloss Stadlhof, wo am 21. April vier Stück beobachtet wurden.

180. *Ciconia alba* Brss. — Hausstorch.

Zugvogel bei Oravitz. Seltener Gast bei Pirano; wurde daselbst im Frühjahr im Semmethal beobachtet.

Ueber den Frühjahrszug liegen folgende Notizen vor: Aus Cronenberg theilt unser Beobachter mit, dass der Storch in Elberfeld am 16. Februar erschienen sein soll und am 19. Februar in Frankfurt a/M. eintraf. In Seesen erschien der erste des dortigen Paares in der Nacht vom 11. auf den 12. März, der zweite acht Tage später in der Nacht vom 19. — 20. Bei Ottenstein zogen am 25. März sieben Stück nach NO. durch. Am 29. März wurde in Oldenburg, bei Grossenhain am 4. April, am 6. April in Hamburg

und Flensburg, am 7. April in Greifswald und am 15. April in Schöningen der erste Storch gesehen. Bei Neustadt O/Schl. hielten sich am 10. April mehrere auf einer Wiese auf, am 11. April Vormittags 11 Uhr zogen drei Stück nach Norden, am 12. April früh 10 Uhr bemerkte man zwei kreisende Schaaren von je 30 Stück. Bei Allrode wurde der Durchzug am 28. April beobachtet. In Marienthal kam der erste am 5. Mai an. Bei Grossenhain zogen noch am 18. April Nachmittags 15 Stück von SW. nach NO. über die Stadt. Die Sonne schien in ein nahendes Gewitter, es bildete sich ein Regenbogen und als der Zug in dem Schein desselben kam, machten sämmtliche Störche wie auf Kommando „Kehrt" und nahmen ihren Cours wieder dahin zurück, woher sie gekommen.

Auf dem Abzuge erschienen die ersten Störche am 13. August bei Oravitz, die letzten am 28. August. Am 17. August wurden durchwandernde Züge bei Neustadt O/Schl gesehen, am 18. September noch ein einzelner. Am 21. August, bei hellem, ruhigem Wetter, zogen etwa 30 Stück über Steglitz nach O. Am 26. August erfolgte der Abzug aus Marienthal. Am 14. August gegen Abend liessen sich 6 Stück über der Stadt Grossenhain sehen und kreisten lange in der Nähe der Kirche. Dieselben nahmen auf mehreren hohen Gebäuden Nachtquartiere. Am 15. August wuchs im Laufe des Tages die Schaar bis auf circa 40 Stück an, die gegen Abend den Kirchthurm umkreisten, sich theilweise auf demselben niederliessen und $7^1/_4$ Uhr in südlicher Richtung abzogen. Vom 16. August meldet man aus Dresden, dass daselbst ein Zug von ca. 2000 Stück von W. nach O. fliegend gesehen wurde. Am 23. August kreisten noch 4 Nachzügler über der Stadt Grossenhain.

In Grossenhain war am 2. Mai das erste Ei im Neste. In Seesen hielten am 22. Mai die im Neste stehenden Jungen ihre erste Flügelübung, am 5. Juli fand der erste Ausflug derselben (drei Stück) statt; am 11. August wurde die Familie zum letzten Male beim Nest vollzählig gesehen, und seit dem 14. August kehrte keiner der Störche mehr zum Nest zurük. Bei Hamburg wurden noch am 25. October etwa 30 Stück auf dem Zuge beobachtet.

Bei Oravitz erschienen in diesem Jahr weniger Störche als früher. In Flensburg, Husum und vielen anderen Städten und Dörfern Schleswig-Holsteins haben sie in den letzten Jahren bedeutend an Zahl abgenommen.

181. *Ciconia nigra* L. — Schwarzer Storch.

Zugvogel bei Stadlhof (Zugrichtung S.), wo am 3. Mai ein Stück beobachtet wurde.

Am 10. März wurde bei Oldenburg, am 17. April bei Flensburg und Walkenried der erste beobachtet. Das bei Allrode nistende Paar traf am 24. April ein; am 7. August flogen die Jungen aus.

182. *Ibis falcinellus* L. — Sichler.

Erscheint als Zugvogel im Frühjahr, wenn auch selten, bei Pirano.

183. *Platalea leucorodia* L. — Löffelreiher.

Gast bei Pirano, und zwar im Winter. Gegen die Ansicht von Professor Kolombatovič, der sich zu erinnern hat, dass Istrien nicht Dalmatien ist, weist Herr Dr. Schiavuzzi auf das Factum hin, dass vor ungefähr 20 Jahren im December zwei Löffelreiher auf den Sümpfen am La Madonna-Hafen erschienen und dort erlegt wurden.

184. *Phoenicopterus roseus* Pall. — Flamingo.

Kommt als höchst seltener Gast in Istrien vor. So erschien ein Exemplar am 30. April 1857, dem Tage der Abfahrt der Novara, in der Bucht von Muggia (Verh. d. K. K. zoolog. bot. Ges. in Wien XXVI. 161.).

185. *Fulcia atra* L. — Wasserhuhn.

Bei Walkenried „Blässente."

Brutvogel bei Schloss Stadlhof. Seltener Zugvogel bei Pirano, im Herbst sich zeigend.

Die Ankunft wurde beobachtet: am 8. März bei Marienthal; am 23. März bei Walkenried; am 5. April bei Stadlhof zehn Stück; bei Greifswald am 7. April. Bei Grossenhain am 21. März 20 Stück, am 28. März 50 Stück.

Am 17. Mai bei Grossenhain ein weggelegtes Ei, am 28. Juni mehrere vollkommen selbstständige Junge, am 1. August Junge gar nicht mehr von den Alten zu unterscheiden. Bei Neustadt O/Schl. wurden am 27. April die ersten Eier gefunden; bei Charlottenburg am 14. und 15. Mai zwei Gelege, die aus zehn wenig bebrüteten Eiern bestanden. Bei Walkenried, wo im Mai und Juni belegte Nester sich fanden, waren die Wasserhühner Anfang November noch nicht fortgezogen. Bei Marienthal wurden die letzten am 4. October gesehen, bei Grossenhain vom 26. September an nicht mehr beobachtet.

186. *Gallinula chloropus* L. — Teichhuhn.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. und bei Stadlhof (am 27. März das erste Stück gesehen); seltener Zugvogel bei Pirano im April.

Bei Charlottenburg macht das Teichhuhn jährlich zwei Bruten. Bei Grossenhain am 1. und 20. November einzelne, offenbar verirrte Exemplare gefangen.

187. *Ortygometra porzana* L. — Sumpfhuhn.

Brutvogel bei Stadlhof, wo am 25. März das erste Exemplar beobachtet wurde. Bei Charlottenburg und in weiterer Umgebung häufiger Sommervogel. Zugvogel bei Pirano, im März und April sowie auf dem Herbstzuge im September häufig.

Bei Charlottenburg, wo das Sumpfhuhn eine doppelte Brut macht, wurden am 16. Mai zwei Nester mit resp. 1 und 3 frischen Eiern, ferner am 12. Juli (zweite Brut) sechs Nester, wovon drei mit vollzähligem Gelege, nämlich mit 8, 9 und 10 Eiern, gefunden. Von einer Brut bei Neustadt O/Schl. wurde am 11. Juli ein Junges ausserhalb des Nestes gefangen; das letztere stand auf dem Raine zwischen zwei ziemlich trocken gelegenen Getreidefeldern. Ankunft bei Greifswald am 22. April. Bei Mariahof wurden am 28. März

ein erstarrtes Weibchen und zwei andere Exemplare von einem Hunde gefangen; sie zeigten sich daselbst nicht selten und mehrere fanden durch den Telegraphendraht ihren Tod. Bei Grossenhain wurden am 20. und 23. Juni Junge beim Mähen mit der Sense durchschnitten. Am 14., 15. und 16. Juli fand dort starker Durchzug statt, täglich wurden Exemplare aufgefunden, die sich am Telegraphendrahte todtgeflogen hatten.

188. *Ortygometra pusilla* Bchst. — Bruchhühnchen.

Brutvogel bei Stadlhof, wo am 28. März ein Stück beobachtet wurde. Bei Mariahof wurde am 2. April ein Exemplar gefangen und am 17. April ein Weibchen beobachtet.

189. *Rallus aquaticus* L. — Wasserralle.

Nicht seltener Sommervogel bei Charlottenburg, doch keineswegs so häufig wie der vorige. Brutvogel bei Stadlhof. Im November und April häufiger Zugvogel bei Pirano.

Zieht bei Grossenhain am 25. April, es wurde ein ♀ gefunden, das sich am Telegraphendrahte todtgeflogen hatte. Der Mageninhalt bestand aus Wasserkäfern. Bei Charlottenburg wurden auch von der Wasserralle zwei Bruten beobachtet: Ende Mai fanden sich von der ersten Brut stark bebrütete Eier; am 17. Juli wurde für die zweite Brut das 6. Ei gelegt.

Bei Walkenried wurde das erste Exemplar am 15. März, das letzte am 12. October gesehen.

190. *Crex pratensis* Bchst. — Wachtelkönig.

Bei Neustadt O/Schl. „Grasemagd.“

Brutvogel bei Schloss Stadlhof und (häufig) bei Charlottenburg; unbedingter Sommervogel bei Lichtenberg; Zugvogel bei Pirano im October und November, nicht häufig; Gast bei Oravitz, wo er am 5. Juli zuerst beobachtet wurde.

Ankunft bei Walkenried am 5. April; bei Marienthal am 6. Mai; bei Neustadt am 15. Mai; bei Greifswald am 23. Mai; bei Stadlhof am 25. Mai; bei Grossenhain am 13. Juni Abends den ersten gehört.

Unser Beobachter in Neustadt O/Schl. erhielt dies Jahr nicht von einem einzigen Nest Kenntniss, „jedenfalls infolge der sehr ungünstigen, feuchten Witterung“, wie derselbe meint. Dagegen war der Wiesenschnarrer bei Flensburg in diesem Jahr häufiger als sonst, und Rohweder hat im Holsteinischen nie mehr Nester gefunden, als in dem vergangenen regenreichen Sommer.

Am 21. August wurden verschiedene Exemplare bei Neustadt erlegt, und am 16. October das letzte Stück bei Walkenried beobachtet; bei Grossenhain am 20. September.

191. *Numenius phaeopus* L. — Kleiner Brachvogel.

Auf dem schleswigschen Wattenmeer halten sich die letzten Frühjahrspassanten meist bis Mitte Juni auf, was leicht zu dem Irrthum Veranlassung geben könnte, als ob der kleine Bracher hier Brutvogel wäre. Bereits im Juli wird darauf der Herbstzug von einzelnen alten Vögeln eröffnet; Ende August und Anfang September passirt die Hauptmasse, vorzugsweise aus jungen Vögeln

bestehend; vereinzelte Alte beschliessen den Durchzug in der ersten Woche des October. Bei Grossenhain wurden schon am 9. Juni Abends 2 Züge von je 10—15 Stück beobachtet; später noch am 20. August, 26. und 30. September gehört (zuletzt nur noch einzeln!) —

192. *Numenius arcuatus* L. — Grosser Brachvogel.

Bei Plänitz: „Kronenschnepfe."

Bei Grossenhain zogen am 12. August Nachmittags 4 Uhr 6 Stück in südwestlicher, am 1. September 2 Stück in südlicher Richtung.

In der weiteren Umgebung von Charlottenburg ist er nicht seltener Brutvogel; auf den ausgedehnten Wiesenflächen bei Plänitz findet man jeden Sommer mehrere brütende Paare; am 4. Mai wurde daselbst ein Gelege von vier Eiern mit vollkommen ausgebildeten Jungen gefunden. — Bei Pirano erscheint er als etwas seltener Zugvogel im Winter. Bei Greifswald zog er in der Nacht vom 1. auf den 2. April die ganze Nacht hindurch in unzähliger Menge durch.

193. *Limosa rufa* L. — Rothe Pfuhlschnepfe.

Am 17. August wurde eine am Flensburger Hafen geschossen. Bezüglich ihrer Wanderung an der Westküste Schleswigs gilt dasselbe, wie bei *Num. phaeopus.* In beiden Zugzeiten findet man landeinwärts oft todte unter den Telegraphendrähten, ein Beweis, dass sie auf ihrer Wanderung nicht stricte die Küste festhält.

194. *Limosa melanura* L. — Schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe.

Dr. Schiavuzzi hat sie bis jetzt in seinem Gebiet nicht angetroffen, obwohl sie sich unter den in der Nähe von Triest und in Istrien erlegten Vögeln im Triester Museum befindet. Die Brutgesellschaften an der Westküste Schleswigs behaupteten den ganzen Sommer hindurch ihre engbegrenzten Gebiete, obgleich die andauernde Ueberschwemmung kaum Brutplätze darbot.

195. *Totanus ochropus* L. — Punktirter Wasserläufer.

Zugvogel bei Schloss Stadlhof; am 26. März wurden drei Stück, bis zum 15. April immer noch einige angetroffen. Bei Oravitz erscheint er regelmässig Ende Juli auf dem Zuge; auch in diesem Jahre wurde er am 28. Juli, bei starkem Regenwetter, dort beobachtet. Bei Mariahof wurde am 28. März ein Exemplar gesehen. Unter den aus Istrien herstammenden Vögeln des Triester Museums befindet sich auch dieser; Dr. Schiavuzzi hat ihn in seinem Gebiet noch nicht gefunden.

196. *Totanus glareola* L. — Bruch-Wasserläufer.

Zugvogel bei Stadlhof, wo am 29. April drei Stück, vom 2. bis zum 25. Mai immer grosse Schwärme und am 26. Mai der letzte beobachtet wurde. Bei Pirano ist er häufiger Zug- und Brutvogel; er erscheint im April und bleibt bis September; in den Salinen des Siciole-Thals brütet er ziemlich regelmässig und legt seine Eier auf den nackten Boden. Bei Mariahof wurden die ersten am

14. April bemerkt. Bei Flensburg fand sich am 21. Mai ein Nest mit vier Eiern.

197. *Totanus calidris* L. — Rothschenkel.

Häufiger Zugvogel bei Pirano, und zwar im October.

Ankunft bei Oldenburg am 17. März; bei Greifswald am 18. April.

Auf den Brutplätzen bei Plänitz zeigten die Alten am 18. Mai durch ihr ganzes Gebahren, dass sie Junge hatten, am 20. Juni wurden auf der Insel Arngast ausgelaufene Junge beobachtet.

198. *Totanus fuscus* L. — Dunkler Wasserläufer.

Schon am 25. Juli erschienen einige Vorläufer des Herbstzuges auf dem Wattenmeer bei Husum; in der letzten Hälfte des August waren sie draussen und innerhalb des Deiches nicht selten. Bei Pirano wurde er von unserem Beobachter noch nicht gefunden, doch findet er sich im Museum zu Triest unter den in Istrien erlegten Vögeln.

199. *Totanus stagnatilis* Bchst. — Teich-Wasserläufer.

Ist bei Pirano Zugvogel und im April und October nicht selten.

200. *Tatanus glottis* L. — Grünfüssiger Wasserläufer.

Bei Stadlhof, wo er als Zugvogel auftritt, wurden am 5. Mai sechs Stück beobachtet. Auf den nordfriesischen Watten wurden in den ersten Tagen des October noch einige alte Vögel als Nachzügler beobachtet resp. erlegt; das Gros war im August und bis Mitte September abgezogen.

201. *Machetes pugnax* L. — Kampfhahn.

Kommt zwar nicht in der Nähe von Charlottenburg, doch einige Meilen südwestlich an der Havel recht häufig als Brutvogel vor; in der Mitte des Mai waren dort noch keine Nester zu finden, die Weibchen flogen in Menge herum, während die Männchen balzten und kämpften. Bei Stadlhof erschienen am 12. April zwei Stück auf dem Durchzuge und bis zum 26. Mai immer noch einzelne. Als seltener Zugvogel zeigt er sich im April bei Pirano und wurde um diese Zeit bei Salvore beobachtet. Bei Mariahof wurde das erste Stück am 16. Mai angetroffen. Anfang Juni wurden auf den Kampfplätzen in Nordwest-Schleswig viele in Laufschlingen gefangen und für 50 Pf. verkauft.

202. *Actitis hypoleucus* L. — Uferläufer.

Regelmässiger Brutvogel bei Oravitz und in den Salinen bei Pirano; Zugvogel bei Schloss Stadlhof.

Ankunft bei Stadlhof am 26. März drei Stück; bei Pirano im April; bei Oravitz in Masse am 15. April; bei Oldenburg am 16. April; bei Mariahof am 14. April.

Abzug: Bei Oravitz waren am 28. Juli alle verschwunden; bei Pirano erfolgte der Abzug im September, doch wurden einige auf dem Durchzuge befindliche noch im October gesehen; bei Flensburg wurden Anfang October mehrere am Hafen geschossen.

203. *Tringa canutus* L. — Isländischer Strandläufer.

Bei Flensburg wurden am 30. Juli zwei Stück am Hafen geschossen. Von seiner Frühjahrs- und Herbstwanderung an der schleswigschen Westküste gilt das bei Nr. 167 Bemerkte.

204. *Tringa maritima* Brünn. — See-Strandläufer.

Wurde in diesem Jahr bei Husum nicht beobachtet, woraus nicht auf sein gänzliches Fehlen, wohl aber auf seine relative Seltenheit geschlossen werden mag.

205. *Tringa subarcuata* Güld. — Bogenschnäbl. Strandläufer.

Fand sich am 21. Juli unter Schaaren von *Tringa cinclus* am Flensburger Hafen; fünf Stück wurden geschossen.

206. *Tringa cinclus* L. — Alpen-Strandläufer.

Bei Flensburg waren die Alpen-Strandläufer im Nachsommer am Hafen häufig.

207. *Tringa minuta* Leisl. — Zwerg-Strandläufer.

Ist bei Stadlhof Zugvogel; am 2. April wurde das erste Exemplar, vom 20. April bis zum 3. Mai die letzten beobachtet.

208. *Telmatias gallinula* L. — Kleine Sumpfschnepfe.

Zugvogel bei Stadlhof und bei Pirano.

Bei Steterburg wurde die erste am 8. März gesehen, bei Stadlhof zeigte sich am 15. März ein Stück, bis zum 24. März erschienen einzelne. Bei Pirano trifft sie im April und October ein und zwar ziemlich häufig. Bei Walkenried wurden Bruten im Mai und Juni gefunden.

209. *Telmatias gallinago* L. — Bekasine.

Häufiger Sommervogel bei Charlottenburg; Zugvogel bei Stadlhof und bei Pirano, in letzterem Gebiet häufiger als die vorige.

Ankunft bei Steterburg am 8. März, bei Stadlhof wurde an demselben Tage ein Exemplar bemerkt, bis zum 24. März zeigten sich immer einzelne; bei Grossenhain am 14. März; bei Oldenburg am 20. März; bei Mariahof am 28. März; bei Grasberg am 31. März; bei Greifswald am 1. April; bei Pirano im April.

Auf dem Abzuge wurden bei Oravitz am 13. August einzelne, später keine mehr gesehen; bei Pirano erfolgt der Abzug im October; bei Grossenhain wurde 1879 am 2. November noch ein Exemplar angetroffen, 1880 noch am 29. October.

Bei Charlottenburg brütet sie im Mai, Juni und Juli, in der Mitte des letzteren Monats wurden bebrütete Eier gefunden; bei Flensburg fand man am 29. Mai kleine Junge.

210. *Telmatias major* Gm. — Grosse Sumpfschnepfe. Doublette.

Nicht seltener Brutvogel im Gebiet von Flensburg; Zugvogel bei Stadlhof und bei Pirano; bei letzterer Station nicht häufig.

Ankunft bei Steterburg am 8. März; bei Allrode in wenig Exemplaren am 18. März; bei Stadlhof am 7. April ein Stück, am 12. April ebenfalls ein Exemplar; bei Pirano im April.

Der Abzug erfolgt bei Pirano im October, und sie zeigt sich dann häufiger als während des Frühjahrszuges.

211. *Scolopax rusticola* L. — Waldschnepfe.

Regelmässiger Brutvogel bei Oravitz; nicht häufiger Sommervogel bei Charlottenburg; Brutvogel bei Neustadt O/Schl.; bei Brunsleberfeld wurde ein brütendes Paar gefunden; Zugvogel bei Stadlhof und bei Pirano.

Ueber die Ankunft im Frühjahr wird notirt: Bei Altenkirchen wurde am 24. Februar die erste, am 29. Februar die zweite auf dem Strich erlegt; bei Schöningen am 26. Februar (+ 1⁰) ein Exemplar beobachtet; in Hamburg erschienen die ersten in der Nähe geschossenen am 1. März auf dem Markt; bei Brunsleberfeld die ersten am 2. März; bei Steterburg am 5. März; bei Greifswald und Marienthal am 6. März (die letzten am 19. April); bei Lichtenberg am 7. März; bei Schiesshaus am 8. März; bei Wieda und Asse am 10. März; bei Ottenstein am 12. März; bei Stadlhof am 19. und 24. März je ein Stück; bei Rübeland am 20. März; bei Walkenried am 30. März; bei Oravitz am 10. April; bei Pirano (häufig) im April; bei Braunlage am 19. April.

Notizen über den Herbstzug: Bei Ottenstein zogen die Schnepfen im September und October durch; bei Charlottenburg wurde die erste am 4. October in einer Birkenschonung angetroffen und am folgenden Tage wieder an derselben Stelle gefunden; bei Seesen wurden die ersten auf dem Rückzuge am 9. und 11. October aufgestört; bei Marienthal erfolgte der Durchzug vom 14. September bis zum 22. October; bei Asse wurden die ersten am 28. September angetroffen; aus Schöningen wird berichtet: „während sie im Herbst 1879 von Anfang October bis zum 11. November sehr zahlreich einfielen, wurden im vergangenen Herbst von September bis Mitte October im hiesigen Reviere nur drei Stück gesehen; erfahrungsmässig sind sie im Frühjahr hier immer eine seltene Erscheinung, kommen dagegen auf dem Herbstzuge regelmässig vor“; bei Walkenried wurden am 5. November Durchzugsschnepfen beobachtet; bei Brunsleberfeld erschienen sie am 5. October in ziemlich grosser Anzahl, verschwanden aber bald wieder, dann wurden noch einzelne bis zum 4. November gesehen; bei Oravitz einzelne am 9. October, die letzten am 25. October; bei Cronenberg zogen sie vom 17. October bis zum 7. November durch, am stärksten vom 24. October bis zum 30. October; bei Grossenhain am 19. und 22. October mehrere beobachtet; bei Lichtenberg waren sie Anfang November noch anwesend; bei Flensburg wurden am 30. November zwei Stück, am 24. December und 18. Januar je ein Exemplar gesehen resp. geschossen. Von den Jägern Istriens wird die Zeit vom 15. October bis zum 15. November, sowie der Monat März als feststehende Durchzugszeit angesehen.

Bei Walkenried wurden Bruten im April und Mai gefunden; bei Charlottenburg am 16. Mai ein Nest mit zwei frischen Eiern.

212. *Phalaropus fulicarius* L. — Plattschnäbl. Wassertreter.

Erscheint als seltener Zugvogel im August und September bei Pirano; ein am 24. September 1879 bei Salvore erlegtes Exemplar befindet sich in der Sammlung Caccia.

213. *Hypsibates himantopus* L. — Strandreiter.

Kommt bei Pirano als etwas seltener Zugvogel im April vor; wurde bei Salvore beobachtet.

214. *Recurvirostra avocetta* L. — Säbelschnäbler.

Seltener Zugvogel bei Pirano, im Frühjahr dort eintreffend; wurde bei Salvore beobachtet.

215. *Grus cinerea* L. — Kranich.

Tritt bei Pirano als Gast in beiden Zugzeiten auf, ist aber doch sehr selten.

Beobachtungen über den Frühjahrszug: Bei Allrode passirte er am 1. März in kleinen Zügen, am 7. März in grossen Schaaren; — bei Altenkirchen wurde beobachtet: am 9. März Morgens $7^1/_2$ Uhr ein Zug, Mittags 12 Uhr 40 Stück, Nachmittags 4 Uhr ungefähr 80 Stück, Abends viele, am 14. März Nachmittags 5 Uhr bei schönem Wetter 12 Stück, am 16. März Nachmittags 3 Uhr ein Zug, am 18. März Nachmittags 6 Uhr 16 Stück; — bei Walkenried: am 9. März Mittags $12^1/_2$ Uhr 8 Stück nach Osten, am 10. März Nachmittags $1^1/_2$ Uhr 7 Stück nach Osten, am 11. März Nachmittags 3—4 Uhr ungefähr 50 Stück nach Osten, am 25. März Nachmittags $5^3/_4$ Uhr ca. 150 Stück nach Osten, am 20. April zeigten sich zwei Paar am Höllteiche; — bei Ottenstein zogen am 10., 12. und 15. März starke Flüge nach Osten; am 31. März liessen sich noch 5 Stück auf der Feldmark nieder, wovon einer geschossen wurde; im Magen desselben befanden sich viele noch unverdaute Maiskörner; da Mais in dortiger Gegend überall nicht gebaut wird, so muss er diese Aesung aus andern, vielleicht fernen Ländern herüber gebracht haben; — bei Rübeland wurden durchwandernde Kraniche am 14. März gesehen und am 18. März ein Zug von mehr als 200 Stück nach Osten ziehend beobachtet; — bei Marienthal passirten die ersten am 16. März; — bei Schöningen beobachtete man den ersten Zug am 17. März, bei Ostwind und 5^0 Kälte in südwestlicher Richtung abziehend, am 19. März bei Nordwind und Frost viele starke Züge; — bei Seesen zogen am 24. März Abends $6^1/_2$ Uhr etwa 110 Stück bei S.-SO.-Wind und klarem Himmel von SW. nach NO.; — bei Cronenberg am 25. März Morgens $10^1/_4$ Uhr zwei Züge, Nachmittags 4 Uhr ein Zug.

Auf dem Herbstzuge wurden beobachtet: bei Walkenried am 11. October Mittags 12 Uhr 20 Stück nach W. ziehend; — bei Hamburg am 14. October; — bei Cronenberg am 18. October Nachmittags $4^1/_2$ Uhr; — bei Marienthal am 20. October von NO. nach SW. wandernde Züge; — bei Brunsleberfeld am 20. October die ersten, in den ersten Tagen des November die letzten (1879: die letzten 14 Stück am 7. November); — bei Altenkirchen am

20. October bei Südostwind und + 3° viele Züge; — bei Seesen am 21. und 22. October Mittags zahlreiche Schaaren; — bei Steterburg am 21. October und 3. November; — bei Asse am 22. und 23. October verschiedene sehr starke Züge nach SW.; — bei Schöningen am 22. October, bei Ostwind, Frost und Schnee sehr viele Züge (die ersten am 11. October bei NW.-Wind); bei Ottenstein am 4. November ca. 200 Stück auf dem Abzuge nach W.

216. *Otis tarda* L. — Grosse Trappe.

Bei Marienthal erscheint sie regelmässig jedes Jahr; in diesem Jahr wurde sie daselbst am 9. März beobachtet. Bei Grossenhain wurden am 5. März auf dem Rodaer Revier 6 Stück angetroffen, vom 21. März an kamen täglich 4—5 Stück auf das Stadtrevier. Am 26. und 27. Mai wurden die ersten jungen Trappen gefunden (eben dem Ei entschlüpft), am 9. Juni zwei ungefähr 8 Tage alte, am 23. Juli ein ungefähr handgrosses Junges.

217. *Glareola pratincola* L. — Brachschwalbe.

Ist bei Schloss Stadlhof Zugvogel und wurde daselbst am 2. Mai in sechs Exemplaren beobachtet. Wurde bei Pirano von unserm Beobachter zwar noch nicht angetroffen, doch findet sie sich in der Sammlung des Triester Museums unter den in der Nähe von Triest und in Istrien erlegten Vögeln.

218. *Oedicnemus crepitans* Temm. — Dickfuss.

Seltener Zugvogel bei Pirano, im Frühjahr erscheinend.

Bei Mariahof wurden am 9. April die ersten bemerkt.

Bei Plänitz fanden sich am 5. Mai in einem Nest 2 frische Eier.

219. *Haematopus ostralegus* L. — Austernfischer.

Regelmässiger Passant bei Flensburg, wo am 20. Juli ein Exemplar geschossen wurde; sehr seltener, im Winter erscheinender Zugvogel bei Pirano. Brütende Vögel wurden am 2. Juni an der Küste von Oldenburg beobachtet. Auf dem Husumer Wattenmeer wurden nur während des Januar keine Austernfischer angetroffen.

220. *Vanellus cristatus* L. — Kibitz.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. und bei Stadlhof; häufiger Stand- und Brutvogel bei Pirano.

Die Ankunft wurde beobachtet: bei Stadlhof am 28. Februar ein Stück, vom 2. bis 15. März grosse Schaaren; bei Greifswald am 1. März (am 20. Februar waren die ersten schon bei Anklam gesehen worden); bei Altenkirchen am 1. März auf den Wiesen; bei Steterburg am 2. März; bei Grossenhain am 1. März den ersten, am 7. März 3 Stück, am 8. März mehrfach, am 21. März noch 16 Stück auf dem Durchzuge; bei Neustadt O/Schl. am 4. März ein Stück in der Nähe der Stadt, am 17. März mehrere; bei Grasberg, Hamburg und Flensburg am 7. März, bei letzterer Station Flüge von 1—14 Stück mit mildem westlichen Winde nach NO. ziehend; bei Ottenstein und Marienthal am 8. März; bei Mariahof am 12. März; bei Cöpenik am 29. März.

In Braunschweig wurden die ersten Eier aus Jerxheim am

19. April feilgeboten, bei Grossenhain am 21. März 2 Eier, am 5. Mai Nest mit 3 stark bebrüteten Eiern ohne allen Schutz in der flachen Wiese gefunden, am 27. Mai stiess man beim Ackern auf ein Nest, auf welchem das ♀ brütete, man setzte das Nest 20 Schritt seitwärts, das ♀ ging alsbald wieder darauf und brütete ruhig weiter, am 13. Juni flugbare Junge.

Der Abzug erfolgte bei Ottenstein im August, bei Marienthal am 27. August. Bei Neustadt O/Schl. wurde am 3. October Abends ein starker Schwarm, jedenfalls Durchzügler, aus einem Maisfelde aufgetrieben. Bei Grossenhain am 1. August eine Schaar von 40 Stück streichend beobachtet, am 12. August Abends 9 Uhr bei regnerischer Witterung eine kleine Schaar von O. nach W. bei Westwind durchziehend, 26. September noch ein Zug von 20 bis 25 Stück gegen Abend beobachtet, die letzten 3 am 7. October verschwunden.

221. *Squatarola helvetica* L. — Kibitz-Regenpfeifer.

An der Nordsee bei Husum war er in diesem Jahr gegen früher recht häufig auch auf dem Frühjahrszuge, im Mai. Bei Ottenstein wurde ein Exemplar im October angetroffen.

222. *Charadrius morinellus* L. — Mornell-Regenpfeifer.

Auf dem Mittelrücken Schleswigs wurden im Mai recht viele „Pomeranzenvögel“ geschossen; im September zeigten sich mehrfach kleine Flüge von 3—6 Stück auch an der Westküste, die er sonst wenig besucht.

223. *Charadrius pluvialis* L. Gold-Regenpfeifer.

Ist bei Pirano Zugvogel im December und März, aber nicht häufig. Wurde bei Mariahof am 12. März beobachtet. Im Gebiet von Flensburg hat er an Zahl bedeutend abgenommen. Im Herbste 1879 bei Grossenhain ein Exemplar geschossen am 6. November (Mageninhalt: Ackerkäfer, Gesäme und Sand), im Herbste 1880 am 2. October ein altes Männchen, sehr gut genährt, mit 5 Stück Raupen der Saateule, 3 Stück Würmern und zahlreichen Quarzsteinchen im Magen.

224. *Charadrius hiaticula* L. — Sand-Regenpfeifer.

Ankunft bei Husum am 4. März. Bei Flensburg wurden am 26. Mai junge Vögel beobachtet.

225. *Charadrius fluviatilis* Bchst. — Fluss-Regenpfeifer.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. und Grossenhain. Hier wurde bei Bauda an der Röder ein ♀ futtersammelnd beobachtet und das Pfeifen der Jungen gehört. Bei Oravitz war er vor drei Jahren noch Brutvogel, jetzt kommt er dort nur noch auf dem Durchzuge vor; der Herbstzug wurde dies Jahr am 19. Juli beobachtet. Bei Flensburg fanden sich nistende Paare am 21. Mai.

226. *Charadrius cantianus* L. — See-Regenpfeifer.

Erscheint bei Pirano als Zugvogel sehr häufig im October.

Am 20. April wurden brütende Paare auf der Insel Arngast (Oldenburg) beobachtet. Ankunft bei Husum am 15. März.

227. *Strepsilas interpres* L. — Steinwälzer.

Einige wenige und fast immer nur einzelne Exemplare wurden Ende August und Anfang September an der Nordsee angetroffen.

228. *Anser cinereus* M. u. W. — Graugans.*)

Zugvogel bei Pirano, kommt im December, seltener als die folgende.

Bei Walkenried wurden folgende Durchzüge beobachtet: am 22. November 1879 Vormittags 11 Uhr 7 Stück nach W.; am 3. December Nachmittags 1½ Uhr 5 Stück, davon eine geschossen; am 18. Februar Nachmittags 4 Uhr 8 Stück nach O.; am 19. Februar Morgens 8 Uhr 6 Stück nach O.; am 21. Februar Abends 9 Uhr 8 bis 10 Stück nach O.; am 4. October Nachmittags 4 Uhr 4 Stück nach W. — Bei Wieda zogen Graugänse am 20. Februar (+ 6°) durch. Bei Grossenhain am 18. November 1879, Morgens gegen 9 Uhr, 50 Stück hoch in der Luft bei SW. Wind von NO. nach SW., am 30. November 10 Stück auf Kornsaat angetroffen, am 3. December mehrere Züge beobachtet, am 11. März 1880 Nachmittags 4 Uhr 20 Stück von W. nach O. bei N.W. Wind ziehend, am 15. October 1 Exemplar geschossen.

Auf den Havelinseln der Mark brütet sie in mehreren Paaren, leider wird den Eiern sehr nachgestellt; ein frisches, doch der Eier beraubtes Nest wurde am 15. Mai auf einer mit Strauchwerk besetzten Havelinsel gefunden. (Walter.)

229. *Anser segetum* Gm. — Saatgans.

Zugvogel bei Pirano — im December nicht selten — und bei Stadlhof.

Bei Trier gingen Anfang December 1879 zwei Züge durch, und am 6. Februar ein Zug von etwa 100 Stück über Daun in der Richtung von SW. nach NO.; — bei Altenkirchen wurde am 11. Februar bei nebeligem Wetter ein sehr niedrig fliegender Zug beobachtet; — bei Oravitz zogen am 6. October kleine Ketten nach W., ebenso am 18. November; — bei Stadlhof wurden am 25. Februar drei Stück gesehen; — bei Oldenburg erfolgte der Rückzug am 15. März bei Ostwind in der Richtung von SW. nach NO; — bei Ottenstein zeigten sie sich in den Monaten November und December in grossen Schaaren. Bei der letztgenannten Station erschienen am 25. Februar 11 Stück, die nach längerem Hin- und Zurückkreisen endlich in nordwestlicher Richtung verschwanden; am folgenden Tage trat sehr stürmisches Wetter ein, verbunden mit furchtbarem Schneetreiben, das bis zum 29. Februar währte. Auch nach früheren, jahrelangen Beobachtungen findet Herr Gellrich die weit verbreitete Ansicht bestätigt, dass stürmische Witterung eintrete, wenn sich die „Schlackergänse" zu ungewöhnlicher Zeit sehen lassen.

230. *Branta bernicla* L. — Ringelgans.

Erscheint bei Pirano wohl als Gast, jedenfalls aber sehr selten;

---

*) Vgl. die Anmerkung zu dieser Art im II. Jahresbericht.

unser Beobachter glaubt sie vor mehreren Jahren in Salvore gesehen zu haben, da sie aber nicht erlegt wurde, so ist ein Irrthum nicht völlig ausgeschlossen.

231. *Cygnus musicus* Bchst. — Singschwan.

Bei Pirano Zugvogel im Winter, und zwar nicht so selten; auch im vorigen Jahre erschien er in dortiger Gegend. Bei Flensburg wurden am 10. December drei, am 18. Januar fünf Stück am Hafen beobachtet. Durch Nachrichten aus Wesel erfuhr Herr Herold, dass ein dortiger Jäger am 12. December 1879 auf dem Rhein neben der festen Rheinbrücke zwei Singschwäne durch eine Doublette erlegt habe.

232. *Cygnus minor* Pall. — Kleiner Singschwan.

Als regelmässiger Passant erschien er auch dies Jahr in Oldenburg: Auf dem Frühjahrszuge am 5. März in geringer Zahl; ein Exemplar wurde erlegt. Auf dem Herbstzuge am 19. October ein Trupp von 24. Stück von O. nach W. ziehend, am 21. October ein solcher von 7 Stück, dieselbe Zugrichtung innehaltend.

233. *Vulpanser tadorna* L. — Brandente.

Bei Hamburg wurde ein männliches Exemplar erlegt, das unser Berichterstatter am 3. Januar zum Ausstopfen erhielt. Bei Flensburg erschien am 25. April ein Paar am Strande bei Sandacker.

234. *Rhynchaspis clypeata* L. — Löffelente.

Bei Mariahof zeigten sich die ersten vier Stück, von denen eins geschossen wurde, am 9. April. Im Schleswigschen nistet sie auch an der Westküste in sumpfigen Rohrfeldern; am 26. Mai wurde bei Husum ein Nest mit 8 frischen Eiern gefunden.

235. *Anas querquedula* L. — Knäckente.

Brutvogel bei Stadlhof. Auf den Havelinseln der Mark brütet sie häufig. Auch im Gebiet von Flensburg wurde sie dies Jahr nistend angetroffen, und Ausgang Juli bei Bommerlund 7 gut flügge Junge geschossen. Bei Oravitz erscheint sie als Gast; am 30. September daselbst beobachtet.

Bei Stadlhof wurden am 27. Februar vier Stück gesehen, der Hauptzug fand zwischen dem 30. März und 10. April statt. Bei Mariahof wurden die ersten am 12. März angetroffen und eine erlegt; am 9. April zeigten sich drei, am 10. April zehn Stück. Bei Walkenried hielten sich am 26. August ca. 20 Stück auf dem Priorteiche auf. Bei Grossenhain am 9. November 1879 1 Paar auf dem Durchzuge, am 4. April 1880 2 Paare am kleinen Spitalteiche eingetroffen.

236. *Anas strepera* L. — Schnatterente.

Bei Grossenhain am 16. April Abends $9^3/_4$ Uhr, den Stimmen nach zu urtheilen, starker Durchzug. Auf den Havelwiesen in der Gegend von Rathenow kommen einige brütende Paare vor; Herr Walter fand daselbst am 17. Mai ein Nest mit 7 frischen Eiern.

237. *Anas crecca* L. — Krickente.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. und bei Steterburg. Auf den Havelinseln der Mark brütet sie häufig, auch im Gebiet von Charlottenburg nicht selten. — Zugvogel bei Pirano (November bis März häufig) und bei Stadlhof.

Bei Mariahof wurde am 12. März ein Männchen erlegt; bei Stadlhof wurden am 10. März 7 Stück, am 15. März 8 Stück und am 2. April 6 Stück beobachtet. Bei Grossenhain am 28. März 6 Stück, am 4. April 5 Stück auf dem Durchzuge, am 6. April 3 Paar Nistvögel beobachtet, am 19. October noch mehrere Trupps auf dem Abzuge gesehen.

Bei Walkenried fand die Brut im Mai statt; bei Charlottenburg fand unser Berichterstatter am 17. Mai 11 etwas stark bebrütete Eier.*)

238. *Anas boschas* L. — Stockente.

Brutvogel bei Neustadt, Steterburg und häufig bei Charlottenburg. Als Zugvogel ist sie bei Pirano vom October bis März sehr häufig.

Bei Ottenstein strichen grosse Schaaren im November und December umher. Bei Cronenberg zeigten sich im December häufig kleine Flüge auf der Wupper. Bei Neustadt wurde am 4. Februar ein nach Osten abziehendes Exemplar beobachtet. Bei Mariahof stellten sich die ersten am 9. März ein. Bei Grossenhain im Winter am 3. December und am 7. März beobachtet in Zügen, vom 21. März an einzeln, 28. Mai Junge gezeitigt, 18. Juli flugbar. Am 26. August gegen 1000 Stück auf dem Dammmühlteiche bei Schönfeld. Am 20. October Abends sehr starker Zug von NO. nach SW. bei NW. Wind.

Im April und Mai wurden Bruten gefunden bei Walkenried: am 15. Mai zwei Gelege mit resp. 10 und 11 etwas bebrüteten Eiern bei Charlottenburg.

---

*) Der Entenfang in den nordfriesischen Vogelkojen (vgl. II. Jahresbericht p. 431) war dies Jahr wenig ergiebig. Stürmisches Wetter mit anhaltendem Regen in der ersten Hälfte des Octobers — vom 1. bis 9. täglich Niederschlag mit einer Summe von 54,19 Mm. — veranlasste raschen Durchzug und demgemäss geringen Fang. Während nämlich, nach den Erfahrungen der Vogelfänger, die Enten bei ruhigem Wetter und östlichen Winden lange zwischen den Inseln verweilen und bei jeder Flut die Kojen aufsuchen, streben sie bei rauher Witterung ohne Aufenthalt nach Süden, und Hagelschauer namentlich zwingen sie zur eiligen Flucht. Es wurden gefangen:

	Krickenten.	Pfeifenten.	Spiessenten.	Stock- und Löffelenten.	Summe.
auf Föhr:	15687	905	314	18	16924
„ Sylt:	1903	829	1631	—	4363
„ Amrum:	58	300	2308	2	2668
Summe:	17648	2034	4253	20	23955

Dazu die am Michaelis-Abend gefangenen 535 Stück, welche nach altem Brauch an die Armen vertheilt werden, giebt noch nicht die Hälfte des Fanges im Herbst 1877.

Herr de Lamare berichtet über seinen gezähmten Erpel (vergl. III. und IV. Jahresbericht): „Die erste Frühjahrsmauser begann Mitte Mai und war bis zum 8. Juni beendet. Die Herbstmauser begann Mitte August und war am 3. September beendet. Mein Erpel ist auch in diesem Jahre dem Geschlechtstriebe nicht gefolgt. Bösartig, wie immer, verfolgt er Kinder und Hunde, während er mit meinen Hühnern sehr grosse Freundschaft geschlossen hat und täglich sein Futter mit diesen in Gesellschaft nimmt."

239. *Anas acuta* L. — Spiessente.

Auf den Wiesen bei Rathenow und weiter nördlich ist sie häufiger Brutvogel; am 14. Mai fand Herr Walter dort 8 frische Eier. Bei Stadlhof erscheint sie als Zugvogel; am 25. März wurde ein Exemplar angetroffen. Bei Mariahof stellten sich am 10. April die ersten 6 Stück ein, von denen eins geschossen wurde-

240. *Anas penelope* L. — Pfeifente.

Zugvogel bei Stadlhof, wo am 24. März ein Stück angetroffen wurde. Bei Pirano erscheint sie als häufiger Zugvogel im November und verweilt bis zum März. Bei Walkenried wurden am 7. März vier Stück auf dem Steinbruchsteich gesehen. Bei Mariahof zeigten sich am 19. März 4 Stück und am 9. April 14 Stück, wovon zwei erlegt wurden.

241. *Fuligula ferina* L. — Tafelente.

Kommt als Brutvogel an der Havel vor. Herr Walter sah sie mehrmals im Mai nördlich von Rathenow auf den überschwemmten Havelwiesen. Sehr häufiger Zugvogel bei Pirano, vom November bis März. Bei Mariahof wurde am 22. April ein Weibchen beobachtet. In der Zeit vom 3. bis 10. Februar hielten sich viele Tafelenten unter gewaltigen Schaaren der weiterhin zu bezeichnenden Arten auf dem Flensburger Hafen auf, wo blos in unmittelbarer Nähe der Stadt, am sogenannten Batteriehaken eine Wake offen geblieben war, die von den Enten, besonders von Nachmittags 3 Uhr ab, regelmässig besucht wurde. Viele wurden aus diesen Schaaren geschossen, viele weiter in den Hafen hinaus in Fischernetzen gefangen

242. *Fuligula nyroca* Güld. — Moorente.

Zugvogel bei Stadlhof; am 29. Februar wurden daselbst drei Stück, am 10. März vier Stück angetroffen.

243. *Fuligula marila* L. — Bergente.

Fand sich vom 3. bis 10. Februar zahlreich unter den Entenschaaren des Flensburger Hafens.

244. *Fuligula cristata* L. — Reiherente.

Zugvogel bei Stadlhof, wo am 2. Februar zwei Stück beobachtet wurden. Bei Mariahof wurde am 17. März ein Männchen geschossen. Auch diese Art war unter den Flensburger Schaaren zahlreich vertreten.

245. *Glaucion clangula* L. — Schellente.

Auf dem Flensburger Hafen in grosser Zahl vom 3. bis 10. Fe-

bruar. Findet sich in der Sammlung des Triester Museums unter den in der Nähe von Triest und in Istrien gesammelten Vögeln; von unserem Beobachter wurde sie bis dahin in Istrien nicht beobachtet.

246. *Harelda glacialis* L. — Eisente.

Vom 3. bis 10. Februar zahlreich im Flensburger Hafen. Um dieselbe Zeit kamen täglich kleinere und grosse Flüge von der Ostsee zur Nordsee herüber.

247. *Mergus albellus* L. — Zwerg-Säger.

Zugvogel bei Stadlhof; am 2. Februar 6 Stück, am 3. Februar 4 Stück und am 9. April 1 Stück beobachtet. Bei Flensburg wurde am 5. December ein Exemplar geschossen. Unserem Berichterstatter zu Mariahof wurde am 1. Februar ein Männchen eingesandt, das an dem nahen Flusse „die Gurk" erlegt worden war. „Es ist dies erst das zweite Exemplar meiner Sammlung; der Furtteich konnte noch keinen Vogel dieser Art liefern, da er gewöhnlich von Mitte November bis April zugefroren ist." (Blasius Hanf).

248. *Mergus castor* L. — Gänse-Säger.

Kommt bei Pirano im Winter als Zugvogel vor, aber selten; vor einigen Jahren wurde hier ein Exemplar erlegt. Bei Flensburg wurde ein Stück am 22. December geschossen.

249. *Mergus serrator* L. — Hauben-Säger.

Erscheint als häufiger Zugvogel im Winter bei Pirano. Bei Flensburg wurden am 13. Februar mehrere Stück im Prachtkleide erlegt.

250. *Sterna caspia* Pall. — Raub-Seeschwalbe.

Bei Pirano zeigte sie sich als seltener Zugvogel im Winter und Frühjahr.

251. *Sterna cantiaca* Gm. — Brand-Seeschwalbe.

Zugvogel bei Pirano, im October und November häufig.

252. *Sterna paradisea* Brünn. — Paradies-Seeschwalbe.

Zugvogel bei Pirano, im October und November häufig.

253. *Sterna hirundo* L. — Fluss-Seeschwalbe.

Unbedingter Sommervogel bei Steterburg. Brutvogel der Mark, wenn auch nicht in der Nähe von Charlottenburg; auf den im Sommer sich bildenden Sandbänken der Elbe brütet sie besonders gern; am 26. Mai wurden daselbst Gelege gefunden. Bei Pirano ist sie als Zugvogel im September und October häufig. Bei Walkenried zeigten sich im März und September einzelne Exemplare als Passanten auf verschiedenen Teichen. Bei Grossenhain am 19. Mai 1 Stück auf der Elbe bei Seusslitz angetroffen.

254. *Sterna minuta* L. — Kleine Seeschwalbe.

Unbedingter Sommervogel bei Steterburg. Bei Charlottenburg kommt sie als Brutvogel nicht vor, wohl aber in der Mark, wenn auch lange nicht so häufig wie die vorige; auch sie brütet gern auf den Sandbänken der Elbe, und in der Nähe ihrer Nester findet man recht häufig die Eier von *Charadrius fluviatilis*; am 26. Mai

wurden Gelege gefunden. — Zugvogel bei Pirano, im September und October häufig. Bei Grossenhain am 19. Mai 5 Stück auf der Elbe bei Seusslitz angetroffen.

255. *Sterna nigra* L. — Schwarze Seeschwalbe.

Kommt in Schaaren von Tausenden auf den Seen der Havel im Sommer vor und ist dort Brutvogel; zwischen Rathenow und Havelberg besonders häufig; dort waren aber Mitte Mai noch keine Nester zu finden, obgleich die Vögel die mit Seerosen und andern Wasserpflanzen bedeckten Wasserflächen zu ihren Sitzplätzen auserwählt hatten. — Bei Pirano kommt sie als Zugvogel im August vor, aber nicht sehr häufig. Bei Mariahof wurden die ersten am 21. April gesehen. Bei Neustadt O/Schl. wurde im Mai ein Exemplar auf einem Mühlenteich erlegt; sie ist dort eine grosse Seltenheit.

256. *Sterna leucopareia* Natt. — Weissbärtige Seeschwalbe.

Ist Zugvogel bei Stadlhof; am 2. Mai wurden daselbst 3 Stück, am 8. Mai 15 bis 20 Stück und am 25. Juni 9 Stück beobachtet.

257. *Sterna fissipes* Pall. — Weissflügelige Seeschwalbe.

Zeigt sich als Zugvogel, wenn auch nicht sehr häufig, bei Pirano im August.

258. *Larus atricilla* L. — Schwarzkappen-Möve.

Nach Michaelles wurde im Jahre 1829 ein Exemplar im Winterkleide im Triester Hafen erlegt (Isis 1829 p. 1269). Seitdem scheint sie nicht wieder beobachtet zu sein; jedenfalls traf sie unser Beobachter in seinem Gebiet noch nicht an.

259. *Larus ridibundus* L. Lach-Möve.

Stand- und Brutvogel bei Pirano, in den Sümpfen von Grado häufig. Bei Charlottenburg ist sie nur Passant, hält sich im Februar und März wohl mehrere Wochen auf den Spreewiesen auf, verschwindet aber im April. Bei Altenkirchen wurden am 20. März 7 Stück auf dem Rhein gesehen. Bei Grossenhain wurden am 26. März die ersten 2 Stück angetroffen, weitere Durchzügler beobachtet 29. März, 4. April (Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr ein Zug von 30 Stück in Form eines Dreiecks hoch in der Luft, schreiend, von N. nach W. und SO. ziehend), 14., 21. und 22. April. An den Kalkreuther Teichen brüteten mehrere Paare. Bei Neustadt O/Schl. hatten am 25. April erst einzelne gelegt, am 26. April waren bei Falkenberg alle Nester belegt, einzelne Eier schon schwach angebrütet.

260. *Larus melanocephalus* Natt. — Schwarzköpfige Möve.

Bei Pirano als Zugvogel im September häufig. Auch bei Stadlhof regelmässiger Zugvogel und am 23. Juni in 20 Exemplaren beobachtet.

261. *Larus minutus* Pall. — Zwerg-Möve.

Wurde zwar von Dr. Schiavuzzi noch nicht in seinem

Gebiet beobachtet, soll aber doch in Istrien vorgekommen sein (Verh. d. K. K. zool. bot. Ges. in Wien XXI. 728).

262. *Larus tridactylus* L. — Dreizehige Möve.

Am 24. April 1879 erschien während eines heftigen Südostwindes eine Schaar dieser Möven vor Pirano. Jedenfalls ist diese Art eine grosse Seltenheit, nicht bloss in Istrien, sondern auch in Italien.

263. *Larus gelastes* Licht. — Rosen-Silbermöve.

Im Triester Museum steht sie unter den in der Nähe von Triest und in Istrien gesammelten Vögeln; von Dr. Schiavuzzi bisher nicht beobachtet.

264. *Larus canus* L. — Sturm-Möve.

Regelmässiger Passant bei Charlottenburg; am 7. November waren dort mehrere auf der Spree; sie zeigten sich sehr dreist, ebenso wie die im vorigen Jahre auf der Spree bei Berlin am 31. December beobachteten. Häufiger Zugvogel bei Pirano, im Winter und Frühjahr.

265. *Larus Audouini* Payr. — Röthel-Silbermöve.

Erscheint als Zugvogel im September auf dem hohen Meere bei Istrien, aber nicht häufig; unser Berichterstatter glaubt sie in diesem Jahre bei Pirano gesehen zu haben. Nach Natterer ist sie am 9. April 1815 bei Triest erlegt.

266. *Larus argentatus* Brünn. — Silbermöve.

Etwas seltener Zugvogel bei Pirano, im Winter und Frühjahr.

267. *Larus fuscus* L. — Herings-Möve.

Erschien im Januar und Februar mehrfach an der Nordseeküste bei Husum.

268. *Larus marinus* L. — Mantel-Möve.

Als Zugvogel vom October bis März nicht selten bei Pirano; besonders sind hier junge Individuen vertreten.

269. *Larus glaucus* Brünn. — Eis-Möve.

Am Husumer Strande wurden auch in diesem Winter mehrere unausgefärbte Individuen angetroffen.

270. *Lestris parasitica* L. — Schmarotzer-Raubmöve.

Kommt als Zugvogel im Winter bei Pirano vor, aber nicht häufig.

271. *Halieus carbo* L. — Kormoran-Scharbe.

Bei Pirano Zugvogel im Winter, selten; ein in der dortigen Bucht im Jahre 1876 erlegtes Exemplar steht in der Oberrealschule.

272. *Puffinus anglorum* Ray. — Sturmtaucher.

Zugvogel bei Pirano, im Sommer, häufig.

273. *Eydytes septentrionalis* L. — Nord-Seetaucher.

Zugvogel bei Pirano, im September nicht so selten. Bei Flensburg wurde am 20. November ein Exemplar auf dem Mühlenteich gegriffen. — Als am 3. Januar das Eis der Nordsee durch Sturm aus Westen gebrochen wurde, trieben todte Nord-Seetaucher in grosser Zahl an den Strand vor Husum; dasselbe wiederholte sich

Mitte Februar; darnach scheint er im Winter draussen auf See nichts weniger als selten zu sein.

274. *Eudytes glacialis* L. — Eis-Seetaucher.

Seltener Zugvogel bei Pirano, im November.

275. *Eudytes arcticus* L. — Polar-Seetaucher.

Zugvogel bei Pirano, von November bis März; am 12. Juni d. J. wurde ein Exemplar im prachtvollsten Frühlingskleide bei Salvore erlegt; dasselbe befindet sich, von unserm Berichterstatter präparirt, in der Sammlung Caccia in Triest. Bei Flensburg wurde ein Stück im Prachtkleide am 18. December geschossen. Bei Mariahof wurde am 13. April ein Polartaucher beobachtet; derselbe konnte nicht erlegt werden, da er durch die, für ihn jedenfalls neue, Erscheinung eines Eisenbahnzuges verscheucht wurde.

276. *Colymbus minor* L. — Zwerg-Steissfuss.

Brutvogel bei Charlottenburg, doch selten in nächster Umgebung. — Zugvogel bei Pirano, vom October bis März ziemlich häufig. In Braunschweig hielt sich ein Exemplar auf dem Gewässer neben dem Garten unsers Beobachters bis Ende des Novembers auf. Bei Grossenhain wurde am 9. December 1879 bei 17° Kälte ein Exemplar, das, von Krähen verfolgt, sich in einen Strauch flüchtete, ergriffen.

277. *Colymbus grisegena* Bodd. — Rothhalsiger Steissfuss.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. Zugvogel bei Pirano, vom October bis März, nicht so häufig. Bei Grossenhain wurden am 4. April am kleinen Spitalteiche 3 Paare beobachtet.

278. *Colymbus cristatus* L. — Hauben-Steissfuss.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl. Bei Charlottenburg kommt er, wenn auch nicht in nächster Umgebung, so doch auf allen entfernteren Seen häufig vor; ein wenig angebrütetes Gelege von fünf Eiern wurde hier am 16. Mai gefunden. Ein bei Hamburg geschossenes Weibchen wurde am 29. Januar unserm Berichterstatter zum Ausstopfen gebracht. Bei Pirano ist er als Zugvogel vom October bis März anwesend, doch seltener als der vorige. Bei Mariahof erscheint er als seltener Gast; am 16. April wurde daselbst ein Weibchen im vollkommenen Hochzeitskleide erlegt.

279. *Colymbus auritus* L. — Ohren-Steissfuss.

Brutvogel bei Neustadt O/Schl.; hatte am 24. April bei Falkenberg frische Eier. Zugvogel bei Pirano, vom October bis März häufig.

280. *Colymbus cornutus* Gm. — Gehörnter Steissfuss.

Nach Temminck ist diese Art häufig auf dem adriatischen Meere, doch wurde sie von unserm Beobachter im Gebiet von Pirano noch nicht angetroffen.

Berichtigungen zum IV. Jahresbericht.

Seite	359	Zeile	9	von	oben	„Nachtigallen“ statt Nachtigalen.
„	„	„	11	„	„	hinter Schlossgarten einzufügen „zu Schelitz.“
„	361	„	2	„	unten	„Ziemer oder Ziemerdrossel“ statt Ziemer- oder Zimmerdrossel.
„	370	„	13	„	oben	„Sumpfrohrsängers“ statt Schilfrohrsängers.
„	371	„	9	„	„	„in Klein-Strehlitz“ einzufügen hinter „und.“
„	373	„	4	„	unten	„gefüllte Nisthöhle“ statt gefüllten Nisthöhlen.
„	380	„	10	„	„	„Kroë“ statt Kroe.
			und			
„	381	„	8	„	„	
„	383	„	5	„	„	einzufügen: „Nusshacker“ bei Neustadt O/Schl.
„	385	„	12	„	„	„Klein Strehlitz“ statt Klein Schahlitz.
„	389	„	15	„	oben	„Bei Neustadt O/Schl. ist er im Winter häufiger“ statt Bei Neustadt O/Schl. soll er im Winter häufiger sein.
„	393	„	13	„	unten	lies „Blexersande“ statt Klepersande.
„	„	„	6	„	„	ist die Notiz: „In Oldenburg ... gesehen“ auf *Ardea purpurea* zu beziehen.
„	395	„	14	„	oben	lies „5 Eier“ statt 3 Eier.
„	401	„	13	„	„	ist statt Ringelgans „Eiderente“ zu lesen und demgemäss die Notiz auf Nr. 229 zu beziehen.
„	403	„	8	„	unten	lies „Aus Halle“ statt ausserhalb.
„	406	„	8	„	oben	lies „Flinsberg“ statt Flensburg.